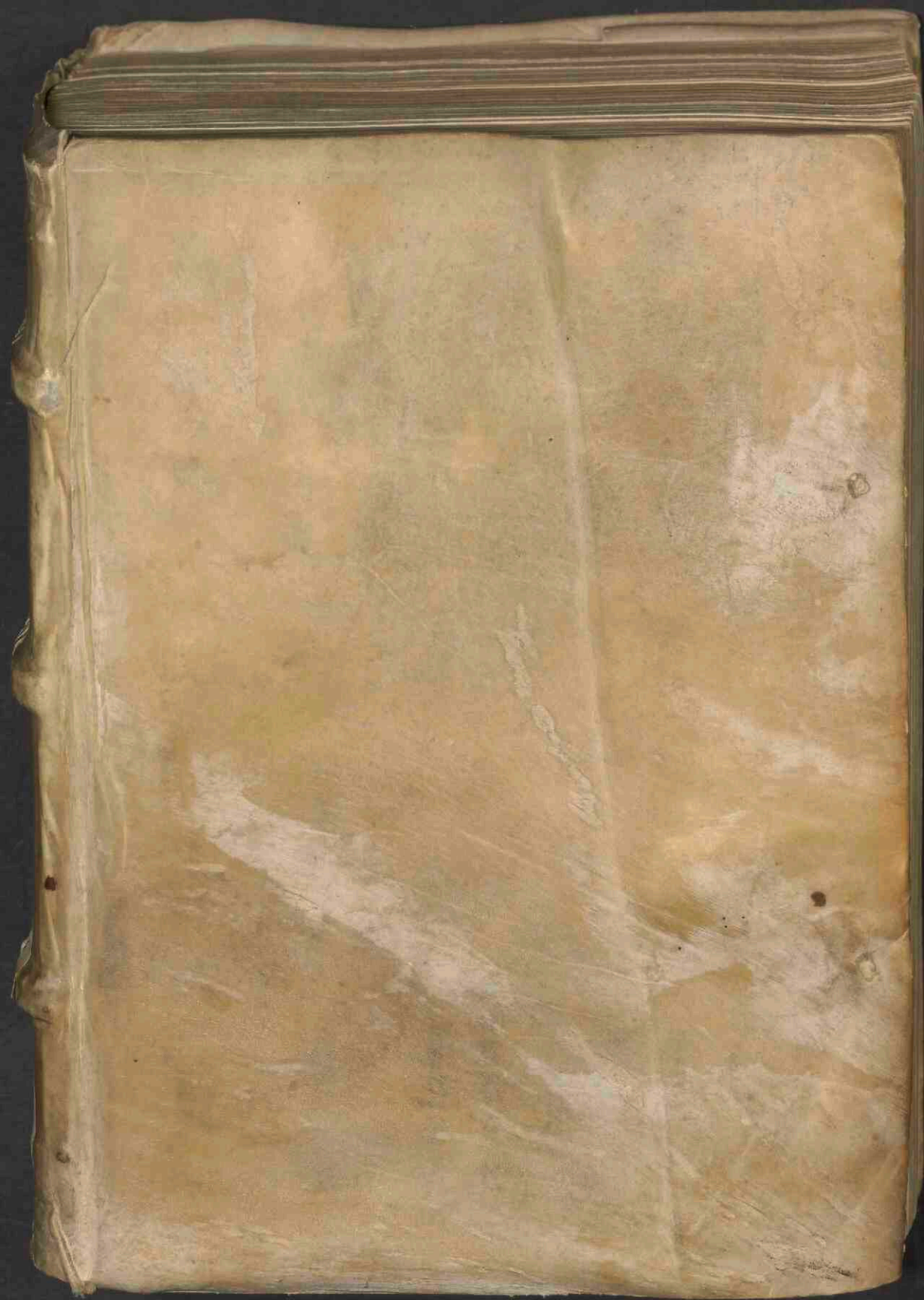




**Christlich leb[n] vnd sterben.: Wie sich des herr[n]
nachtmals z[er]brauchen, mit gewisser Conscientz, vñ[d] frid,
sonder einiche spaltung der schriftt.**

<https://hdl.handle.net/1874/430155>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

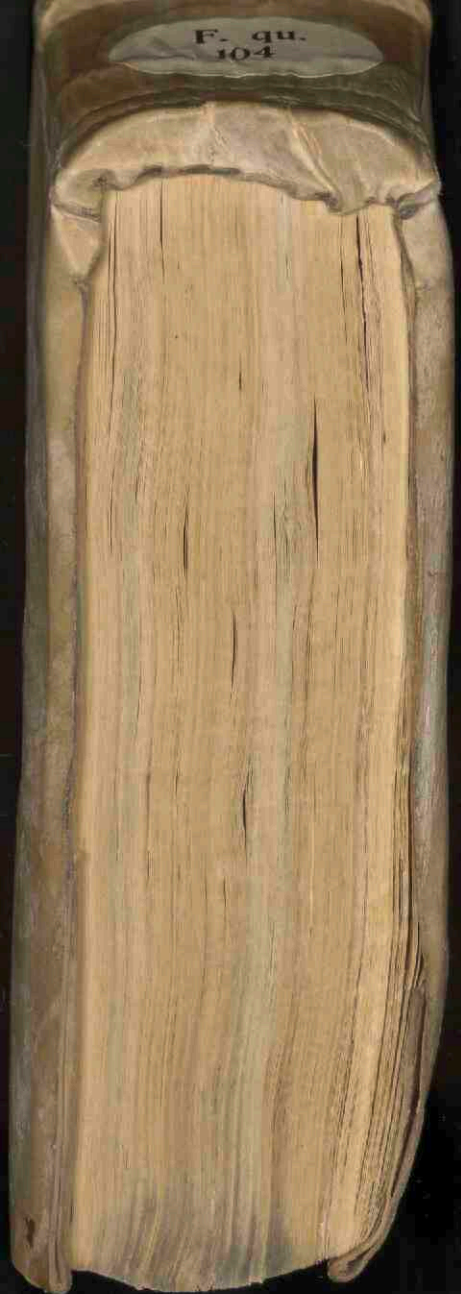
Rariora

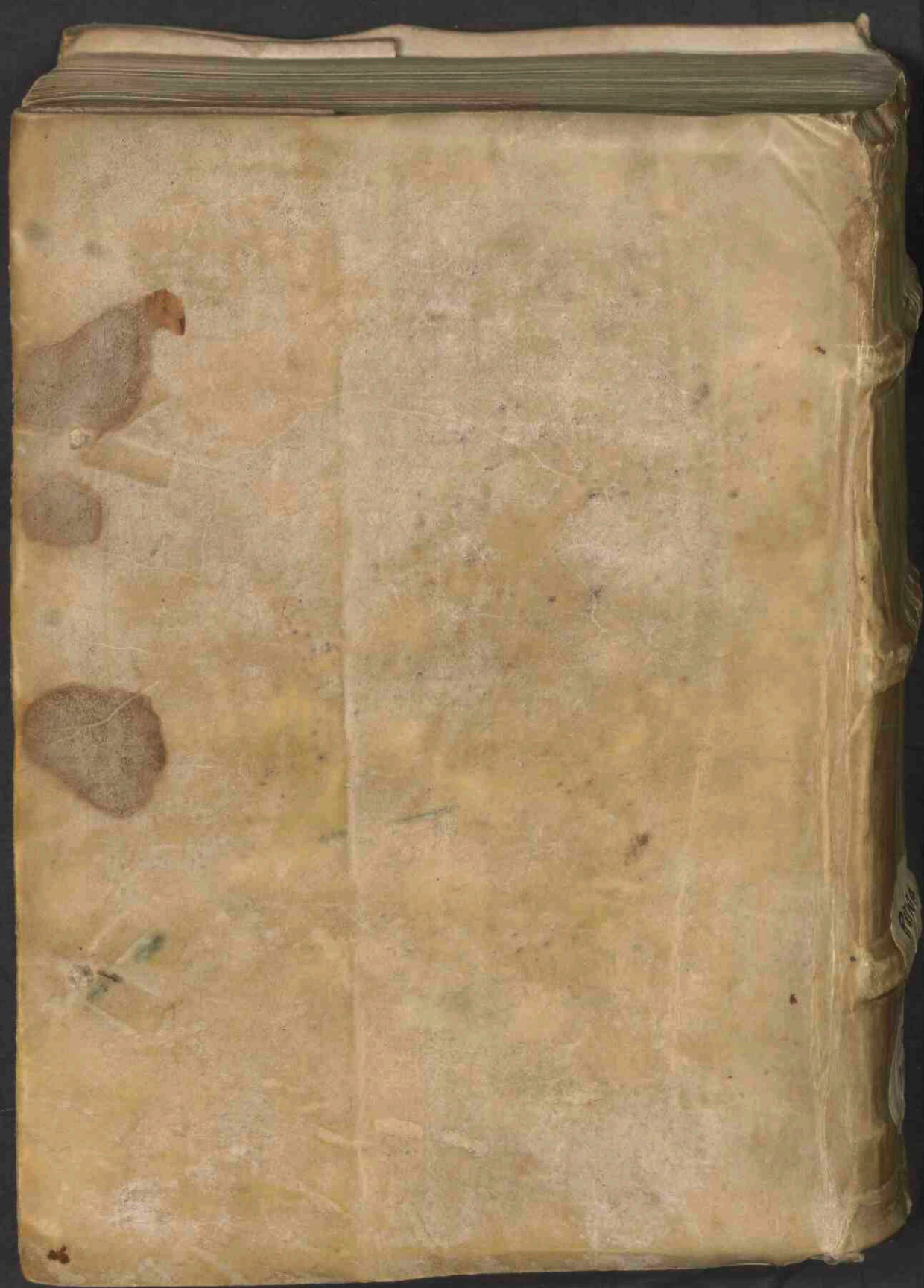
**F. qu.
104**





F. qu.
104





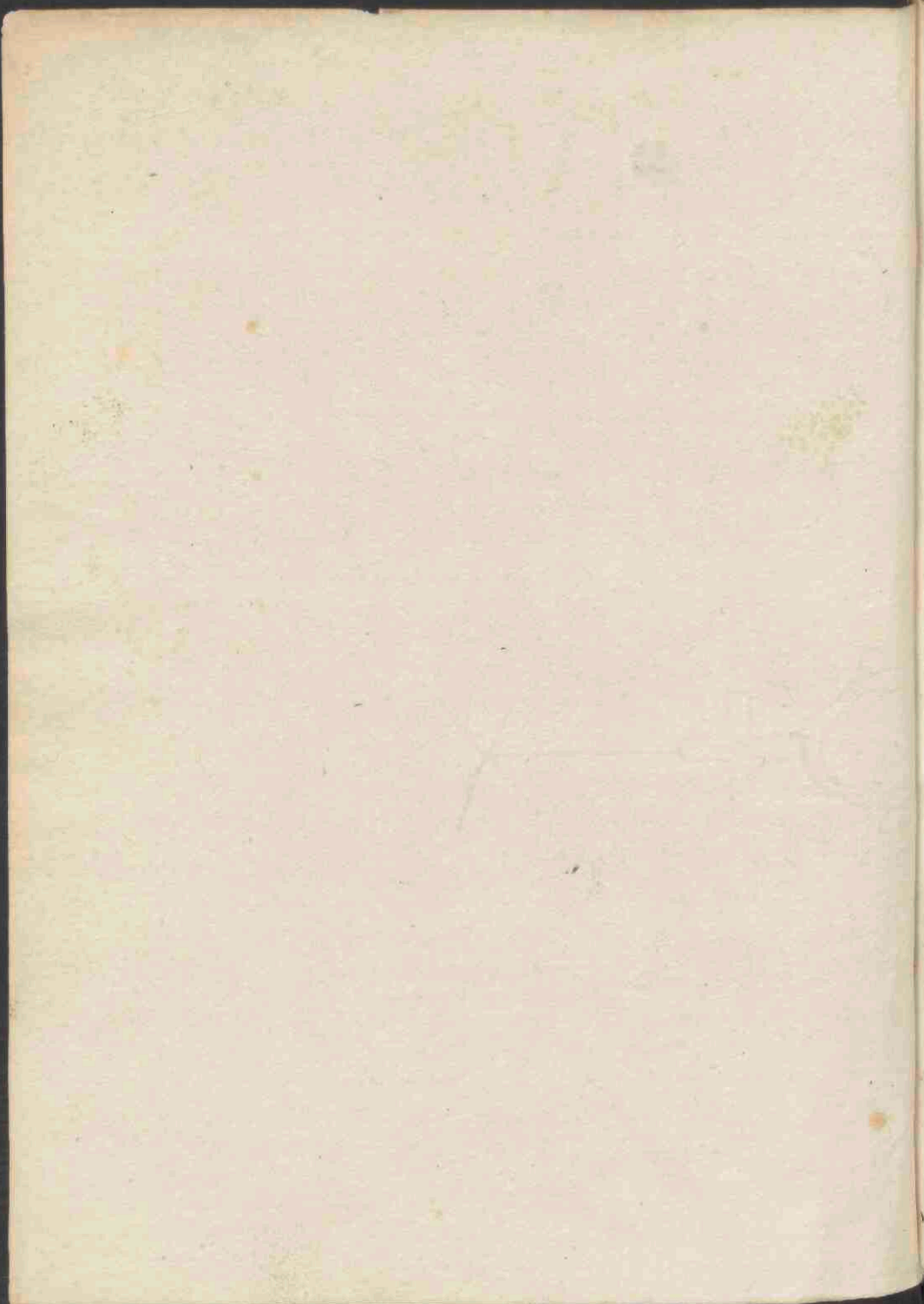
P. 10

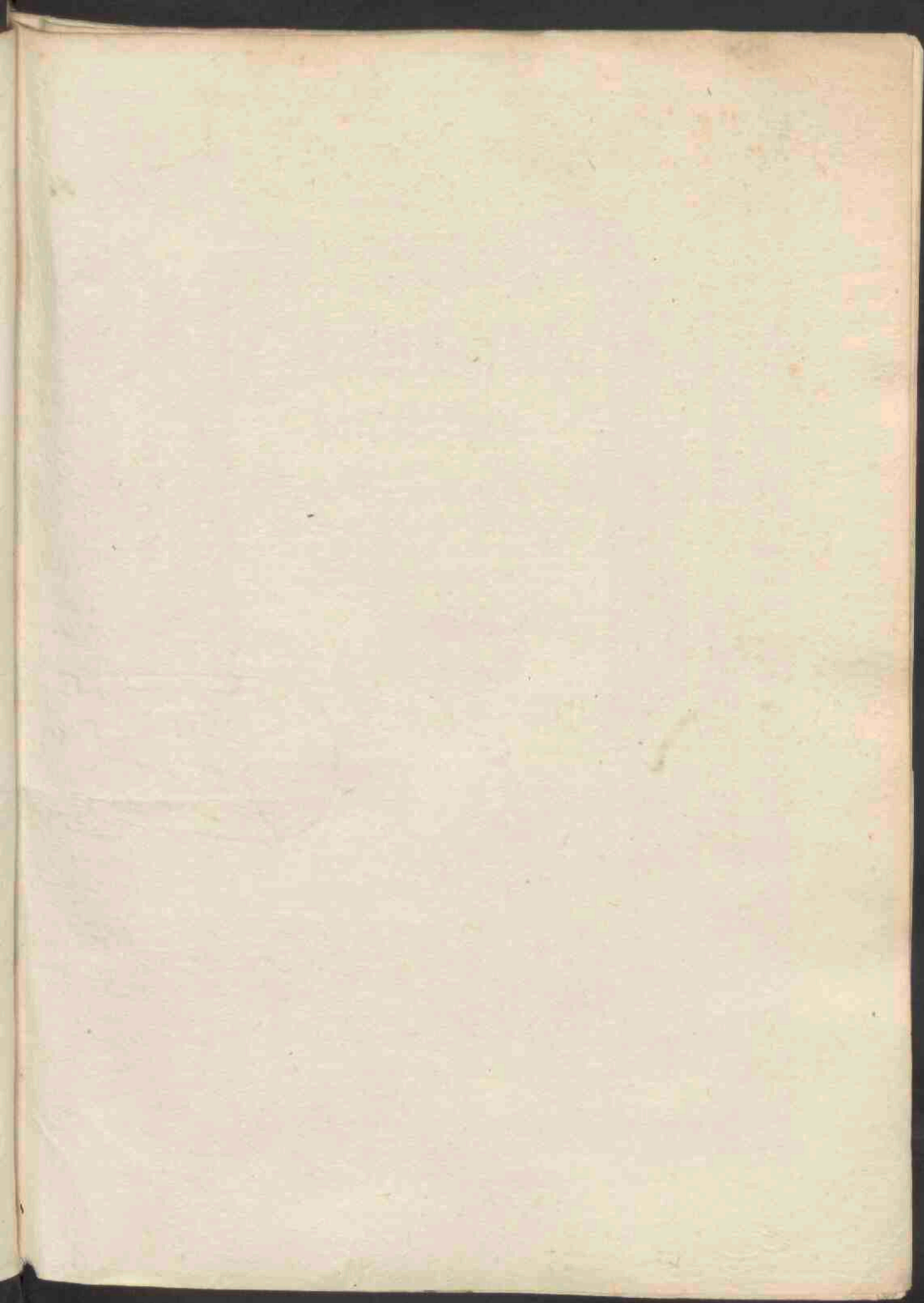
dicaturus est in uos a mortuos. & aduentu ipsius & reg
 nu eius. Predica uerbu in sa oportune im portune. Ar
 que in te pa obsecra in omni patientia & doctrina. Er
 eni tempus eius an a doctrina n̄ sustinebunt. sed ad sua de
 sideria coactura abunt sibi magistros. prurientes auribus
 & ueritate quide audient uerent ad fabulas autem
 conuertentur. Tu uero uigila in omnibus labora. Opus fac
 est. Angelusq. ministeriu tuu imple sobrius esto. In omnia
 de labor. & tempus meq. resolutionis in sa. Bonu certu

Rariora

F. qu.
104

genstansend 12-12-09





N 22. C.

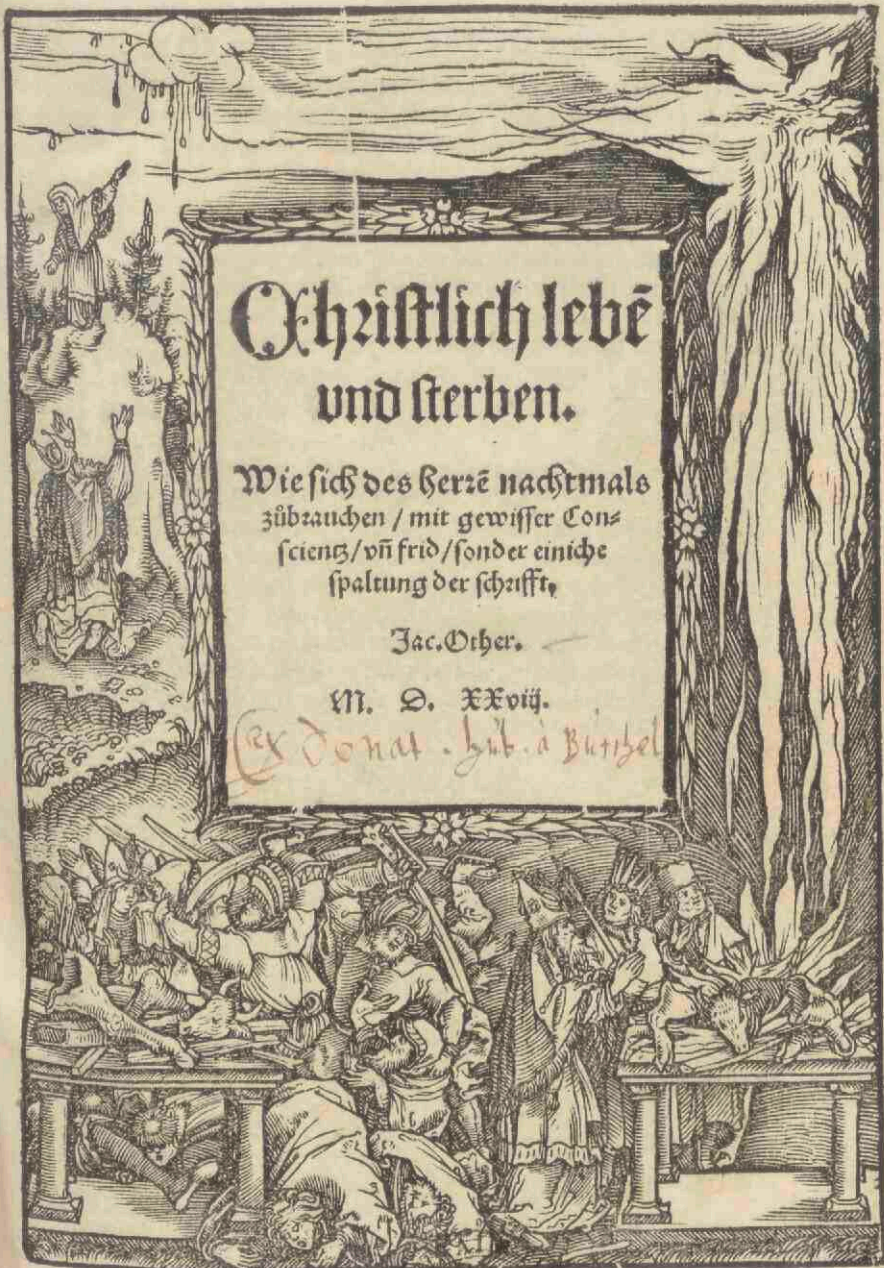
Christlich lebē und sterben.

Wie sich des Herze nachtmals
zübrauchen / mit gewisser Cons
scieng/vñ frid/sonder einiche
spaltung der schrifft,

Jac. Other.

M. D. XXviij.

Lex donat. hnt. a Butzel



Geistlich leben
und sterben

Die heilige Schrift ist das
Wort Gottes und die
Lehre der Kirche. Sie
ist die Grundlage
des christlichen Lebens
und die Quelle der
Heiligkeit.

Im Strengen vnd ernuesten

Dherren /herr hans Landtschad zu Steinach/ Ritter/ sampt
 seineliebe gmahel sine sune vn suns frawen/ die alle des
 rechten glaubens vff Jesum Christu berichte seind/ wunsch
 ich Jacob Otther prediger zu Steynach vo gott dem vatter durch
 vnsern herren Jesum Christum gnad barmherzigkeit vn frid/ auch
 ein freudig hertz/ für zu faren vnd zu beharien bis auß end in dem
 handel des heyls (zu welchem sie gott beruffen hat vn bis vff disen
 tag gnediglich vn gwaltiglich/ auch wider die hellischen porten er
 halten) zu seinem lob/ zu besserug irer vnderthonen/ zu irem heil
 vnd seligkeit/ ich entbüt iren auch hiemit mein arms
 gebett vnd nach dem willen gottes
 vnderthenige gehor-
 samten.

Er kan doch gnug riemen die

Gödtlich weißheit Strenger Ernuester Christlicher hertz/
 die sich zu vnsern zeiten der welt reilich anzeygt/ vff das
 er ir weißheit zu boden stoß vnd sy lern recht weiß vnnd
 selig werden/ wer kan aber auch gnug beweinen der schndden welt
 stolz halß starck vnd verstopffung/ die in ir eygne weißheit die vor
 gott nichts den dorheit ist/ so gar versuncken vnd erdruncken / das
 auch alle mühe vnd arbeit hilff vnd rat vergebens ist/ wie recht hat
 der Prophet David geredt/ herr wie seind deine werck so groß dein
 gdencken seind seer dieß/ ein dorechter man weyßt das nit/ vnd ein
 narz verstat solchs nit/ das ist ye gewißlich war/ das got vo anfang
 der welt her/ alle seine handel der maß füret/ das er vor der welt au-
 gen ein narz vnd sein gödtlich weißheit narzisch gschert worden ist/
 muß nit das ein wunderbarlicher got sein/ d durch narzische predi-
 ge des creüz/ die aller nachgültigsten vfferden an sich zücht/ vn ob-
 er schon ein mal einen vß den aller flügisten weltweisen ergreyfft/
 vnnd zu im berufft/ macht er in zu ein kind/ ja zu ein welt narzen/
 er überredt sy/ durch die aller schlechtesten vngeschicktesten verach-
 testen leüt/ das sy all ir sorg all vertrauwen alle züuersicht leibs vn
 der seel halb/ vff in allein werffen vnd setzen sollen/ all ir weißheit
 vn kunst hyn dan setzen/ all ir krafft vnd vermügen verachten/ sich
 selbs mit einander verleüchnen/ ir trunckheit gerechtigkeit gnad vnd
 alles güts/ allein vo im empfaben vnd on allen verdienst annemen
 der seligkeit vnd ewiger freud durchs creüz er warten/ würt nit die

Psalm:
ecij.

welt das alles für lauter spiegelsehen vnd gangelwerck achten /
 es ist doch wider alle vernunfft vnd natur / er helt sich dermass mit
 seinen freunden / das alle welt muß gedencken sy seyen die vnseelig-
 sten vff erden / die aller ergisten sündler / verdampft verwozffesten /
 von gott vnd allen menschen verlassen / er für sy vß gnaden durch
 feur vnd wasser / durch alles leiden vnd wider werthigkeit / vor der
 welt augen offentlich / vnd verbirgts doch also vor der welt das sye
 vortheylet muß / sy syen im zorn vnd vngnaden gottes vnder gangē /
 erschaffe das sy offentlich mit worten vnd herzlich thaten das heyl
 verkünden / vñ laßt doch darneben solch grüßlich verstopfung bley-
 ben das man sy weder sehen noch hören will / er erklärt sy in iren le-
 ben mit dē gaben seins heiligen geists / mit allen tugenden mit rechte
 gschaffnen gütten wercken / vnd laßt sy doch vor der welt nichts gel-
 ten / dargegen helt er sich gegen den weltkindern / das sy nit anders
 gedencken könnē / weder eben sy syen das recht gots volck sie seind
 doch die frünksten leüt vff erden mit vßlerlichem schyn / vor der welt
 sie seind die ge'ertsten / die höchsten / die reichsten / die berümpfsten /
 er schickt auch nit an sy die nachgiltigsten leüt / sündler laßt mit iren
 handtieren die gleristen geschicksten berümpfte die vor der welt vil
 gelten / vff das sy irer art nach / in allem iren wesen hoch inher sa-
 ren / vnd sich vor demüt vnd allen nideren dingen gleich wol hütē
 mögen das sie iren kramschatz vnder einander hoch vff nutzen vnd
 theurer verkaufen / er laßt in glück vnd güt leben / eer vnd reichth
 mit hauffen zufallen / er laßt sy vil gütter anschleg erdencken / vil gü-
 ter werck würcken / doch alles vß gleyßnery / er hilfft in vß allen nö-
 ten wie sy es wünschen möchten / also das alle welt nit anders könt
 gedencken weder sy weren des leibs vnd seelen halbim schirm got-
 tes vnd lebendig heiligen / wer wolt nün sagen das solch leüt nit dz
 recht gots volck weren / vnd die ersten der verwozffen hauff? Die
 geschiffte muß hie richter sein / die selbst das vtheil über solch leüt
 durch Jere xij. Das sie wie das mest syche bereyter werden vff den
 tag des herzen / sy entscheidet disen ganzen handel / vñ warnet vñ
 treitwlich vor der welt weisheit / vor vernunfft / vnd natur / vor eig-
 nem güt duncken / vor selber werten wercken vnd menschlicher ge-
 rechtigkeit / die geschiffte sagt / das gott die weisheit der welt ver-
 werffen wöll / das alles so vor der welt herzlich vnd brachelich vor
 in ein grewel sy / das er den welt weisen vnd klügen sein anschlag
 vnd rat verborzen vnd dē kindern offenbart hab / das die welt des
 heiligen geysts nit empfenglich sy / das d' natürlich mensch nit mag
 verstan was der geist gottes handlet / das die weisheit gottes vor

Esa. xxix
 I. Cor. i.
 Luc. xvi
 Mat. xi.
 Io. xliij.

der welt narheit sy/ vnd die weltlich weißheit narheit vdr gott dz
 der alt mensch gedempr vnd ein neuer mensch er weckt muß wer
 den/das dz fleisch dem gefatz gottes nit mag genüg thun/das blüt
 vnd fleisch das reich gottes nit ererben werd / das alle gerechtigkeit
 des menschen nichts weder ein wüster / kuchenlump seyen/ das alle
 menschen lügnen seyen/ gleißner / vnnütz/das alle anschleg des men
 schen wan/eytel/wider got/verdamlich/vnrecht vnd sünd syen/dz
 alle pflanzung die der vatter nit gepflanzet hat/muß vß gerottet wer
 den/dz kein frucht gut ist der baum sy den vorhin gut das gott kein
 werck annympt es gang den vß gute hertzen/das niemandt im her
 zen gut würt es geschee den durch den glauben/ das niemandt den
 glauben über kumpt es gscheh den durchs gots wort das niemand
 das gots wort annympt der vatter zieh in den/diß ist die geschriffte
 die das vntel felt in disem handel / da wider die ganz welt nichts
 vermag / sye muß es bleiben lassen ir weißheit vñ gerechtigkeit ligt
 darnider/ir weißheit ist finster dunckel vnd eytel dorheit/ir gerech
 tigkeit ytel sünd/ir gut leben nür ein schat ein wind vñ rauch / ir gute
 werck vor got ein greuel/ir seligkeit nür verdammuß / ir bracht vñ
 rüm nur schmach vñ schand/das würt aber ein selzamer hußuater
 sein/d also zweyerley gfind vnder im haben wil/vñ dasselbig ders
 massen regieren / das keins menschen vernunfft erkennen kan wie er
 mit jnen vmbgang der geist gots muß allein richter sein / dise zwey
 erley mensche findt man durch die ganze geschriffte vñ Adam an bis
 vff Christum/wie sy auch zu vnsern zeiten seind vñ funden werden
 als lang die welt stat / wäher kumen aber solch zweyerley gschlecht
 der menschen/ Gwastlich daher/das ein parthy das gots wort hört
 vnd annympt / sich selbs für narren halten/ir eigne witz vernunfft
 vñ geschicklichkeit hindan gsetzete wort vnd befelch gottes nach hand
 len/die andern das gots wort ver sumen verachre verfolgen nit hö
 re/vnd ob sye es schon hören wider sprachen vnd nit annehmen/nach
 eigner wal vnd gut duncken/vnd nit nach gots bfelch lebē vnd han
 deln/den sy wöllen nit narren sein/die ersten wie sye gottes kinder
 seind / also zyehe sye kinder gots durch das gots wort so mans vñ
 jnen hüt/vnd vß gots gnade annympt. Die andern wie sy gleyßner
 werckheiligen vnd gotlos leüt seind/also zyehe sy auch solche nach
 kumen/so sy geachtet des worts gottes ir eigne witz/vernunfft/fry
 en willen/geschicklichkeit / vñnd vermügen bey ir en nachkumen auff
 mürzen/rüme / vñnd predigen/ die ersten seind gottes kinder frum
 gerecht/h-ylig lüt/nit durch ir verdienst od eygne werck/aber durch
 den glauben auff das wort gottes/die andern seind kinder der ver

I. Cor. 7
 I. Cor. 15
 Eph. 111
 Ro. viii
 I. cor. xv
 Etsie.
 Ixiiij.
 Psalms
 cxvi.
 Ets. xlii
 Mat. xv
 Mat. viii
 Luce. vi
 Lu. xvi.
 Roma. 1.
 Act. xv
 Roma. 2
 Ioh. vi.

dampnuß der vngnad vñnd zorns gots durch den vnglauben/man
nem für sich die ganz zeit der welt / wirt mans nit anders finden/
es müß alle zeyt funden werden ein volck das Gott für sein herren
vñnd regenten halt / dargegen ein volck das dem fürsten der welt
anhangt / vñnd des alten Schlangen gifft/vñnd rat das ist eygne
weyßheit im vnglauben annem/das volck will allweg etwas wiß-
sen vñnd vermögen/also hat man vom Abel vñnd Chaim/von den
sünen Noe Cham Sem Japhar/ von Abrahams sünen Isaac vñnd
Ismael/von Isaac sünen Jacob vñnd Esaie /von den Chananitern
vñnd Israelitern/vom geistlichen Israel vñnd fleißlichen/vom Da-
uid vñnd Saul/vñnd also für auß bis vff Christum/vñnd hernach von
den Appesteln vñnd Phariseyern/desglichen ist auch zu vnsern zey-
ten mit den gleybigen vñnd vngleybigen / sy seyen schon mit namen
Christen oder Türcken/man wirt auch finde/ob nit gott selzam vñ
wunderbarlich mit disen zweyerley menschen vñnb gang/das er ge-
meynlich vß dem hauffen annympt / da mans aller mynst gedenc-
cken möcht/vñnd solch lüt seins segens vñ gnaden teilhaftig macht
die vor der welt aller vngnad vñ vil meer des flüchs würdig geach-
tet werden/also vngereumpt felt gott der welt in ir vrheil vñ wirt
vff das er sy zu einer nerrin mach/sy müß ja die vsach nimer ersarē
warumb er dermaß handelt das er dise erleycht vñ begnadet/die an-
dern verhöret verstopfft/vñnd in verdampnuß fiert/es müß dabey blei-
ben/ich hab Jacob geliebt Esaie gehasset/vñ niemandt wirt ersarē
warumb/den sein vñreil seind vñbegreiflich vñ vñnerforstlich syn weg
doch hat er sein volck vñ gsynd nie gelassen on gwiß kuntschaft vñ
warzeychen/daby sy erkennē möchtē welch er erwelt od verworffen
het/die erweltē sūchē ir heyl vñ seligkeit by de wort gots durch ein
rechte glaubē / die verworffne by ir eignen vernunfft durch vnglau-
ben/darüb spricht Christus. Jo. viij. wer vß got ist d hört das wort
gots darüb hörent ir nit den ir seind nit vō got/vñ abermal spricht
Christus/ wer da glaubt der wirt nit verurteilt werde wer aber nit
glaubt ist schō verurteilt / so hat nun das gsynd gots ein warzeychē
seins beruffs daby es sich vñnderinander erkennen mag nēlich das euf-
ferlich gorz wort/ dz hat got selber zur kuntschaft vñ anzeigen sines
volcks dargericht vñ vff gericht/durch welchs sy auch so sy es mit
hertze fassen vñ das innerlich wort entpfynde zu finden gots gebo-
rē vñ erbar werden/ den also spricht Christus Jo. viij. so ir bleiben
werde an meiner red so sind ir mein rechte jünger vñ werde die war-
heit erkennen vñ die warheit wirt eich fry machē/ wadas warzeychē
vō got nit bestimt vñ gsetzt wer/ wie wolt d mensch in disem hādel

Mal. j.

Joh. iij.

möge vrteyl fellen / wer wolt nit vil me die werckheiligen vñ gleyß-
ner / die so hübsch vor der welt schynen / für die rechten heyligen haltē
vñ das gsynd gottes / die doch alzeit die verachteten vñ nachgültig-
sten vñ erden seind / für die verworffnen / wer wolt nit geachtet habē **Luce.**
das der gleyßner im tempel frum vñ heylig wer / vñ der offen sünd- **xviij:**
der vnfrum / so doch des sünders sünd am tag ligen / vñ er von im
selb kunttschafft gibt / vñ des gleyßners güten werck auch yederman
bekant vñ vor got im tempel mit eygnē mund bezeitigt / wa nit Chri-
stus vrteyl felt / ich sag euch diser ist hynab gangen rechtfertig in sein
huß vor jenem / also strenger herz / wer wolt zū vnsern zeyten nit das
schön volck der pfaffheit vñ kloster leüt / die so vil herter zeit habē / so
vil schwerer arbeit / so vil grosser vñnd güter werck thund im gottes
dienst wie sy sagen / wer wolt sy sprich ich nit für das gots volck vñd
die offnen sündler / die eceletit / die leyen / die gemeinen armen arbeit-
men menschen / für die verworffnen achten / wa nit Christus vrtail ge- **Lu. xvj-**
felt het / was vor der welt hoch ist / ist vor gott ein greüwel / warum
seind aber die gleyßner verworffen: Ist nit darumb das sy faste / bet-
ten / wachen / vñ geben was sy schuldig seind / nein keins wegs / den
dise werck möchten auch wol güte sein / so sy auß glauben geschehen /
aber von des vnglaubens wegen / darumb das sy das gots wort nit
hören oder annehmen / deßhalb auch all ir werck vnrecht sein müssen / **Ro. xiiij**
warumb seind auch die sündler das gots volck: Darumb das sy sün-
der seind / das sy vnrecht thund / müßwillig seind: Klein / aber darüb
dz sy das gots wort hören / vñ dasselbig annehmen / dadurch sy lernen **Luc. xi-**
sich vor gott sündler bekennen / ist nit das ein wunderbarlicher gott /
der das güte scherzet / das vor d welt böß ist / vñ das böß das die welt
für güte vñ wirfft vñd vñmurtz / also strenger herz hat auch mit euch
vñd eüwern verwandte gehandelt / wer wolt gedacht haben / dz etz
was güts entsteen solt von dem land schaden / hatt nit Gott hie ein
seltsamē griff gthon da er ein land schaden er weckt hat / das er auch
mit anderen seinen vñser welten geschirren / de land sein götlich weiß-
heit solt bekant machen / vñnd der welt weißheit verwerffen / hat nit
gott hie auch die welt wöllen blenden / wer ist doch herz Hans land-
schad: Nach seine namen ist auch sein lob / über dz das er ein mensch
ist / vñd darumb ein sündler vñmurtz lügenhafftig eygenmurtzig in vns
gnade gots seinerhalb / vñ darüb fast gnüg gscholten vñ noch vñd die
sen tag scheltens wert / so ist er auch ein welt kind gewesen / ein krieges
man ein stolzer kerlin / eergytig / brachelich / ein hoffman ein strenger
ampman / vñ fürste vñ herze wol gehalten / vñd der welt wol berümpf
zū eeren vñ güte gezogen / was götlichen gmüts die ding mit in brin-

gen kan mā wol erachten/was ist aber nun vß im worden/wiewol
er seinerhalb nichts bessers ist weder vor/namlich ein armer sündler
vnd ellender blöder mensch/zū allem gütem vnnutz vnd vntauglich
so ist im doch von got gnad widerfahren/das er sich allein der gnadē
gottes tröstet/im seind seine augen auffgethon worden/das er nun
erkennen kan wer er sey/vnd sein ellend got klagen/in sicherer zūuer
sicht/got werd sein creatur nit verwerffen/vñ sy vß gnaden annem
men/die sünd zū deckē vnd ir nīm er gedencken/gnad vnd krafft ge
ben/das er teglich den sünden mög absterben/vnd ye meer vnd meer
gereyniget werden/darumb hatt er Christum Jesum zū ein pfand
im von got geschenckt/das er sich solcher gnad frölich zū jm versehē
mag/vñ din einer sum/er ist nun vß gnaden gottes nit seinerhalb/
ein kind gottes/frum/gerecht/ein Christ/ein werckgezeüg des heyl
ligen geysts/ja ein lebendiger heylig/wie denn alle gleybigen durch
das blüt Jesu Christi geheyliget vnd dem vatter versünēt sind/das
ist/got wil in darfür halten/er wil in lieben/im hold sein günstig vñ
gnedig/wiewoll er ein sündler ist/waher kumpt im aber dise gnad/
wie ist er darzū kumen/ists nit darumb das er zum heyligen grab ge
zogen ist/wil ferten zum heyligen gethan/vñ herlicher namlicher that
ten/sein leib vñnd leben/er vnd güt für fürsten vñnd herzen gesetzt
hat/dem heyligen römischen reich zū vffgang mit grosser mühe vnd
arbeit fleysig gedient hat/bey fürsten vnd herzen vndereniglich ge
horsamlich/redlich/vñnd treuwlich gehalten hat/oder ists darumb
das er vil güts/gestift in kirchen/klöster/goteshüser/zū jarzeyten
zū singen/vnd lesen/gelt vnd güt geben/das er ewige messen vñnd
messpfründen angericht vnd erhalten/das er gefastet/gebettet/ge
beyhret/gebüffet/nach menschlicher vffsatzung vßbüändig wolgeflis
sen hat sein sünd abzulegen/oder ists darumb das er vil almüsen ges
ben/armen leüten die hand gereycht/gholffen/geratē/getröst/wol
vnd loblich sein vnderthonen regiert hat/oder das er von gott mit
vil schmerzen vnd langwirigen krankheyten begabt/mit dem stein
mit dem podagra on das teglich zū felt/oder ists darumb das er die
welt übergeben/vil verfolgung/schmach/seyndschafft/vñ werd vff
sich vnd seine kinder geladen/vñnd das alles vmb das gots worts
willen/seind das die vrsachen darumber zum solchen gots freünd
wordē ist/nein nein/gwößlich/es ist derē aller keine/sunst wer gnad
mit gnad sundter vil meer verdienter lon/kein andere vrsach ist hye/
weder der eyntig gnedig will des allmechtigen gots der im wol will
vñnd darumb in angenummen für ein kind/im das vertrauwen in
sein hertz geben/das er weyß das Gott sein vatter/sein würt/vñnd

I. Co. VI
I. Petri. I

also in vß gnaden on all sein werck verdienst oder zürhün zu jm gezege
den also spricht er durch Mosen welchem ich gnedig bin de bin ich gnedig
dig/vnnd welches ich mich erbarm / des erbarm ich mich / vß diser lieb
gottes / die jm Gott in seinem hertzen zu erkennen geben hat/ist im sein
hertz güt vn̄ gleubig worden / das nun dise frucht alle / dem selben gneu
bigen hertzen gemess vnd nach dem willen gottes heraus folgen / daher
kumpt / das er nun allem übel / allen sünden allem das wider gott vn̄
sein wort ist hat abgsagt / sich gericht allein dem gots wort nach zu hand
len / es kost leib leben eer oder güt vngerecht aller menschen vngnad / al
lein er die gnad gots die jm so rylich widerfaren ist nit verlier / daher
kumpt auch / das er so fer jm möglich / in seiner kirchen von jm vnd sei
nen eltern gebuwen vnd gestiftet / vnd da er allein patron vnd leyen her
ist / auch vnder seiner gman die im von got befolen zu regieren leibs vn̄
der sele halb / allen falschen gots dienst nit mit eignē gwalt oder freuel /
sunder allein vß krafft des heyligen gots worts hat lassen abgeen / vnd
rechtyschaffnen gots dienst der vß dē wort gots sein grund hat on alle
scheu vn̄ schrecken angeen / so er weyßt das ein yed er für sich selb muß
vor dem richterstül Christi erscheynen / vnnd für sich selb antwort geben
vnd niemand für dē andern / das auch ein knecht der den willen des her
zen weyßt vnnd im nit nach kumpt übel geschlagen muß werden / daher
kumpt auch das er vil kirchen zierd / d erē ein grosser überfluß in seiner
kirchen den schaben vn̄ müsen zu verschlyssen dargelegt was / von seine
eltern vnd im d meerteyl vß vnwissen / das sy vermeinten got ein dienst
damit zu bewysen zamen gelegt / verkaufft vn̄ zu gelt bracht hat / dassel
big alles in den gemeinen kassen zu erhaltung d armen geordnet / wie deñ
das brieff vn̄ sygel so vorhanden vn̄ vffgericht sind / offentlich bezüggē / dz
dē lester mülern auch antwort werd die jm disen handel in vil weg auch
vor seinem gnedigsten fürsten vn̄ hertzen verunglimpfft haben / als solt
er solch zierd oder gelt zu seinem oder seiner kinder überfluß bracht vnd
nutz gebrucht haben / daher kumpt auch das er allen vnwert der welt
so von des worts gots wegen vff in kumen / mit gedult vn̄ willen tregt
vnd nichts d estminder sich erbotten hat vnd teglich hören last / wie deñ
ein yeder Christ zürhün schuldig ist aller seiner oberkeit im vß got zu ver
ordnet / mit leib vnd leben eer vnd güt mit allem das da leiblich vnd zeit
lich ist / in alle weg was mit got sein mag / fleysiger / vnderthoniger / ge
horsamer / treuwillicher zu dienen / weder seyn lebenlang nie / dieweil er
weyßt das ins got befolen hat / auch sich besleyßt seyne kinder vnd ver
wandten seyne vnderthonen vn̄ wer vmb in wonet darzu zühaltē / zu
fürderen zu ermanen das solch gehorsame gegen aller oberkeit geleytet
werd / so auch die oberkeit er was ernsthafter vnd herter gegen in han

Exod.
xxij
Ro. ix.

Mathei
xvj.
ij. Cor. v.
Luc. xij.

Ro. xij.
I. Pe. ij.

delt weder sy blllich bedunckt / so sy doch allein das zitelich vndersteen an
 zügreiffen / zü fordern vñ zü erzwingen / vñ das heilig gotswort irer see-
 len heil vn seligkeit vñ angastet vñ vnuerhindert lassen / daher kumpt
 auch das er sich teglich beleybt in allen seinen händlen / sein gantz leben
 wort vñ werck zü richten vs gnaden gots nach dē willen gots / das got
 von im gelobt vnd der neben mensch gebessert werd / vnd wa jm da et-
 was mangeln will / das jm vs vnwissenheit vs anfechtung vs grosser
 blödigkeit / zü zeit ein süß entschlüfft / ist jm doch wee darhinder / er zah-
 let in seinen sünden klagt got sein alten Adam / jm ist doch wee mit dem
 reich des teuffels / er seuffzet teglich nach dē reich gots / er bitt gott vmb
 gnad / on gezweiffelt im rechte glaubē / darüb wirt er gewart werden /
 das ist auch die vsach / darüb er so trostlich so fry vñ müetig ist / sein leib
 lebē eer vñ güte zü wagen vmb des herze willen / diewel sein conscienz
 sicher ist / vñ kunlich das er niemand vsach gibē zü sechten zü vnfreint-
 schafft oder vngnad / so jm aber ettwas vnrats entstehen solt allein von
 des gots worts wegen / spricht er / ich hab zum dieckermal vñ der welt
 willen / zü gefallen fürsten vnd herzen / mein leben eer vnd güte weib vnd
 kind gewagt / in Kriegs leiffen vñnd sch weren händlen / warumb wolt
 ich das nit auch gern vñnd mitt willen thun von meines schöpffers wes-
 gen / so ich doch weys das ich ein gnedigen got hab / vñnd der jünger nit
 meer ist weder sein meyster / haben sy das Christo meinem herze garhon /
 Joh. xij warüb solten sy nit mir auch dermassen thun / so ich auch weys das man
 bekennen muß vor fürsten vnd herzen vnd d gantz welt / den wer mich
 bekē vor den menschen spricht Christus den will ich auch bekē vor
 meinem himmelischen vatter / des gleichen weys ich / das Christus sagt /
 fürchtet nitt die den leib tödten fürchtet aber die da gewalt haben leyb
 vñnd seel in das ewig feur zü verdammen / er sagt auch das alle hörlin
 meines hauptes von Gott gezalet seyen darumb weys ich das mir nie-
 mandt kein finger mag anrüren / es sy dann der will meines himmelisch
 en vatters / wirt mir nun ettwas widerwertigs widerfaren / so ist es
 gewislich sein guediger will / dann er tregt sorg für sein volck / das es
 nitt geschediget werd / er wirt es alles zur freud vñnd seligkeyt wen-
 den. Wie ein tröflich Chussenlich gemüt ist hie / wolte Gott das dise
 väterliche sorgfeligkeit vnser himmelischen vatters allen gneibigen
 bekant wer / der durch den Propheten Zachariam spricht wer dich antas-
 stet der tastet mein augapffel an / vñ durch den Propheten David Psal.
 co. Tastet meine gesalbten nit an / vñ handlen meine Propheten nit übel
 welcher spruch gewislich geredt ist von den gneibigen / die da mitt der
 gnad des heylig n geysts gesalbet seind / wie auch Christus / das ist die
 salbung vom himel dauon geschriben steet / 2. sa. lxj. Psalm. xliij. Vñnd

Mat. x.
 Joh. xij

Mat. x.

Luce. iij. Mit von de Entchristlichen huffen d mit menschen di geschmie
 ret ist/ wiewol sy dise vn dergleichen spruch/ vff eigenem gur duncken/ als
 le mit selb erdachten glosen/ vff sich gezogen vnd gebogen haben/ vff die
 sem alle strenger her/ mag ein yeder Christ wol versteen/ dz groß werck
 gottes/ das er vff lauterer gnaden mit euch hat für genumen/ wer wolt
 nun euch oder andern sagen/ das dieses werck werent eines rechten Chris
 sten/ vnd ir ein mañ vnd kind Gottes? Gewislich niemandt weder das
 wort gottes/ das muß hie richter sein welches ir hörendt/ teglich üben
 vn angnumen habt/ das selbig wort gottes gibt vns kuntschafft/ dz diß
 syen werck vn frucht der gleybigen/ dabey man sy erkennē soll/ wie mā
 auch die gleyßner/ die werck heyligen/ die wölff vnd gottlosen erkent by
 iren fruchten/ nach den worten des herzen Math. vj. darumb muß man
 die gots esterer schmecken vnd lesten lassen byß sy müd werdē/ die da je
 lebenlang schreyen/ was bringt das Euangelion für frucht/ wa sind der
 Euangelischen gute werck/ vnd der gleichen/ ach got wer wolt sy über
 reden dz dieses gute werck weren/ die vor got gur seind/ sy wissend doch
 von keinem got zū sagen/ vns ist gnug dz wir das wort gottes vnd got
 selber zū einem zeügen haben/ dz ein christlich leben das ist/ das sich dem
 wort gottes nach/ beflisset zū leben/ vff rechtem glauben vff Christū Ihe
 sum/ das ist vnser richt schyt/ form vn wegwiser/ so müssen wir got vn
 gnad/ krafft vnnnd stercke bitten ob den selben zūhalten/ so ferz vns leib
 vnnnd seel reyht/ in großem vertrauwen/ er werd vns erhdzen vnd teg
 lich helfen/ das der sünden in vns minder werden/ vnnnd das hertz ge
 gen jm vnnnd seinem willen auffrichtiger/ da würt dann ein recht gut
 leben im schwanck daher faren/ dauon der gottloß hauß nichts weyßt/
 sy werden es ein mal innen werden aber zūbesorgen/ vil zū spat/ dar
 umb soll euch nyemandt blödd machen/ in eüwerem für genummenen
 handel/ wie ich dann desselbigen ein hertzliche vnnnd tröfliche hoffnung
 zū Got dem herzen hab. Ir wissend wol wer der ist/ dem ir vertrauwt
 habet/ vnnnd sechtend nit als der inn den wind schlecht/ der geist Gottes i. Cor. iij
 hat euch das liecht in eüwer hertz geben/ inn dem selbigen weret ir wand
 len/ so wirt euch die finsternuß nitt begreifen/ ir habend den trost vom
 himmel herab/ nämlich/ gerechtigkeit/ freid/ freud in de heiligen geist/
 ir habend das pfandt Gott des heyligen geistes in eüwerem hertzen/
 empfangen/ darzū hatt euch Got/ auch nitt allen zeytelichen trost entzos
 gen/ ja sollichen trost hatt er euch geben/ der nit ein yeglichen Christen
 menschen geben wirt/ nämlich/ vff diser eüwer arbeitsamen vn müseli
 gē (wie es dan mit allen Adams kindern hie vff disem ertdrich zūgeet)
 walfart in de dienst gottes/ treüwe gefertē vn ghillfen eüwerer freid
 das ist zum erste eüwer christlich gmahel Margareta von Fleckenstein

Die od got der mag begnadet/dz sy mit freidē/mit lust vñ frye tröstliche
 gmit vnangesehē allerley gferligkeit vnwert vñ vngnad d ganzē welt
 sich begeben hat/durch das heylig gots wort iren got vñ schöpffer lerne
 erkennen/lobē vñ eren vñ im allein vß alle krefftē dienē/es kost schon lib
 vñ lebē eer od güt/das doch on zweifel vß blüt vñ fleisch nit herkürt/es
 müß vß dē himlischen vater kumen durch dē verdienst Jesu Christi vor
 dē es gleich gilt weib od mañ/d auch ein bloddē weib kan mañs hertz ge
 bē vñ dē starckē grüßliche risen Goliat mit dē hirtē steckē erschreckē vñ
 zū boden werffen. O wie selig ist ein christlicher mañ/dē ein solch gemah
 el von got zukumpt die in allweg vndersteet vnderthenig vñ ghorfam
 zū sein iren haupt/wie sich ein christliche weib gebürt/als dem herzen
 iren got vñ schöpffer/so sy weyß das sy nit dē menschē sunder got die
 net/wie ein holt selige eeist hieda eins dē andn so trülich mit solchē wil
 lē hilfft das joch Christi ziehē/wie solt hie/so ein loblich christlich redlich
 vñ erlich hus haldē gesehē werdē mit kindern/mit gsynd da ein christ
 liche husvater ein solch christlich husmüter zū ein ghilffē vō gotbschert
 wirt/sy werden frylich all ir fleiß vñ soag dahin wendē/das sy ir gsynd
 zū dē lob gots zū dem heyl irer selen vff dz aller ernstlichst siudern/wie
 sichs den wol sehen laßt in ei werm hushalte/da ir eich vff beiden seyre
 befluyt/nach dē gots wort zū handlen/mit kindern vñ gsynd/alles das
 zū gebuchen vñ üben/das dē lob gots brüd erlicher vñ christlicher zucht
 gmeß ist/vß welche christlichen fürneimen auch die selb eüwer gotsföch
 tig gemahel/mich zū meer mal gbetten vñ ermanet hat/ir ein kleine vñ ein
 faltig vnder wysung zū zustellen/eins gemein christlichen lebens/vff
 das sy wie sich gebürt einer christliche husmütter ire kinder suns frauē
 vñ gsynd/dest siuderlicher mit hilff gots vff den weg des heils bringē/
 vñ daby erhalte möcht/vff welche bit vñ beger ich mein schuldige dienst
 brwise hab/wie den keins wegs abzuschlagē war drüb ich eüwer streng
 keit disen bericht zū schick zulesen vñ vteylen/vnd so er eich wol gefallen
 wirt vñ difem fürneimen dienstlich bedunckt/der selbigen eüwerē christ
 lichen gemahel meiner günstige lieben frauwen zustellen/so habt ir nun
 strenger hertz ein redlichen gferren vff eüwer bilgerfart die eich Got vß
 gnaden zügstele hat/den also spricht der weyß mañ/wer ein weib findt
 der findt et was güt vñ schöpfft ein wol gefallen vom herzen/vnd aber
 mal ein veruünftige weib kumpt vom herze/ir habt das weib nit erkauft
 Proter. viij. xij
 fet/nit erwoyden/ir habt aber funden/der hertz hats eich dargstellt/dar
 umb ist das recht güt mit kummen/gots forcht/gots liebe vnd rechtes
 schaffner gots dienst/so durch eich beyde soll geübt vñ mit fröliche hertz
 en gebucht werden/so jr wyßt dz eich Gott wol will. Zum andern hat
 eich Got gotsföchtige trei we ghorfame kinder geben das auch ein be

A

sunderer gab ist daher eich nit kleiner trost teglich zu kaupt / wie der weis
man sagt ein weiser sun machr dē vatter frölich / wie solt einē Christlich
en vatter grösser freud beegnen vō seinen sünē wed er so er vndersteet
nein für zu bilden dē himlischen vatter / sein gnad vñ güte in zu erkennen
geben / wie den ein yeder vater vō got befelch hat / seine kindn vñ kinds
kindern das wort gots zu verkünden / vnd er vermerckt / das sy dē wort
gots also frywilliglich glauben geben / solche gnad gots mit hertzen
mit lust vñnd freiden annehmen / das sy auch on allen zwang vñ trang
sich fry begeben nach dē willen gots zu sterbē vñ zu leben / in seinē wort
vnangesehē aller welt vngnad / so sy bey der gnad gots nit beston mag
das begibt sich ye on alle hindernis mit eüwern sünē / den Christliche
meinen Erneuestē liebe Junckern vñ brüdern / so vil sy mir bekant sind /
es wirt ye niem and reden das ir eüwer weib oder kinder verwandte od
vnderthonen od yemand vff erden zu dē gots wort / glauben od er recht
gshaftnem gots dienst / genödtigt gezwungē oder getrungē habt / oder
durch trewungē durch vnfrünt schafft oder dergleichen vō dē alten we
sen vñ falschen gots dienst abgeschreckt / dieweil ir wißt / das gott kein
zwungen diener hab will / sunder wie ir schuldig sind vß befelch gots
habt ir das gots wort lassen verkündē / auch ir selbs eüwer kinder vñ an
dere mit grossen ernst darauff gewisen / das nun got durch krafft seins
worts ire hertzen erlycht hat / das sy mit solchē lust vñ freiden / den eini
gen warhafftigen gnedigē got vñ vatter durch Jesum Christū vnseren
herzen vnd den rechegschaffnen gots dienst erkant sy gar bald erkennen haben
alles falsch verfürisch / verdamlich / Entchristisch wesen übergebē / wie
solt eich das nit sunderer trost sein / dieweil ir wißt das die recht kinder
zucht hierin steet / dz man sy lern zum ersten gots fürchtig werdē / so geet
den rechte kindliche forcht vñ gehorsame / gegen den leiblichen vātern
selbs daher in alle dē das man sy heysst / so ser das nit wider got sy / wie
den ir an eüwern sünē erfare habt / vñ noch teglich ye meer isen werdē /
wolt got dz alle vāter sorg hettē für ire kinder d gstatē das sy zum erste
lerten got erkennen fürchten vñ lieben / das auch alle herze vñ oberer ir vn
derthonen liessend vff das ernstlichst vñ fürderlichst in erkantnis vñ ge
horsam des obersten herzen vnderweyßen / solten sy gar bald erfaren wie
man ghorzam kinder vñ vnderthonen zu wegē brecht / die nit vß zwang
vnd trang mit grossen vnlust vnd vnwillen dienen vnd gehorsam sein
würden sunder mit lust vñ gneygtem willen vß hertlicher lieb / dieweil
sy zum ersten vß der lieb gottes sich lerten mit willen allem götlichem
befelch vnderwerffen / vnd dem nach erkanten das dise gehorsame gegē
der weltlichen oberkeit ein befelch gots wer / würden sy gewislich solch
ir oberkeit lieb haben wol vñ ir halten / als die von Gott zum schwert

Pro. 1.

Psalm.
lxxviij.

verordnet/ vnd ir vß hertzen gehorsam sein/ in allem das ir schwert bes
langt/ darüber sy gwaltig seind/ das ist leib eer vnd güt/ als ob sy Gott
selber in solchen dingen gehorsam weren/ vñ ob schon zu zeiten/ die ober
keit etwas rüher ernsthafter herter wer in solchen leiblichen zeitlichen
dingen/ ja auch Tyrannen oder vngleubig die iren gwalt vñnd schwert
müßbrauchen wolten/ vnd den obersten herzen nit erkennen/ würden sy
gedencken das sy auch menschen weren die da sünden mögen/ vñnd desß
halb mit grossen ernst Got für sy bitten/ vnd den überlast/ beschwerde/
trang vnd zwang mit gedult tragen/ bisß gott gnad geb/ vñnd ob man
ye nit würd nach lassen/ vnd kein besserung folgen wolt/ dem allmechti
gen gott dem obersten herzen/ dem gerechten richter/ der ein vatter ist d
weyßen/ ein richter der wirwen/ ein getreiw wer gott aller betriben zer
kniffen vnd verlassnen menschen/ die sach heim stelle/ ir Creutz vff sich
nehmen/ vñ ein yetlichen lassen für sich selb antwort geb/ diß alles stren
ger herz/ red ich nit darumb das ich eüch wöll lern/ vñnd in die schul fü
re ich weiß wol das jr solchs nit allein erkennen vñ wissen/ sunder auch
vß erfarnuß empfunden habt/ auch nit darumb das ich eüch oder eüwes
ren verwandten wöll schmechlen oder lieblosen/ dann ich hoff ir habe
mich solcher art nie funden/ aber darüb das ich mein schuldigen dienst/
eüch eüwerm gmahel eüwern sünden vnd suns frauwen bewyß/ zu ster
ckung eüwers glaubens/ den got in eüch gewürckt hat/ zu seinem lob/
das wir vnder einander ermant werden vnd erinnert/ wie ein gewaltig
gen gnedigen getreiwten gott wir habend/ der vns berüffet hat/ in die
gemeinschafft vnser herzen Jesu Christi/ darün er vns gewißlich erhal
ten wirt wie er vns desß auch bisßher erhalte hat/ solcher wunderbarlich
er weiß/ das auch so wir synem wort nit glauben woltē /möchten joch
durch das werck/ so er diß jar mit vns gewürckt hat zum glauben
gefürdert werden/ disem vnserm herzen vñnd gott/ wöllten
wir vß allen krefftten anhangen/ jm vß hertzen vertraus
wen/ vns miteinander gar er geben vnd on vnder
laß bitten/ er wöll das werck so er in vns hat
angfangen vß gnaden/ zu seinem lob se
liglich vßfüren/ jm sy lob eer vnd
danck ewiglich/
Amen.



W^{8.}ein Christlich leben

soll gefürt werden / müß man mit höchstem fleysß acht nehmen / dz alles so man thut / darumb geschehe das Gott dadurch

1. Cor. x.
Colo. iii.

geert werde / so soll nun ein yeder der ein Christ sein will / sich auff das ernstlichest fleysßen / dz er erfar warin die eer Gottes stande / vnnnd wie man Gott eeren soll / damit er all sein leben vnnnd wesen dahyn richten künd / vnnnd nit meer gotlestere / so er vermeint in zu eeren / wie dann byz her vil mal geschehen ist.

Die eer Gottes steet hyerin / das man erken das er ein schöpffer vnnnd Herz sey aller creaturen / des lebens / des sterbens / der narung / des mangels / des glücks / des vn- fals / des bösen des guten / vnnnd in einer sum aller züfelle die sich bey allen creaturen begeben / das von jm / durch in vnnnd in jm seind alle ding / das wir in jm leben / weben vnd seind / vnnnd so man in dermassen erkent hat / dz man auch auß ganzem Herzen in darfür halte / so müß nun das erkennen nit ein schlechter won vnd bloße meynung oder wissen sein / wie man weyßt dz der Türck Vngern gewonnen hat / vnnnd der Papst vnnnd Türck eynß seind so wie es gehöret hond / es sicht vns aber wenig an / wir londs wol bliben vnd war sein / dieweil aber vnser wand kalt ist vnnnd es vns noch nit betrüfft / so lasset es vns wol vnangefochten / nit also müß es hie zu geen / sunder wir müssen im Herzen gleich empfinden / wie dise erkantniß für gibt / vnnnd die wort anzeygen / das ist / dz wir nit allein wissen dz alle ding zu jm steen / sunder auch durch das wissen erfreuwer werden / getröst vnnnd sicher / dz wir frey alle ding zu jm stellen / auff in wagen / so vns glück züfelt das wir vns an jm erhalten / vnnnd nit zu vil erhe-

Gene. i.
Psalm.
xxiii.
Esa. xliij.
Esaie.
xlvij.
Hie. ix.
Rom. xi
Act. xvij

ben/ so vns vnglück zū felt das er vnser trost sey/ darmit
wir nit verzweyfflen/ so wir doch im hertzen empfinden/
durch das wort Gottes dadurch alle creaturen geschaf-
fen seind / das gott vff vnser seyten vnnd mitt vns dran
ist/ vnnd es durch in alles gehandelt wirt vns zū gutem/
dise erkantnuß macht ein frey sicher gewissen / vnnd all
Jo. xvij. zeit frölich gemüt in Gott / vñ ist das ewig leben das hie
anfacht/ vnd hatt iren grund Gene. 1. Im anfang schüff
gott hymmel vnd erden. 2c.

¶ Welcher nün recht faren will/ der muß dises zyls acht
haben in seinem thün vnd lassen/ im leben im sterben/ so
mag er nit felen / den er hat für sich das gottes wort das
im de schöpffer aller creature für tregt / vnd in sein hertz
hynin bringet / so er es glaubt / so merck er nün mit ganz
ze fleiß/ er essz/ er städ/ er gang/ er handel was vnd mitt.
wem er wöl/ er sy gesundt/ tranck/ werdt/ vnwerdt/ er sy
gschefftig/ mit gsynd/ mit haushalten/ mit kindern/ mit
gemahel/ er empfind seiner sünd / er empfinde freud in
seyner gewisne/ er sy in welchem standt er wöll / wie sich
auch alle ding mit jm od vmb jm begebē/ mer merck sprich
ich/ ob er nach allem handel auß hertzen zū Gott stell/ ob
er auch in im selber den trost entpfind/ das Gott alle dis
se ding mit jm handel/ vnnd jm zū gute laß für geen/ wa
ein solche gwisne ist in einem gläubigē/ das ist in de d die
eer gots sücht da stats wol/ der ist gwiß dz er vñ alles sin
Ro. viij. thün vñ lon Gott wol gfalt / diß ist die art des glaubens
Gal. iij. Wa aber ein solche gwisne mit sein will / das er Gott für
Heb. xj. sein gnedigē Got vñ vatter nit haltē kan / da hab er wol
acht / den hie ist gwislich etwas / darin er rats bedarff/ so
lüg er mit fleyß für sich / ob sein handel im wort Gottes
gang/ ob sein stand / sein wesen / sein handtierüg dz gots
wort für ein grund hab / vñ er nach dem selbē gehandelt

9.
hab/ vnd noch gern handlen wolt was got loblich wer/
so stats abermal wol/ vñ ist dise vnruw seins gewissen
vß got angricht vß gnade zür bewerüg seins glaubes/
so soll er nün solcher anfechtung gar nit erschreckē vñ
ob er schon aller welt sünd gethan herr/die im yetz alle
vff ein huffen fürkemen/vñ in woltē vñ stürzen vñ vß
dē vertruwen in got abreissen/er sol fry vff dz wort got
tes trutzē/dz er vorim hat/got werd sein creatur die er
zū seiner eer gschaffen hat/vñ so gnediglich vß dē sünd
den er habē/vñ vff das gots wort gezogen nit verlassē/
vñ ob er sich ioch also würd gegē im stellē/als wolt er im
verwerffen/so würt er in doch widerüb erheben/vñ sin
heil sehen lassen/wie er dē David/dē Job/dē Ezechia/
vñ anderen seinē gläubigē auch gethan hat/er ist trew
der vns berufft hat/ in die gemeinschaft vnser Herrē
Jesu Christi/so sol diser mensch nür mit ernst bittē vñ Psal. vi
gnad/das er des Herrē mög wartē/vñ in solcher anfech xxx. xxxi
tüg beharrē/so lang es got wol gfalt/dz er an seinē got xxxviij.
vñ vatter nit verzag/stünd aber sein handel dermaß/ Psalm.
das er dē wort gots zū wid wer/er wer in einē gotlosen lxxviij.
wesen/sein stād het des gots wort grund nit/er wer vß xciiij.
wort abgetreten/er het sein ampt vñ befelch nach dē Job. ix.
wort gots nit vßgricht/als so er ein regēt wer des volz xij.
ckes/vñ in seinē regimēt nit vß got ghadelt/ein diener Esaiē.
der gemein in geistlichē od weltlichen sachē vñ das seyn xxxviij
mer gsücht den die eer gots vñ des nechste mensche heil j. Cor. i.
vñ fürderniß. Itē so er ein vatter wer vñ mit seinē kin
dern nit wie ein vatter ghandelt/er wer ein haßnater
vñ nit trewlich nach got mit dē gsynd vmbgangē/des
gleichen das ee mensch mit seinem gmabel/der knecht
mit seiner herschafft/das kind mit seinen eltern vñ ge
meinctlich ein yeder in seinē stand/nit nach dē eer gots

trachtet vnd gehandelt/oder villicht gar in einē gotlo-
sen verrucktē stand vñ wesen leg/ der sech mit fleiß für
sich/ wie er hilffsuch/ bey dē wort des herren/ damit er
bekert/oder widerüb erholt werd/so er abtreten wer/
vff dz er ein güte züner sich zü got mög über kümē/ den
wa es also bleibt/dz er sich zü got nit lassen kan/vnd zü
im nichts güts versehē/dz er nit sicher kan werdē/ siner
gnaden vñnd treuw gegen im/so wirts mit im nit wol
stan.

¶ Wa ein solcher ist/der nem nün sein gotlosen stand/
sein handel oder sund für sich/ vnd lüg wie er widerüb
ins wort mög kümē/danō er gefallen ist/ od das wort
er greiff/das er noch nye erkent hat/ damit sein gotlos
wesen züm götlichen geratē mög/er erfar vñ erkündig
sich wol/ wie vñ warin er geirt gestrucht vñ gefelt hab/
vñ hab acht vff die strick des teüfels/ das er nit erstlich
vff die werck fall/vñ im ein schwere gewyßne mach vō
der eüsserlichen handlüg wegen/ die er begangē hat es
wer schon ein eebuch wort oder werck dardurch er von
der eer gottes abgewythen/vnd vnder den tüfel küm-
men wer/den solcher gestalt wirt man sich nimer mögē
erholen/das man die eer gots erreich/ allein der glaub
gibt gott die eer/aber also gedencck er/diser handel diß
werck od wort/ist ein zeichē deins vnglaubts/ d in dynē
hertze verborgē was/ hie merck ich nün min glyßnery/
wa blibt hie dz gots wort durch welchs ich het mögē be-
stedig sein vñ beharrē in d eer gots mich vff in verlassē
vñ vertröst habē/im vertraut habē/dz er diß anfecht-
tüg wol hot mögē vō mir nemē / mich alles güts zü im
versehē habē so wer aller diser vñrat wol vñdwegē bli-
bē/er het mich freilich nit verlassen/den wer vff in harrt
i. Pe. ij. würt nit geschendt werdē/vñ wa d glaub ist/ der würt

1. Sa. xx
viij. xlij
Rom. x.
i. Jo. iij.
i. Pe. ij.

nichts vnrechts handlẽ/ also lernit der mensch got synẽ
 vnglaubẽ klagen/ vnd ergriffit den handel by d̄ rechten
 wurzel/ bit got v̄m v̄stand seins worts/ v̄m krafft vnd
 gnad darob zehaltẽ/ dadurch kumpt er in ein christliche
 dapfferkeit/ mit dz er ein glißner werd/ v̄n dahyn gerat
 dz er gedenc̄t er soll nichts meer reden/ nichts mer mit
 der welt handlen/ nymer lachẽ/ mit frölich sein/ wie deñ
 bytsher die glyßer geton habẽ/ so sy allein die werck v̄n
 derstündẽ zureiwen vnd zũ verstopffen/ des vnglaubẽ
 ens wenig gedachtẽ/ Darin̄ er zũstopffen v̄n werẽ/ als
 les vergebens war/ v̄n die eer gottes nit gfürdert/ sun
 der verhindert/ v̄n gschwecht ward/ ein solcher mensch
 wirt erfarn dz d̄ mangel im hertzeligt/ an sinẽ vnglaub
 en/ v̄n lernẽ mit ernst an got hangẽ/ dz er jm sein hertz
 erlũchten v̄n richten wöll/ durch ein recht vertrauwẽ v̄n
 zũuersicht gegen jm/ damit sein eer durch jm gehandelt
 werd/ in allẽ dingẽ/ also wirt er empfindẽ/ wie er in allẽ
 seinẽ lebẽ wirt gschickter werdẽ/ v̄n nit allein mit wer
 cken v̄n blegen bletzẽ/ sich hüt zwingẽ diß wercks müßig
 zũgeen/ mozn ein andn/ alles v̄szwang v̄n glyßnery/
 es ist ytel bletzwerck/ diewel es nit v̄szglauben mit her
 zẽ lust hergat/ so gschichts deñ was er hie an disem ort
 wil werẽ/ so brent es an einẽ andn/ v̄n kan nimer so vill
 v̄ffrichten es felt noch meer darnyder/ v̄n wirt nymer
 kein rüg da/ er hab deñ v̄ff dẽ glaubẽ acht/ dadurch syn
 hertz an got hãgt/ so gats deñ fry daher mit hertze v̄n
 wercken ja mit gantzẽ lebẽ. ¶ Sonin̄ allein d̄ glaub
 ist/ dadurch got die eer gebẽ wirt/ das ist/ dadurch mã
 sich alles gütz zũ im versicht/ v̄n on dẽ glaubẽ alle ding
 zũ der v̄neer gots reichen müssen/ so müß ein yeder der
 gott eren will/ nür auff den glauben acht haben/ das
 er den nit verlier v̄nnd nit dauon abtrett in vnglaub

Ro. xiiij

ben/soll aber das geraten/wirt nichts nöters wed das
 wort gottes/daher der glaub künmen müßß/vñ teglich
 erbauwen werden/dem müßß man stets anhangē/sich
 darin üben/damit vmbgeen/vñ on vnderlas gott vñ
 ein verstand bitten/das es vns reich zu seiner görtliche
 erkantniß/vns krafft vnd gnad geb/dem selben nach
 zu künmen nach seinem lob/diñ ist nun allein der weg zu
 der eer gottes danō geredt ist/den got wirt vns durch
 kein andern weg solcher gstat gegewirtig/dz wir vns
 gütz zu jm versehen/vñ jm darfür halten/dz er sorg für
 vns trag/dz er bey vns sey/vns wol wöll/weder durch
 sein wort/dardurch er teglich mit vns redt/so wir das
 mit vñgeen/vnd allein sein wort ist/dz vns dysen vñ
 fern got vnd schöpffer fürtreget/da durch wir auch ge
 wißß vnd sicher werden siner gnad vnd liebe gegē vns
 in allem vnserm leben/wandel vnd wesen/dieweil wir
 in alle weg begeren nach seinem willen zu leben/vñnd
 vns jm gar ergeben/wa den schon etwas mangels vñ
 felens an vns sein würd/wie den warlich ist/so ist vns
 doch wee damit/vnd haben kein rüw in vnserm hertze
 vor solchem iamer/den wir an vns gewar werden/bit
 ten auch on vnderlaß vñ gnad vñ krafft/solchs übelß
 abzekünmen/so wissen wir/dz der herz/d by vns ist/vñ
 er ellend weist vnd sich darin zu vns gethon hat/dz
 er vns täglich solchs iamers ab helff. Hieruß hat man
 was des christen menschen übung sein soll in seinem le
 ben/nemlich/sich in dem gots wort üben mit ernstliche
 gebet zu got vñ ein rechtē verstand vñ hertzliche ent
 pfindē/darin stet der rechtgshaften gots dienst/nam
 lich diser/dz man vs hertzen got liebet/jm vertrawet/
 vnd allein fürchtet/so darff man den mit vil fragen wñ
 die gürtten werck syen/oder wie man des bösen abtün

vnd das güt thū/ es wirt sich selber finden / das ganz leben vñ wesen wirt frey mit lust vñ freude im schwäck her faren/ vnd alles was got wolgefelt/ gern thūn.

Sprichstu aber ich bin ein schlechter ley/ was darff ich vil zewissen/darzu ob ich mich gleich der schrift hoch an nemo so verstand ichs nit/ es ist mir zesharff vñ mach et mich nur irzer. Antwort / das ettlich sagen es sey nit not das sy et was wissen/kumpt her vß großem vnuerstand/den solch lüt wissen nit was sy sage/es ist ir kein er der nit gern wissen wolt/wie er hie mecht wol leben/ sein narung haben/ den lüten nit zuerbarmen künmen/ vnd so jm yemand sagt/lieber du darffest darumb nit wissen/er würde jm für ein narzen haben/oder ist er ein schnider/ein handwercksmann/gewerbsman/ herz od knecht vnd sprech/es ist nit not dz ich wiß was zu mein er hantierung gehört/man würd jm ye für ein thorecht ten man achten/wie soll man den disen achten/der ein Christ sein wil/vnd meint im sey nit not zu wissen was zu eine Christen gehör/er wolt ye gern hie wissen / was zu zeitlichem wolleben dient/ vñ will nit wissen was zu ewiger seligkeit gehört / so hat auch freylich got vergebens befohlen/den kindern vñ kinds kindern seine gbor sitten vñ recht zu verkünden/vnd Christus vergebens das Euangelio heissen allen creaturen predigen/aber solch leüt seind die jrem got vñ schöpffer auch de grosse werck irer schöpfung zuwid sind/got hat vns ie gschaf fen im zu eren/vñ sie wöllen nit wissen wie man got ere sol/sie seind auch de werck irer erlösig zu wider/den da rüb ist Christus Jesus in die welt künne/vñ für vns gelitten/das er vns die eer seins hymelische vatters bezü get/vff das iederman got lernt erkennen vß de niderste an biß vff den höchsten / dise irung aber vñ frenel hat

Deut. 4
iii. vj.
Psaln.
lxxviij.
Marci.
xvj.

Hiere.
xxxj.

sein steir vō d̄ falschē pfaffen leer/ die sich selb habē vff
 geworffen zū lerern vñ selforgern on beruff gots vñ dē
 einfaltigē verschwigē/ was got befohlen het/ das sie all
 selber schuldig werē die leer zū vrteylen vñ die falschen
 Propheetē zū erkündigē/ damit sy sich vor men hürē kün
 ten/ vñ habē in nit fürghaltē d̄ wort des herre/ das wi
 der sy ist/ so ein blind den andn führt / so fallē sie beid in
 die grūbē/ darūb ist s da hin kumen das man von keinē
 andern gots dienst vñ weg zūr seligkeit weis̄t / weder
 wie vns dise blindē leytter gewisen hond/ das aber die
 einfaltigē klagē/ die sach sy in zū scharpff/ sy kunnends
 nit versteen/ kupt v̄ sein glaublosen hertzē / d̄ nit ver
 steen wil die gnad vñ krafft sins schöpffers/ vñ wolt in
 gern straffē als ob er vntrow wer/ vñ allein sein bracht
 sucht/ er geb groß ding für / vñ wolt doch nit das man
 ir solt genieffen od̄ versteen was er damit wolte / so er
 doch ein treüwer got ist/ vñ alles lert d̄ da nütz ist/ wil
 auch d̄ jederman zū erkantniß d̄ warheit kum̄/ od̄ wer
 ein got nür der weltweisen vñ hochglertē so er doch ein
 got ist nür d̄ einfaltigē vñ kinder denē er sin herligkeit
 vñ gheimniß offenbart hat/ vñ dē wysen vñ klügē ver
 borgē/ dise haben gar kein verstād wie got mit dē men
 schen handelt/ die er zū seinē lob erschaffen hat/ d̄z er sy
 selbs im hertzē erlucht durch sin geist vñ keiner scharpff
 fen sinrichē köpff achter/ in dē dingen so die seel vñ heyl
 berürē/ welche nün sins geists am aller enpfenglistē sin
 de/ die werdē am aller gschicktestē sein leer fassen / das
 seind aber die einfeltigē die sich nichts rümē/ nichts vō
 in selber haltē/ die allzeit iren mangel bresten vñ blind
 heit vor got klagē/ vñ entpfindē / d̄z sie gottes vñ seins
 geists noturfftig seind/ wie der propheet Esaias vñ Pe
 trus sagē/ die selben würt Gott in irem hertzen lernen

Mathei
 vii
 i. Corin.
 xiiij.
 Mathei
 xvi

Deut.
 viij.
 i. Cor. i.
 Esaiē
 xlvij.
 i. Timo
 ij.
 Mat. xj

Esaiē.
 lviij.
 i. Pe. v.

vñ in ein verstand gebē/so sy es hören oder lesen/ oder
 mit vmb geend/das er aber mit den selben allen glychē
 verstandt gebt/sunder ein höher begabt weder dē an-
 dern/vñ mit ein yeglichen glych gibt/das er alle spruch
 vñ allen handel der gschrifft verstecken kond/vñ vß legē
 ist die vrsach/dz er vns mit alle zū eynerley ampt dienst
 vñ werck berufft hatt/so sollē wir nun gedenccken/das
 wir alle ein leib seind/vñ deßhalber vnder vns alle ga
 ben so ein yeder vō got enpfangen hat gemein mache/
 das ie einer sich des andn tröste mög / den niemād hat
 sein gab für sich allein enpfangē/sunder für die gemein
 deren soll er damit dienen/darüb teyle got sein gaben
 dermassen vß das brüderlichlieb geübt werd/vñ je ei-
 ner des andern bedörffen muß/wir müssen nit alle pre-
 digen sein/nit alle vß leger / nit alle mit sprachē reden/
 nit alle wunderthetter / wie auch an dē leib vil glyder
 sind/vñ nit alle glider ein glid/darüb gibt got ein yeg-
 lichē ein gnügsamē verstand zū synē dienst/darzū er in
 gschaffen hat/daran darff niemād zweiffeln/ er sy wie
 grob vñ einfeltig er wöl / Hab er nur des wort gots vñ
 der gschrifft acht/vñ bitt vmb gnad so würt er es erfa-
 ren/wa im aber etwas fürkumpt / da sein verstand zū
 klein ist/so hat er prediger/ die im vō got befolē sind zū
 hören/vñ darüb dahin gsetzt/das sye für die hert Chri-
 sti sorgen sollen/die selben sol er irs ampts vñ befehls
 ermanē vñ sy erfordern im das gots wort vñ nichts an-
 ders für zūhalten/wa nun im ein zweifel sein heil betref-
 fen für kem/darin im rat vñ trost vō nöten/hat er sich
 alzeit by solchen vñ andn sinen brüdern wol zū erholē.
 sprichstu/was ist doch die sum d Chrißlichē leer die ein
 jedē vō nöte ist zewisse vñ gnügsā zū sinē heil.antwort.
 Die sum Chrißlicher leer/die einem yeden Chrißten vō

Ro. xij.
i. Cor. xij

Deut.
xvij.
i. Pe. v.
Act. xx.

ndren vñ gnügsam ist / stat hierin / das man erken / wie
Gene. .i. edel / gerecht / herlich / vñ selig der mensch anfencklich
Eph. .iii. vō got geschaffen sy / dz er für alle andere creaturē zūm
Coll. .ii. bild gottes geschaffen / das im der schöpffer aller ding /
hie ein bsunder geschöpff zūgricht hat / in welche er selbs
durch sein heiligen geist rüwen wonen vñ regiern wolt
darüb er auch in zūm herze aller creaturē ingesetz / vñ
sein wort gebē / dadurch er in solche adel möcht erhalte
werdē / diser mensch aber durch ein fremd wort namllich
des schlangen vñ teüfels / dē er zugehört hat in fürwitz
vñ vnglauben gfallē vō dē wort gottes abgetretē vñ
also des bilds gots / das ist aller gerechtigkeit heilikeit
herligkeit vñ des heiligen geists braubt wordē / vñ nūn
ein vngrechter vnwissend verblēter verdäppter sūnder
wordē / in vngnad gots sins schöpffers / in des teüfels re
Ro. .ii. v. gimet / in allē jamer vñ arbeit samkeit / vñ in einer sūm
Eph. .ii. vō allē gütem in alles übel mit leib vñ seel gfallē / der
allzeit sein verdammniß mit im tregt d auch weder rat
nach hilff by im selber findē kan / das im widerüb möch
te geholffen werdē / ja das dz grōß ist / der auch sein el
lend / sein blindheit / sein sūnd vñ verdampre natur nit
erkenen mag / got geb sy den zūerkenē / den hie ist nit
güts / solcher art seind nūn menschen die vō Adam her
alle verderbt seind / das sie (so ferz anmen ist) ewiglich
müssen verderbē / vñ in solcher vngnad gottes / vnder
dē teüffel in hellischer gfengniß vñ ewiger verdam
niß bleiben / wa sie vō got irem barmhertigen schöpff
fer / nit widerüb vñ lütern gnaden gesücht / gezogē vñ
erholt / vñ durch das wort dardurch sy geschaffen sein /
vō dē sie abtretten waren / widerüb berüfft begnadet
vñ angenommen weren worden. D wir ellenden verstopf
ten verdampre hertze / wie ist vns dise sacht so gar bitter

15.
vnd vngschmack / wir wöllens ye nit sein / es muß noch
etwas güts vō vns gerümpft werdē / d alt Adam spitzte
sich alzeit erfür / vñ findt doch nichts des er sich rümen
kan / weder das alle sein grōste heilkeit vñ klügheit die
grōst verdampniß vnd narheit ist / da bey muß es bli
ben / vnd wirt nichts anders darauß / welcher nun dyß
sein ellend recht erkent / wer er sey syner art nach von sy
nen natürlichen eltern vnd der ersten geburt her / war
lich nichts den sünd vñ verdammniß ein kind der vngna
den vñ zorns gots / der soll auch da by der gnad nit ver
gessen / durch welche er widerüb vß disem erlöset vñ zū
gleicher eer vnd würdigkeit erhaben ist / wie er von got
anfenglich erschaffen war / also wurd die eer allein got Hic. 11.
dem schöpffer gegeben vnd vns nicht weder sünd vnd 1. Cor. 1.
schand vff das sich niemandt rüm er rüm sich denn in
dem herren.

¶ Wa bey er greyffich aber dise gnad Gottes / das ich
erkennen mög wie ich widerumb zū gnaden kumen sy:
Antwort / durch das tröstlich wort Gottes das er dem
Adam vñ vns allen zū gsprecht hat / nämlich / der son
des weibs wirt dem schlangē sein kopff zerknüschē / wer Gen. 3.
hat doch das vmb gott ye können verdienen das er dem
Adam solt ein solch herlich tröstlich frölich botschafft
verkünden / vnd im so freuntlich zū sprechen / nach dem
er in / ja sein schöpffer vñ got so freuelich vñ mütwillig
lich übergeben het / warlich on alle verdienst des Adas
ja on sein gedencken od verstand / hat er vß gnadē dem
Adam / sin trost / sein heil / sein seligkeit / verzyhüg aller
sünd / vetterlich trew / götlich sorgfeligkeit des schöpf
fers gegen siner edlen angenümen gschöpffe / widerüb
versprochen vñ zū gesagt / aber alles durch disen som
men / der da kummen solt / das war sein eingeborner sün
d

21
Christus Ihesus/der da mensch solt werden/vnd dem
teufel sein kopff zerknitschen/das ist/er solt im alle syn-
herschafft vnd gwalt nemen/das er über den Adā vñ
all seine nachkumen (so ferz sy disem wort glaubtē vñ
sich vff disen Christum würden verlassen/vnd in an-
men) kein gwalt meer haben solt/by disem wort gotes
das Adam annam vnd daran glaubt/hat er nun ver-
standē/das jm got widerum̄ gnedig war/also ist er wi-
derumb getröst wordē/nach dem schrecken von 8 sünd-
wegen/vnd vō neuwem angfangen lebē vß krafft dis-
glaubens/vnd aller gnad/fröd/trost sicherheit/herlis-
keit/schirm/liebe vnd trew/sich zū got versehen/den er
so gnedig befundē het/das er jm sein freuntschafft vñ
gnad/selber on all sein gedencken/oder verdienen het
anbotten/durch dise zūnersicht die er zū got vß dē glau-
ben entpfiehg/hat er auch lichterlich getragen/allen ja-
mer vnd ellend/so dan̄ Got jm nach der sünd vfflegt/
wie wir denn auch teglich entpfinden nach der art dys-
jamertals/es ist im ein senfft joch gewesen/vnd ein lich-
te burd/er hats von got mit danck angenūmen/als syn
heilfams crütz/wie es denn von Got auch darum̄ vff-
gelegt ist/dz der mensch blib in erkantnuß seins ellends
dz der glaub täglich dadurch geübt werd/vñ die gnad
Gottes ye mer vñ mer entpfunden vñ gerūmpt werd.

Gen. xv
Roma..
ij. iij.
Heb. xi.
Gal. iij.

So ist nun das der weg/dadurch man sällig muß wer-
den/vñ kein anderer/nemlich der glaub/der allein got
die eer gibt/so wir vns alle sünd zū schreiben/vnd von
Got aller gerechtigkeit vnd heiligkeit allein erwarten
vns frey zū jm vertrösten vñd versehen/er werd vns
mit lassen/dieweil er doch sein gnad vns selber hat an-
gebotten vnd versprochen/er wirt gewißlich warhaff-
tig vnd trew sein vorab so dise gnad vnd das zusagen/

mit seinem eingebornen sun/ versigelt vnd bestertigt/
 ja sich selbsts allen gläubigen verpflicht/ verbunden/ vñ
 verpfendte hat/ das sy durch Christum der jr gerechtigkeit
 ist/ nun frey mögen für den vatter treten/ von im
 fordern alles das in von nöten ist/ vñ in by seinem eyg
 nen wort / by seinem zusagen/ bey seinem pfand fassen
 vnd heben/ den welcher durch Christum für dē vatter
 kumpt / der kumpt durch sein wort er nimpt eben das
 mittel an/ das got verordnet hat/ er ergreiffet den weg
 die warheit / vnd das leben/ nyemand sol durch sich sel
 ber zum vater tretē/ sunder allein durch disen Christū
 der wirt dē teüfel sein gwalt nemen/ vñ in geschweige/
 mit allen seinen lüsten/ wirt er vns vnser sünd für hal
 ten/ so habē wir hie vnser gerechtigkeit die ist Christus/
 helt er vns den zorn gots für/ hie habē wir vnser versö
 nüg/ helt er vns für/ vnser schwachheit vñ vnbeständig
 keit/ hie ist vnser fürsprech/ vnser sterck / vñ fels/ kurtz
 wer christū annimpt/ d ist gerecht/ frum/ vnschuldig/ hei
 lig/ vñ ob er schon aller welt sünd begange het/ den hie
 hat er die bezalüg/ dadurch alle syn schuld ledig wordē
 ist / wer Christū nit annimpt vñ nit durch Christū zum
 vater küpt/ d muß schuldig bleibē vngrecht vnfrū/ ver
 dampft in vngnadē gots ewiglich vñ ob er aller heilige
 güte werck gethon vñ mit dē ganzē himlische heer für
 got kem / allein diser Christus ist's vff welche alle gerecht
 igkeit heil vnd seligkeit der menschen gesetzt ist / wel
 cher den mit bringet den kan der vatter nit auß schlies
 sen/ es mögen in auch alle hellische porten nit verdam
 men/ darumb ist nit gnüg das ich glaub das mir Gott
 der Himmelsch vatter gnädig sy/ all mein sünd verzy
 gen hab /ich muß auch wissen warumb / das mich nit
 der teüffel oder menschen leer / auff mein werck führen/

21
vnd also endelich vff verzweifflüg/ so muß ich nun wiß
sen vnd mit festem glauben darfür halten/ das er mir
gnedig sy durch Christū / der alle ding für mich vß sei
nem verterlichen befehl vß gericht hat / vnnnd mir ges
schenckt ist/ darum dz ich mich sein vnd aller seiner gü
ter vor dem vatter frey berümen mög.

- ¶ Wiß ist der som der dem Adam versprochen ist/
vnd hernach dem Abraham in deinem somen werden
gebenedeyet/ alle völder/ des gleichen dem Isaac/ dem
Jacob/ dem David / vnd alle die die bey den alten se
lig worden sind / haben im durch denn glauben vff den
künfftigen Christum den sie vß dem wort gots gefast
haben müssen selig werden/ diser ist/ den Mose ange
zeigt vnd mit figuren vnder den kindern Israhel berü
tet hat von disem heyland haben / alle Prophten ge
predigt vnd gehandelt / diser ist den die gantz heylig
gshriffte anzeygt das er die sünd der welt hinnehmen
solt/ von disem hat der Engel gottes dem Joseph ver
kündt/ du solt in nennen Jesus / den er wirt sein völk
selig machen von jren sünden / von im verkünden die
engel den hirten das er geborn sy/ ein heyland der welt
von disem sagt die gshriffte/ wie vil in vffnahmen den
gab er macht gottes kinder zü werden/ denen die da an
seinen nammen glauben / von im sagt Johannes der
teuffter/ wer an den sun glaubt der hat das ewig leben/
wer dem sun nit glaubt / der wirt das leben nit sehen/
sunder der zorn gottes blibt über im/ diser ist der von
im selber mit worten vnd wercken kuntschafft gibt/ dz
ist ye ein wort vß seinē mund/ also lieb hat got die welt
gehebt das er jr geschenckt hat/ sein eingebornen sun/
vff das ein yeder der an in glaubt nit verderb/ sunder
hab das ewig leben/ das ist zwar ein gwisse red vnd ein

fels/ daruff zu bauen ist/ das er gewislich sey der allein
 die menschen selig mach durch den glauben/ ist er nit &
 vns alle zu im berufft vnd spricht/ kummen zu mir alle Mat. xj.
 ir die da arbeitend vnd beschwert seind /ich wil euch er
 laben/der auch selber spricht/ das ist gottes werck das Joh. vj.
 ir an den glaubend den er gsant hat / vnd noch eygent
 licher von im selber /ich bin die vfferstentnuß vñ das le Joh. xj.
 ben/ welcher an mich glaubt ist er schon todt/ so wirt er
 leben / vnd welcher lebt vñnd an mich glaubt/ der wirt
 nimer ewiglich sterben/ des gleichen seind diß sein eyg
 ne wort/ ich bin der weg die warheit vnd das leben nie/ Jo. xiiij.
 mandt kumpt züm vatter den durch mich / ich bin das Jo. viij.
 liecht der welt welcher mir nach folgt/ würt nit in sün
 sternuß wandlen/ sunder wirt das liecht des lebens ha
 ben/ das seind ye gewisse wort daruff wir vns frey solte
 lassen vnd disen Christum annemmen/ in lassen allein
 rümen predigen vnd verkünden in aller welt / vnd al
 les was darwider wer vß rüten / so seind wir nun in sol
 che blindheit graten/ das wir eben die leer vff pflanzē/
 die vns vff vnser eygne werck gnügt thün vnd gerecht
 keit fürē/ wie wol vns Christus öffentlich sagt/ on mich Joh. xv.
 mögt ir nichts thün / so wöllend wir es vmbkeren vnd
 on in alle ding vermögen/ er muß nichts gelten vñ ver
 triben sein / wir aber müssen alles gelten vnd an sein
 statt ingsetzt werden / noch wöllen wir Christen gnent
 sein/ wiewol wir disen Christum weder sehen noch hö
 ren wöllē.

¶ Wie gat es aber zu das wir also wider Christum
 handelen/ er selbs gibt vns antwurt / vñnd spricht/ ich Joh. v.
 bin kummen in meines vatters nammen vñ ir nempt
 mich nit an/ so ein anderer wirt in seinem eygnen nam
 men kummen den werdend ir annemmen / wie kündet

ir glauben die ir darnach trachten / das ir vō einander
gerumpt werden / vñ den rüm der allein vō got kumpt
sücht ir nitt / das ist die sum̄ daruon / vns ist menschen
rüm / vñ weltlich eer vñ bracht / herter angelegē weder
gottes eer / wir wolten sunst der sach gar bald sein eins
worden / so müssen wir es nun got lon walten / er weißt
welche er erwelt hat / wir haben vnsern Christū der sich
selbs mit worten bezügt hat / wie wir gehört habē / des
gleichen mit herlichen thaten vñ grossen treffliche wer
cken vñ wunderzeychen / danō die ganz gschrifft kunt /
schafft gibt / vō dem auch alle Apostel vñ Euangeliste
vertünden vñ predigen / das man durch in verzyhung
der sünd / ein fryen zügang zum vatter / erfüllig des ge
satz entpfangē hab / das er vnser fürsprech mitler / gna
den stül / vō vatter gesetzt sy / welcher disen Christū im
hertzen hat durch ein rechten glauben / das ist welcher
fest glaubt das er im vō vatter gschenckt sy / vñ mit im
alles heil vnd seligkeit / vñ nimpt in dafür an / der wirt
wol versteen das er sich selber nit mag selig mache / nit
Gal. ij. mag verdienen / nit sein sünd büßen / den so wir solche
vermöchten / wer doch Christus nit von nöten gewesen /
welcher recht wil thün / Gott dienen / ein güte got selig /
leben fürē / wirrs nit thün mögē / er hab den disen Chri
stū vorhin durch den glauben gfaßt / den sol sein werck
güte sein / sein lebē gotgfellig / so muß das hertz vorhin
güte vñ rein sein / das hertz aber reinigē gehört Christo
zū / d̄ thürs durch dē glaubē / den er macht dē mēschē ein
güte zünersicht zū got seine schöpffer das ist den die rey
nigkeit des hertzen / dz aber das hertz vorhin muß güte
sin ee mā got et was wolgfelligs tün mag / hat Christus
Mat. vii. selbs angezeigt / wie kan spricht er / ein böser baum güte
Luce. vi. frucht bringē / vñ ein güter mēsch bringt güte er für vñ

de gute schatz seins hertze/ vñ ein boßhafftiger mensch
 bringt böses herfür vß de bösen schatz seins hertze/ den
 wes das hertz vol ist des gat der mund über/ vnd aber
 eins zu den gleisnern/ ir syts die ir eüch selbs rechtferti
 gen vor den menschen/ aber got kent eüwer hertze/ den
 was hoch ist vnd de mensche/ das ist ein grewel vor got. Luce.
 des handels ist die gschriffte vol/ also had wir de grund. xvi.
 alles gute gottseligē lebens/ welcher dise leer hat vñ sy
 fast/ ð hat gnüg/ er wirt teglich wol wyter kumen vß
 gnade gots/ das er lerne wirt mensche leer vor der got
 lichē leer erkenen vñ entscheidē/ als die da zur seligkeit
 on touglich/ ð eer gots zuwider/ de rechtgshaftne gots
 dienst ein greüwel/ vō got in der gschriffte ernstlich ver
 worffen ist/ welcher nun ein Christ wil sein/ der hab di
 ser leer acht/ er wirt lerne got loblich vñ eerlich lebe/ sy
 wirt sich wol lassen versteen/ es wirt alles im hertze zu
 geen/ so man die heilig gschriffte mit ernst list od hört/
 wirt got disen verstand gebē/ die gantz gschriffte lerner
 sunst nichts den disen grund/ darzu seind der klare hel
 len sprüch gnüg die solchs eygentlich anzeigen/ das nie
 mant vrsach haben mag zu klage als möchte er den han
 del nit versteen/ nim die selben klaren sprüch für dich/
 vnd üß dich teglich meer vnd meer mit ernstlichem ge
 bert zu Gott/ wa dir aber ettwas zuscharpff ist/ so hüt
 dich vor freuelen vrtail/ das du es nach deinē gefallen
 wolest vß legen/ erfar dich wol/ süch vnderweisung/ be
 ger berichte/ bit got vmb gnad/ vñ so du ye nit kanst da
 hin kumen/ das du de verstand erreichst/ so gib got die
 eer vñ laß dich benügen/ das du den grund vnd haupt
 stuck ergriffen hast/ dieweil du weyst das wir von got/
 nit alle gleich gaben entpfangen haben.

¶ Sprichstu aber wie soll ich meyn leben richten/

Das alle myn werck thün/vnd lon alle mein hendel vñ
wesen/der massen syen wie der glaub anzeygt/das ist/
Das es alles Hergang gott zü lob vnd eren/vnnd mein
gantz leben dem glauben enlich sy/muß ich nit ein ord-
nung machen in meinem leben/wañ ich arbeiten wañ
ich diß oder ein ander gschafft für mich nemen sol/was
reden/was kleyder tragen/was essen trincken/wañ ich
wachen/fasten/betten/büchre/büssen/sacrament ent-
pfahen sol. Antwort/wa der geist Christi ist/da ist frei-
heit/das ist/er würt ein sichere/freye/gewisne mache/
er würt lust vnd freud mit bringen/alles das züt hün/
Das gott wolgfalt/er wirt on gebunden wöllen sein zü
einem oder etliche eüsserlichen wercken/sunder macht
geben zü allen wercken/allen zeyten/allen stetten/allē
kleydern/dieweil ein Christ ein Herz aller ding ist/das
ist an kein creatur gebunden-sunder sich aller creaturē
wol vnd recht mit gott gebrauchen mag/darumb dem
Christen ein regel vnd ordnung in sein hertz gschriben
ist/deren sol vnd wirt er nach geen/vnd im nit selb ein
regel oder ordnung/nach seinem güten won vnd eyg-
ner andacht fürnemmen/den vß solchen selb erwelten
ordnungen erwachsend secten vnd spaltungen/werdē
auch nichts weder hoffertig gleyßner daruß/die in eyg-
ner wal vnd heylkeit in her gend/vnd sich duncken las-
sen sye seyen eben die leüt/die hymel vñ hell in irem ge-
walt haben/so sye doch noch nie erfahren habē/wa man
hymel vnd hell süchen soll/eins Christen regel aber vñ
ordnung/so im in sein hertz gschriben/ist dise/liebe vñ
reynem hertzen/gütem gewissen/vnd von vngeferb-
tem glauben/das nichts anders weder hab Gott lieb
von gantzem hertzen/von gantzer seel/vñ gantzem ge-
gemüt/vnd dein nechsten als dich selbs/so hastu dein

4. Cor. ij

1. Tim. j
Matth.
xxij.

orden wol gehalten/vnd bist vor got im glauben rechte
 fertig/vnd vor dem nechsten/in der liebe gschafft vñ
 thätig/wa recht gschaffner vngferbter glaub ist/der
 macht ein rein hertz vnd güte gwisne/vñ wa ein solch
 rein hertz ist/das wirt gwislich got lieb haben/so geet
 den auch fry mit lust herfür brüderliche lieb/diñ seind
 die zwey gebott/darin das gantz gsatz stat/vnnd alle
 Propheten/die bringt der heylig geist mit im/so er zu
 dir kumpt durch ein rechten glauben/vñ schafft das sy
 mit lust vñ freuden geübt werde/also hastu nun/das
 glaub vnd lieb zwey ding sind/damit man vor got vñ
 den menschen handeln muß/durch den glauben alzeit
 an gott hangen/der macht vns got angensem/vñ brin
 get ein frölich gwysne/ein sicherē trost/sich alles güts
 zu im zu versehen/wa nun dise zünersicht zu got ist/wie
 kan man in da nit lieb haben/also muß man durch dē
 glauben lernen gott lieb habē/so wirt den auch brüder
 liche lieb frey heruß geen/das man mit freuden vñ her
 zen lust/auch allen menschen gern thün wirt/wie vns
 von gott geschehen ist/vff das also gott durch vns ges
 eert werd/vnd vil menschen durch vns zu solcher gots
 eer gefürdert werden/dise zwo reglen glaub vnd lieb/
 werden des Christen rychtschyt sein müssen/mit disen
 müssen sy all ir leben vnd werck abmessen/gegen gott
 werden sy handeln alles das der glaub erfordert vnd
 erleyden mag/in allem irem leben vnd wercken gegen
 dem nechsten/alles was die lieb erfordert vnd verant
 worten mag/alles des müffig geen das bey dem glaub
 ben mit besteen mag/defi gleichen was mit der liebe nit
 zu verantworten ist.also werde im alle werck gleich gel
 ten/alle zeit/alle tag/alle hendel/das er an keins bsun
 derlich wirt gebunden sein/sunder frey in allen vnd zu

71
allen eufferlichen dingen/ so fertz er vermerckt das die
eer gottes vnd brüderliche lieb zu einer yeden zeit mit
ein yeden werck / an allerley stertē/ in allerley kleidung
vnd der gleichen mag gefürdert werden/ so darff nun
ein Christ keins zuchtmeysters wyter in seiner handt
rung in seinen thün oder lon/ er darff nit fragen was
sol ich thün zu der zeit/ zu jener zeit / das ich Gott woll
gefal/ der glaub wirt es im wol fürhalten/ er darff nit
fragen was sol ich dem nechsten menschen thün damit
ich sein nutz schaff/ wie sol ich mich halten das ich in nit
erger/ sol ich auch danczen/ sol ich rot oder weiß / graw
oder schwartz an thün / sol ich auch im haushalten zur
nen/ wie sol ich mich im rat vnd gericht halten/ wie soll
ich regiern/ wie sol ich mein handwerck brauchen kurtz
in disen dingen allen/ frag dein glauben vnd liebe dar
umb/ würstu nit vnrecht faren.

Das sol aber nit verstanden werdē/ als wer ein Christ
ein solcher zerstreuter verwirter mensch/ d̄ keine ding
keiner zeit/ keine handel sein recht vn̄ art geben solt/ od̄
d̄ heilig geist ein geist der vnordnūg/ der alle ding vn̄
dermand vermischē solt/ sund̄ also das er sich solcher ge
stalt eins wercks annē/ das er sich nit daran bindē laß/
vn̄ so bald im vrsach fürküpt nit eben als bald ein an
ds für sich nem̄ das auch gut ist / den̄ wir redē hie vō dē
glenbigē/ diennur solche ding für sich nem̄en werdē / die
zu d̄ eer gots reichē/ vō den̄ gotlosen mǖrwilligē kundē
die da auch vermeinē fry zu syn in aller bübery vn̄ zu al
lerley bösen stückē/ d̄ glenbig hat vor im die eer gottes
vn̄ seins nechste besserūg/ darūb wirts im gleich gelten
wie dise zwey durch in mögē gfürdert werdē / es sy noch
für ein werck was es wöl / drūb wirt er zu aller zit by al
lerley mēschē/ in allerley stertē in allerley händtlerūg/ in

seinem stand vnd gantzem lebē / mit grossen fleiß acht
 nemen / was zū reden / zū handlen / wie sich zū halten sy
 mit kleidung / essen / drincken / huss halten / in der ee / vß
 der ee / in der kuttē / vß der kuttē / vñnd der gleichen /
 damit die eer gots vnd des nechsten nutz gsücht werd /
 das in alle werck werden gleich gelten / sy seyen hoch /
 nyder / köstlich / nachgültig / vnd mit eins besser achten /
 als ob es vor gott meer gelten / vnd eins grössern ver-
 diensts sein solt / weder ein anders / er weyßt das allein
 der glaub vor gott gilt / vnd der selb die werck an richte
 zū der Gottes eer / sy seyen hoch oder nyder wie es gott
 wirt wol gefallen / hieruß werden den recht gotsförsch-
 rig leüt / vnd dapffer Christen / die in allem irem leben /
 allein auß dem glauben leben / sy werden mit fleyschlich Gala.v.
 freyheit auß dem Gottes wort nehmen / nit frech / nit 1.Pc.ij.
 müttwillig werden / als wolten sye achten es gilt alles
 gleich wie sy lebten / so doch die werck nit selig machen /
 sy werden ihs lebens vnd aller werck wol acht nemen /
 ob es der glaub dermaß erleyden mög / ob es auch brü-
 derlicher liebe gemess sey / oder yemand darab möchte
 geergert werden / sye werden auch nit glyßner sein / die
 nit vill selb erwölten Geystligkeyten wolten vmb-
 geen / vñnd sich begeben auff dise oder andere kleydun-
 ge / auff dis oder andere weis zū leben / darmit sye etz Col.ij.
 was besunders vor anderen menschen vor gott vnd de
 menschen geacht werden / den sy werden wol wissen / dz
 man got mit werckē nit würt mögen überkūmen / sun-
 der mit dem glauben / der allein auff sein wort trotzet /
 das man auch dem nechsten mit eüsserlichen wercken /
 ja auch mit selb erwelten wercken / vñnd mit einerley
 weyß wie sye für sich nehmen / nit recht dienen wirt /
 sunder mit hertzlicher liebe / die sich in alles anlygen

21
Des nechsten/nit nach vnser wal/ aber nach seiner not/
turfft vnd besserung/ mit gantzem hertzen flicken vnd
richten wirdt/ die werck syen wie vil vnnnd mancherley
sy wöllen/hie wirt ein yeder des handels/des glaubens/
vnd der lieb in seinem stand acht nemen/ vnd sein lebē
darnach richten/ er sey Keyser/ König/ Fürst/ Her/
zog/ Graff/ Ritter/ Edel/ oder vnedel/ man/ od weib/
er wirt nit alt herkumen/ gemeinen brauch/ des müt wil
ligen weltlichen gotlosen hauffens fürwenden/ sunder
gdencken wie er den gemeinen müßbruch vñ brachtlich
en überfluß möcht durch sein vnnnd der seinen leben vñ
exempel/ in ein zymlichen erbern brauch/ vñ (nach eins
yetlichen stands gelegenheit) eerlichen wandel bringē/
nit das man yemand weren wöl zymliche haltüg/ wan
del vnd kleydung nach gelegenheit seins stands/ aber
den glauben vñ lieb helt man ein Christen für/ da lüg
er für sich gegen gott vnd dem nechsten was im in sei
nem ganzen leben zürhün sy.

¶ Bey diser leer des glaubens vñ brüderlicher lieb/
wirt ein yeder Christ erkennen/ er sy oberer oder vnder
thon/ wie er sein gantz leben nit in sich selber/ sunder in
den nutz vnd besserung seins nechsten richten soll/ vnd
in sunderheit so er ein obrer ist/ deren so im meer ver/
want sind vß götlichem befelch acht haben/ das er nit
allein leiblicher notturfft/ vnnnd zeitlicher gelegenheit
des selben seins nechsten sorg hab (wiewol er das war/
lich vß götlichem befelch auch schuldig ist. vnd wa er et
was synet halb ver sumpt oder verwarlost/ got schwer
lich darumb antwort gebē müß/ den das schwert oder
oberkeit ist im nit vergebens befohlen) sunder vil meer
der selen notturfft/ des heyls vnd seligkeit des selben/
daran vil meer gelegen ist/ so nun einer ein husvatter

ist/seins gsynds/ein vatter seiner kinder/ein Herz seiner
 vnderthonen / vnd also füran (seind alles oberkeyten
 von got zu verordnet) diser sol zum ersten vnd fürnem
 sten/solcher seiner vnderthonen heyl bedencken/vnnd
 wo er einen vnder in oder meer / ja auch ein gantze ges
 mein dermaß erkent/das sye irreten / in sünden legen/
 in falscher leer verfürd wirdē/den weg irs heils nit wiss
 ten/oder nit wolten annehmen/ solt er mit höchstem
 fleiß anligen anhalten vñ verschaffen/so ferz im müg
 lich/das solchen leüten geholffen wird / dieweil in gott
 denen zu verordnet hat/als ein oberer vnnd vatter/sy
 zu versehen nit allein nach dem leib / sunder vill meer
 nach dem heil irer selen/vnd er ir Bapst Bischoff vnd
 pfarrer sein soll/den wa sy solchs vnderlassen werden/
 wirt gewißlich Gott das blüt vnnd verdampniß ires
 volcks von iren henden erfordern/den sy seind durch ir
 Synlessigkeit verwarlost worden/so lüg nun ein jeder
 vatter für sich/ein yeder hausvatter/ein yeder Herz ge
 gen seinen kinderen/hausgsynd/vnderthonen/ die er
 schuldig ist vff zuziehen zu dem lob gottes/ des er in dis
 sem beruff ein statthalter vnd amptman ist/nit das er
 yemandt zwingen soll zum glauben vnd rechtgschafft
 nem gots dienst / sunder er sol nit vnderlassen mittel
 zu süchen/an züzeygen für züstellē/dadurch sie iren vn
 glauben mit willen vnd gotloß wesen erkennen lernē/
 des rechten gots diensts/des glaubens/der Christlich
 en leer gnügsamen verstand ergreifen mögen/wirt sy
 denn gott durch sein gnad ziehen/ so lob er den herren/
 wirt das nit gschehen/loß er es got walten / er hat sein
 seel erreret vnd nach dem befelch gottes gehandelt/
 er kan sy darumb nit von im jagen/vnnd nit wollen ir
 vatter oder oberer sein/ so ferz sy im sunst in zeitlichem

ghorsam seind / vnd sich halten wie kinder gegen irem
vatter / vnd gsynd gegen irem haupsherren / vndertho-
nen irer oberkeit / doch soll er nit nachlassen / allzeit an-
halten / das gut fürhalten / vmb das vnrecht straffen /
er weyßt nit welche stund der herz würcken würdt / ge-
denck ein yeder vatter / haupsvatter / herz / oder knecht /
er sy ja wer er wöl / so er ein Christ vermeint zu sin / das
nit gnüg ist / das er gienbig ist er müß auch allen seine
brüder vnd schwestern vnd namlich denen er besun-
derlich durch götlichen beruff fürgesetzt vnd zu verord-
net ist / zu irem heyl fürderlich sein / vnd sein leib vnd
leben / eer vnd gut / gern mit willen vnd freuden für sy
darstrecken / darmit men auch mög geholffen werden /
von der falschen verfürischen gotslesterigen leer / da-
durch sye in irer seel verderben vñ ewige verdampnuß
gfürt werden / zu der leer götlicher warheit / dar durch
allein Gott gelobt wirt / vnd die menschen selig wer-
den / so lügen nun hiezü / die etlich pfründen zu verly-
hen hand / wie sy damit vmbgangen / das dem armen
volck verseyhung geschehe mit Christlichen hirten / die
nit meer trachten wie sye die schaffscheren / der woll vñ
milch geniessen / den wie sy geweydet werden / das auch
irer iltern stiftung / ir oder irer volcks gots gaben nit
meer denen zu dienen die sy an leib vnd seel verderben
weder denen so da begerten leiblicher vñ der selen not
turfft wie sy schuldig seind / beholffen zu sein / des gleich
en die herrē die vs gotz beruff / etlich fleckē od volck vn-
der in habē / haben acht was sy schuldig syen gegen irē
vnderthone / die durch sy an irē heyl mögē verhyndert
od gfürdert werdē / es seh sich auch für ein yeder ampt-
mā eins herrē / ob er nit synē ampt auch vor got bsteen
mög / od nit / wo nit so wer ye besser abgstandē / den für

solche selen so durch in soltē verderbt werden rechnūg
geben/es muß ye brüderliche liebe gehalten werden es
treff ja das zeitlich oder ewigs an/wollen wir Christen
sein/den got hat nyemand darüb zū ein herzen gsetzt/
das er allein sein bracht/sein herrschafft/sein nutz vnd
inkumen daby suchen erhalten vñ fürdern soll/sunder
das er des volcks vatter/beschirmer/züflucht/vnd vñ
fenthalt sein sol in allen nöten/sy lernē/vnderweisen/
füren vñnd sorg für sy tragen des leibs vñnd der selen
halb.

¶ Wie nun gehört ist vñ disen stenden / also sol sich
ein yeder Christ/ er sy in was stands er wöl gegen seinē
nechste mit leben vñ werckē halten/ so wirt nit not sein
ja es wirt auch nit zeyt überbleiben/ das man vill eyga
ner werck im Gottes dienst erdenck vnd für nem/man
wirt mit den brüderen vñnd schwestern/ so vil zū schaf
fen haben/ das man nit darff nach vil wercken fragen
es wirt ein yeder seiner gelegenheit nach/seinem ampt
nach/seinem vermögen nach/seinem befelch nach/ sein
nes nechsten notturfft bedencken/seines ellends/seins
anlygens/es treff dē leib od die seel an/er sy auch magt
oder knecht/hirt/oder schult heiß frum oder vnfrū/bur
ger oder betler/er sy freünd od feind/wir seind alle brü
der/vñ wirt sich also in des selbē anlygē flicken/ als ob
es sein eygen wer/vnd mit seinē leib/leben/eer vñ gütt
mit aller seiner hab / mit seinē handtwerck od handtie
rüg/nit sein eygnen nutz vnd gütt leben suchen/sunder
des nechsten/ des hat vns Christus ein eyempel geben
wie wir thün sollē/den er hat sein leib vñ leben für vns
dargestreckt/da wir sein feynd waren/so sollē wir auch i. Pe. iij.
für vnser brüder vnser lebē setzen/er hatt vns auch ein
tuntschafft vordnet/daby mā sein jünger erkennē sol/ Jo. xij.

so sy einander lieb haben/wie er vns lieb ghebt hat/vñ
vns ist kein ander gschafft vnd werck vnser leben lang
befolen worden zñ lernen/weder wie wir vnserm nech-
sten auch die vnser feynd seind lernen liebē/daran wer-
den wir gnüg zñ schaffen haben / so zeygt vns auch der
glaub an/wie wir dahyn kñmen sollē / den so wir durch
den glauben erkennen/wie vns got durch Christum ge-
than hat / das er nit hat angesehen vnser ungehorsam-
men/vnser sünd/vnser gotslesterüg damit wir in dick
vnd vast schwerlich gelestert geschmecht vnd erzürnt
herten/sunder vs lutttern gnaden vns mit solchem her-
lichem schatz begabt/vns alle sünd verzygen/ ja zehen
tausent pfund nach gelassen/ da wir nit bezalen möch-
ten/vns sein freüntschafft gnad vñ ewigs erb seins
reichs selber anbotten vñnd versprochen / darzñ befest-
tiget/ durch das so er vns sein eingebornen sun zñ ein-
pfand geben hat/vñ mit im alles das vns von nören
war/so wir solchs recht erkennen vñ zñ hertzen fassen
werden wir frylich auch wissen/was wir thñ sollen ge-
gen vnserm nechsten/sy syen feynd oder freünd/so vns
doch nichts anders von got befolen ist / weder das wir
sein acht nemmen vñd sorg für in tragē / im auch thñ
wie vns von gott geschehen ist / wir werden frylich yet-
derman gern verzyhen / vñd ob man vns joch mit vñ-
recht vñd allem mit willen/alle boßheyt/schmach/ vñ
übel bewisen hert/so wir gedencken/das wir vor gott
auch solch leüt waren/vñd er vns so gnediglich hat an-
genommen vñnd alles übersehen/ hie wirt fürwar al-
ler/grol/ nyd/haß/rach/gyrigkeyt / vnwill/ vrdruß/
verachtung / alles miteinander hyngoen vñd werden
allzeyt gedencken / wie wir einem yeden thñ / als wir
wolten das man vs thet / wa wir aber das ye nit thñ

Mathei
xviij.

Mat. viij

würdē/sollē wir ingedenck sein/das vns der Herr schon
 das vrtel gefelt hat / das vns auch von vnserm hymn
 melischen vatter nit verzigen sol werden/das sich auch
 keiner rümen sol/das er ein Christ sey / so er dises zeych
 ens/das ist brüderlicher liebe vnnnd trew/nit in seinem
 Herzen vnd leben entpfind/man merck nur/das Gott
 den brüder vnnnd brüderliche lieb so thewr schertz / das
 er all vnser dienst vnser opffer schreyen vnd rüffen nit
 hören noch annemen wil / wir haben vns den mit hertz
 en mit vnserm brüder versint/wa das nit ist/soll man
 gewislich gedencken / das der glaub nur ein schein ist/
 vnd nichts den luterer rüm/vñ gott mit grossen ernst
 bitten/das er vns vnser hertzen vnd gmit richtē wöl/
 damit vns nit das hauptstück mangel.

¶ Also hand wir in einer gmein gehört/von dē gan
 zen leben eins yeden Christen / wie das zu der eer gots
 sol gericht werden / aller gskalt wie der glaub vnd lieb
 wysen werde / nun muß wir auch bsündlich etlich stück
 melden die man vor anderen wercken herfür gezogen
 hat als ob d recht gots dienst darin stan solt/vnd man
 damit die gnad gots verdienē möcht vff das den ein
 faltigen vff ire fragen auch antwort werd / vnnnd nam
 lich zum ersten/vom fastē / dieweil ein Christ dise regel
 vor im hat / das er alle sein werck nach dē glauben vnd
 lieb richtē/so wirt er sich auch deß gleichen im fastē hal
 ten das er also eß oder fast / das der glaub vnuerletzt
 bleibt vnnnd der nechst mensch nit geergert / das ist die
 meynung / er wirt auß dem glauben wol erlernen/den
 mitwillen seins alten Adams/seins fleischs/dem wirt
 er abbrechen oder nach geben/wie er vermerckt das vñ
 hören sein wirt / vnd nit eben die speyß essen ein ander
 myden/nit disen tag fasten ein andñ vol sein / er wirt

Im lassen gleich gelten/welche zeit welchen tag welcher
ley speiß/er wirt nur acht haben wie sein mütt wil vnd
freyheit mög gedempt werden/welche zeitt vff welche
tag/wie lang/wie kurtz/das von nöten sy/frey de geist
gottes walten lon/der wirt in zu aller zeit lernen müch
tern sein/damit der leib nit zu geil werd vnd durch den
geist regiert/teglich ye meer gestilt/vnnd von seinem
mütwillen auff gehorsame gezogen werd/nitt das er
mit seinem fasten/verdienen oder büßen wöll/sunder
das er seinem glauben der allein vor Gott gilt/enlich
vnnd gemess leben lernen/damit er sich mit leib vnnd
geist Gott ergeb/vnnd seiner gnad mit seinem gantzē
leben vnnd krefften leibs vnnd der seel danckbar sy/al
so wirt sein fasten frey her geen/on zwingen/on gebet
te/on alles treiben oder fordern/mit gütem willen mit
lust/vnd frölichem hertzen/wie es der geist Gottes in
im gewürcket hat/das heyst die freyheit des geystes/
die den Christen geben ist/das sye mit lust vnnd
freud thün alles das Gott woll gefalt/das man vor
mit grossen zwang nit möcht auß im trotten/vnnd so
mans schon heraus bracht/gschach es mit grossen vn
willen/darumb es von Gott nit angenommen/vnnd
vor im gar nichts gelten möcht/den Gott wil ein lusti
gen frölichen freyen diener haben/der wirt durch den
glaubē gar fein zügricht werden/vn darff niemant so
gen/das die Christlich leer/vnd die predigen des glau
bens müttwillig/frech leüt mach/wie den die welt kin
der dauō redē/die die art des glaubens nit verstee/ds
aber etlich zu disen zeitē müttwillig seind/vn teglich ye
frecher werde die Euāgelisch fryheit/die allein de geist
betriff vffs fleisch ziehe/vn sy vß irem freuel müßbrau
chen/zur schmach gots vn seins worts/das seind die die

42.
von dē wort noch nit getroffen seind/ vñ hörend nit vn
der das Euangelisch regiment/das Euangelisch wort
vñ sein fryheit wirt nur denen gedeyn/die vō got gezo
gen werden/das wirt ein klein heifflin sein/der ander
huff hört vnder das weltlich schwert/da sol man zwins
gen gebieten straffen vñ alles das/darumb das schwer
te ingesetzt ist/mit grossen ernst brauchē über die müt
willigen/damit ir müt wil gedempt/vñ der frum gots
föchtig der sich gegen Gott vñnd den menschen mit
gütem willen selber begeret woll zū halten/beschützet
vñnd beschirmt/werd/kurz ob man schon alle güte
werck von den leüten erzwing die man erdenckē mag/
wie denn bißher geschehen ist/wirt man doch nymmer
meer kein Gottes dienst zū wegen bracht vñnd ertrie
get haben/den das müß war bleiben was nit vß dem Ro^l rüß
glauben geet das ist sünd/was nun erzwungen ist das
kan nit auß dem glauben geen/aber allein das Gott
durch sein heyligen geist in vnseren hertzen gewürcket
hat/darumb wa das wort Gottes gehört vñnd ange
nommen wirt/da handelt Got sein werck/vnd macht
güte fröliche hertzen zū allem gütem/daher kumpt
den rechtgeschaffner Gottes dienst/vnd nit vß men
schen gebott oder menschen leer/der mensch sol sich als
lein des leybs vñnd zeytlichs wesens annemen/die
seel aber geistlich vñnd ewige ding/got lassen befohlen
sein/wirt er das nit thün/so wirt er ein mal müssen
inmen werden/das Gott herz ist der selen/vñnd ist zū
besorgen/es werd im nit so güt/das er es hie erfahren
werd/oder vmb sein raub vñnd freuel zeytlich gestraf
fet sunder eyner herteren ja der ewigen strafferwar
ten müß/also hat man wie der Christ seyns glaubens
würte acht haben in seynem fasten/nun der lieb halb/

wirt er auch dermaß fasten das niemandt ab im geer-
gert werd/sins effens oder fastes halb/das man durch
sein fasten nit vff gleyßnerey/das ist vff die werck gezo-
gen/das man auch nit durch sein essen vff frechheit vñ
mütwil gfürdert werd/also wirt er mit ernst acht nem-
men/des schwachen brüders/vnd sich dermaß halten/
das nit er wan einer seinem exempel nach gieng/vnnd
sich solcher werck/solcher freyheit/solches gebrauchs/
auch annemmen/so er doch noch kein wissens oder ver-
standt het Christlicher leer vnd freyheit/den in solche
fal würd einer Christliche freyheit gar übel mißbruch
en/so er nit wolt achten der schwache brüder/wolt sein
brüder verderben/vmb der speyß willen von des wegē
Christus gestorben ist/1a er solt ee kein fleisch essen ewig-
lich/ee er sein brüder ergern solt/man redt aber hie vō
den schwachen brüder/das ist von denen die von der
Christlichen leer noch nichts gehört haben/oder so sy
schon gehört haben/doch noch nit fassen kündē/vnd
sich in ein frey gewisne setzen/die da gern recht thertten
wa sy möchten überredt werden/was recht wer/solche
leüt muß man gar freüntlich dulden/vnd jr wol scho-
nen/sy vorhyn mit fleiß berichtē vnd ir warten/biß sy
auch herzu künē/damit sy nit am wort gots ein stoß
nemē/vnd es achten für ein freche fleischliche freyheit
vnd die Christen für frech mütwillig leüt/oder sy ge-
vrsacht/dergliche züt hün mit böser gewisne/allein die
weil sy solchs von vns gesehen hetten/vñ sunst vß kei-
nē grund/darmit würden wir vrsach das dz gotswort
gelestert würd/vnd dise schwachen abgeschreckt vnnd
nit gewinnen würden/nit redt man von den verstopf-
ten blinden leütē vnd blinden führern/die nit wöllē
wissen/oder die da wissen vnnd darwider fechten/das

seind gleyßner oder gortelos leüt die möchten sich ir les
benlang ergern / deren müß man nit achtē / sunder fry
angreiffen / damit sy erfahren das vnser sacht / nit allein
wort oder red sy / sunder die krafft gottes vnd der hey-
lig geist / der auch die hellischen porten nit würt entsy-
zen / das ist gnüg vom fasten / nun vom gebett wöllen
wir auch handeln.

¶ Das gebet eins Christen menschen / wirt auch vß
dem glaubē geen / damit es auch zū der eer gottes reich
das ist er wirt seinem gebett kein zeit setzen / kein ver-
dienst zū geben / kein zyl bestymmen / sunder dem geyst
vff mercken war zū er treiben wöll / er wirt wissen / das
gott mit geist vñ warheit wil angebettet werden / das
ist / er wil allein mit hertzen geert / geliebt / geförchtet
sein über alle ding / er wil das man alle zūuersicht vnd
vertrauen in jm allein setz / das man im allein zūlauff
in allen nöten / also wil er auch das wir in vnserm gbet
vnd begeren allein syn eer süchen / vnd nit vnserm güte
duncken nach trachten / so müß nun vnser gebet nit in
vil worten / nit in bestympter zal oder zeit steen / sunder
in begird des hertzen / so man etwas entpfindt im ges-
mit / darin man hilff / rat vñ trost bedarff / so kan man
got darumb bitten vnd ansüchen im gemüt vñnd mit
hertzen begird / kumen wort darzū im namen des herze
ir seyen vil oder wenig / man lüg nur zū / das hertzlich
entpfindē dabey sy / dise begird wirt aber der geist got-
tes anzeygen / der dem menschen sein bresten vnd man-
gel fürhelt / vñ all sein notturfft zū erkennen gibt / treibt
in auch dahyn / das er weyßt wa er hilff süchen sol / nem-
lich bey dem der im allein helfen kan / der im auch züge-
sagt hat / er wöll sein gott vnd beschirmer sein in allen
nöten / auch darumb Christum gesant vnd geschenckt

Joh. iij

hat/das er gewiß wüß/das er alles des gewert wüß/
das er im namen des aller liebsten suns begeren werd/
darumb welcher betten will/ der gedencck nur vorhyn/
was doch sy das im anlig/ darumb er gott bitten will/
wirt im nichts angelegē sin/so wirts frylich ein schlecht
gebett sein/ also hond wir bißher gebetten / das vns
nichts angelegen war / vnnnd nitt wüßten warumb wir
bittē woltē/sunder allein gedachten wie wir vnser büß
bezalen vnser ordnung hielten/vnnnd welche ferz vnnnd
hoch kammen haben darumb gebett/das sy vmb gott
verdienten / damit es in desterbasß gieng an leib vnnnd
seel / eben als ob sy das vmb Gott wolten durch ir ge-
bet erwerbē/das ist alles gebetten on glauben /ja auch
wider den glauben vnnnd meer zur schmach Gottes/dē
zü eren/wir haben durch vnser gebett meer vnderstan-
den den willen Gottes zü hyndern / vnnnd alles treutz/
alle widerwertigkeit abbitten/wir hetten nitt ein mal
gedacht/ob es Gottes eer/Gots wolgfällen/des glan-
bens bewerung/den brüdern fürderlich sein möcht / so
Matthe nun yemand betten wil/der merck zum ersten/ob er im
xxi. glauben sy/das ist/ob er Gott vertrauw vnnnd sich fry
zü im verseß/er werd in geweren / waber wüß ich das
wissen/durch Christum/dieweil mir der vatter dē Chri-
stum geschencket hat/vnnnd mit diser schenck sein gna-
de gegen mir bezüiget/so gibt/mir diser Christus solche
sicherheit in mein gemüt / das mich der vatter gewiß-
lich werd geweren/vñ mir das geben durch mein Chri-
stum/ja Christus wirt mirs selbs gebē/ also gar hat er
des vatters gwalt im himel vñ vfferdē/das heißt dan
Joh. xvi in dē namen Christi gebettē/welches gebet müß er hört
werdē/wie Christus selber züsagt. zum andn hab er sei-
nes anligens acht/ob das selbig sye/nach dē willē gots.

vnd seiner eer/es gerat doch welchen weg es wöll/das
 ist/ob er beger das gott in disem seinem anlygen/wöll
 sein göttlichen willen sein lob vnnnd eer schaffen/wie es
 schon omb in gang/sein eigner will geschch od nit/den
 er sol wissen/dz wir nit wisse was wir bette sollē/d geist
 aber des herze bit für vns mit vnusßsprechliche seufftze/
 zum drittē gdenck er ob er in brüderlicher lieb stand ge
 gen yederman freüntlich/gütig/senfft/güts gemüts/
 yederman vß hertzen verzigen. Zum vierden laß er nit
 nach vnd hör nit vff zū bitten nit setz er sein gebet auff
 einzal darnit es darnach soll auß sein/wirt sein gebet
 recht hertzlich sein/so wirts on vnderlaß weren/denn
 ob schon ein not vergangē ist/so kumpt doch gleich ein
 andere daruff/vnnnd wie wir nymmer on bresten vnnnd
 mangel seind on notturfft/vnd anfechtung/also wer
 den auch vnser gemüt nymmer vom geschrey zū gott
 ablassen/wie ein gefangener stets on vnderlaß an sein
 gfencknuß gedencet/vñ seiner erlösung all tag begert
 er ess/er trinck/er schlaff oder wach/so ligts im an wie
 er möcht ledig werden/also auch mit einem Christen d
 da gott in seinen nöten allzeit soll anschreyen/welcher
 aber ye kein anligends entpfündt vnd nit weyst war
 umb er bitten sol/der klag eben das selb Got dem her
 zen/das er so gar verstopffet ist vnnnd seine bresten de
 ren doch so vil sünd nit erkennen kan/vnd hör oder les
 die geschr:iffte er nem für sich das Vatter vnser wie in
 Christus vnser herz gelernet hat/er wirt an keinem ort
 sein mangel kurtzer vnd verstentlicher lernen erkennē
 weder in disem gebett/er wirt finden/das im nach sei
 nē fleisch gar wenig angelegē ist/wie d nam gots allein
 geheilget globt gerümt vñ gebrisen werd in aller welt
 das er auch mer beger des richs diser welt/dz er begert

Ro. viij.
 Mat. vj
 Mat. xi

Mathe
 xvij:
 i. The. v

Das sein will alzeit für sich gieng/ wa noch der will gots
bleib/das er nur nit nach grosser reychtumb tractet/
vñ mit allein nach teglichem brot/das er wenig anfecht/
ten hat nach dem brot der selen / dz ist das heylig gots
wort/wie vns allen das vō gott dargereicht wurd zum
teglichen vff enthalten/das er nit gern sich selb für ein
sünder dargibt in allen seinē leben/das im brüderliche
lieb mangelt/die dankschafft sein solt/das im Gott
auch verzygen hett/das er sich selb nit kan erhalten/so
die anfechtung zu kumen/das er in allem übel verder/
bē müß/wa nit got hilff vñ gnad bewyset/ also wirt er
lernen sein mangel/vñ erfahren warumb er gott bitten
soll/wie in den des herzen gebett gelernt hat/ desglei/
chen wirt er auch erinnert werden durch die psalmen/
in allerley anfechtung wie er von got trost/ hilff/ erret/
tung/vnd gnad solt erwarten vnd begeren/ die selben
hō: vñ leß er mit fleiß/ ja auch die ganz heilig gschriffe
vñ bit gott vmb gnad/so wirt im gewißlich sein ellend
bekant werden/das er wol vnd recht wirt lernen bettē
zum fünfften sez er gott kein zyl/ er ergebs im frey wie
er in geweren wöll/in welcher zeit/ in was gstalt vñnd
hab nit zweifel/der herz wirt in nit versumen/den das
wort wirt im nit felen/ alles was jr bittet in eüwerem
gebett glaubt nur das ir es entpfahen werden so wirt
es eüch werden/ den er wirt nichts begerē es sy dē nach
der eer vñnd willen gottes/das ist auch die ursach das
der geist gottes für vns bitt mit vnseglichem seüßzē/
so versteet der herz des geists meynung vñnd geweret
vns nach der selben meynung/ vñnd nit noch vnserem
eygnen won vnd güt duncken/den wir wissen nit/was
wir bitten sollen/vnd wa der geist nit für vns sorg het
vnd vnser sach vor got handelt/ so wurdend wir meere

Mat.

xxi.

Mat. xi

Ro. viij.

25.

wider vns den für vns bitten. Zum sechste fleiß er sich
in seinem gebet/ mit vil geschweiz mit klüger auß erleß
ner zierlicher redt/ als ob er damit got über reden wolt
wie ein menschen/ sunder einfaltiger ernstlicher züner
sicht zü got/ er verlaß sich auch mit vff sein andacht/ als
ob im sein andacht solchs erwerben müß/ sunder allein
vff das wort gottes das im zügesagt vnd versprochen
ist/ daruff er frey trozen sol/ vnd sich allein des herzen
berümen/ wa aber wort vnd hertz bey einander ist/ wer
wolt das verwerffen/ selig seind die mit hertzen vnn
d mund/ mit leib vnd seel/ mit allen krefftten vnn
den herzen loben/ also hond wir nun auch von dem
gebet wie das auch vnerbündē on bsunder erwölung
der zeit/ der statt/ der zall/ vnn dergleichen vff merck
ung geschehen soll/ sunder allein nach der freyheit des
geists/ der das selbig führen wirt vñ anrichten mit lust
vnd freud/ mit geist vnd warheit on alle gleyßnerey/
nach dem es gott loblich dem gleybigen von nöten vñ
trostlich sein wirt.

¶ Von der beycht ist auch ein frag/ wie die zü bruch
en sey. Wieman bißher mit der beycht ist vmbgange
ist vnerborgen/ das nichts götlichen/ nichts heilsams/
nichts warhafftigs/ nichts dem glauben gemeiß hierin
ist für genummen worden/ sunder alles erzwingen vñ
abgenötigt worden/ vnd nichts gewesen den ein teuf
fels werck vnn d marter/ darmit man die leüt geplagt
vnd gemartert hat/ on alle frucht vnd gots dienst/ ja
auch mit grossen schaden der selen vnd schwerer gots
lesterung/ den mit disem zwang ist man mit gwalt vff
menschen leer dem heiligen wort gots zü wider gefürt
vnd getriben worden/ es müß doch ye alles menschen
gebot sein vnd dem geist gots gar kein raum gegeben

werden zu handlen/darmit ye diß werck nitt zu gutem
möcht geraten / es müßt erkent sein von den menschen
wie / wann / was / wa / wem man beychten solt / vñnd
darmit ir sacht dester besser ansehen hett / müßt ein Sa
crament auß der büß werden / das müßt in drey teyl ge
teylt sein / reüw beycht gnügt hün / deren sye keins nie
recht verstanden haben / vñnd doch durch dise dry stück
die gewisne des armen volcks / das da gern wer selig
worden / ellendlich gemartert / vñnd nichts erfochten /
weder vil seelen in verzweyfflung vñnd ewigs verder
ben getrungen / so ferz an jnen gewesen ist / welcher nun
ein Christ sein will / gang nur diser beycht müßig vñnd
lern recht Christlich vñ nach dē befehl gots vñ der hei
ligen gschrifft / reüwen bychte vñ gnügt hün / dē nach jr
leer wirt d mensch sein sünd nimmer mögen betrachte zu
rechte rüwen / ja er wirt wol meer sünd mache vñ meer
neiwes lusts vñ böser begirden in im selber erwecken
so du meer daran gdenckst vñ hindē vñ vornē zāmen li
sest / so dir mer vnflāt begegnet / vñ ob schon ein rüw in
dich kem / wirts doch nur ein rüw sin vō des wercks we
gē / das du bgangē hast / die recht sünd daher das werck
kūmen ist / das ist d vnghaub dins hertze / hastu noch nit
fundē / oder es rewet dich nur yetz dieweil du es beychten
müßt / od so du ferz anhin kumpst / so rewet es dich darüb
dz du das himelrich verlorn vñ hell bschuldet hast / vñ
fōrchttest du künst nitt gnüg büßen / vñ kurz so du dich
schon zu tod reüwest / ist doch der reüw allein vß mē sch
en gebot / vß deine eignen krefftē vß knechtlicher forcht
vñnd got keins wegs angeneim / ja es ist ein verwürter
reüw / du überredst dich selbs / du habest fast woll ge
reüwet / soll aber dein reüw gerecht / Got angeneim dir
fruchtbar / vñ tröstlich sin / so müß in got in dir erwecke

vñ gewürckt haben/durch sein wort/das gschicht dein/
 so dir got durch das wort des gsatzs fürkumpt/vñ dich
 zu boden schlecht/dich erschrecket/in deinem gewissen/
 das verstand also/wañ dir gott laßt verkünden/es ge
 schehe noch durch predigē/durch lesen/oder anderer ge
 stalt wie dirs fürkumpt/was er vō dir forder wie du les
 ben soltest/nach seinē wolgfällen/namlich seine gebor
 vß hertzen mit lieb vñ lust halten/vñ du in dir merckst
 das du deren keins ghaltē hast/ja auch nit haltē kanst/
 so dir gott also dein ellend für dein augen stelt dein vn
 glenbig hertz/daher alles vnrecht entspringt/vnnd in
 dein hertz schreibt sein gsatz/das du erkennen müst wer
 du seyest/vnd du auß solcher erkantniß deins ellends
 an dir selbs verzagst/din vnuermügligkeit entpfinst/
 dein verdammniß/dein sünd/die du stets mit dir treggst
 so hefftig innen würest/das du dich achtest ein kind des
 tods der vngnad vnd zorn gottes/ja des ewigen tods
 vnd ewiger verdampniß würdig/diñ ist die krafft des
 gots worts/das dir marck vnd bein durch dinge wirt/
 vnd dein leib vnd seel ersüchen/biñ du des zorns gotes
 gegen dir von deines vnglaubens wegen gewar würest
 das wirt gar weyt ein anderer reüw sein weder du biñ
 her auß dir selb erweckt hast/wirt dir Gott disen reüw
 wen nit machen/so kumptstu nimmer in erkantniß dins
 ellends/es wirt nit zu geen mitt bletzwerck/dz du das
 wort/das werck/wa/wie/wañ/wie dick/vnd dergleich
 en erdenckst/vñ ein jetlichs besund vñ alle zesamē fast
 reüwest/wie sy dich gelernt haben/sunder die verbor
 gen bößheit deins hertzen/das ist der vnglaub den du
 ererbt hast auß mütter leyb der müß erkant werden/
 daher alle bösen wort vnnd werck entstend/darmitt
 er teglich auß gereydet vnnd gemynderet werd/vnnd

der glaub durch den heiligen geist ingepflantzet/durch
welchen du im hertzen ernuwert/ vnd nun vß got gebo
ren ein ander mensch mit deinem ganzen leben vñ we
sen erbawen werdest / das erst geschicht durch das wort
des gsags/so du hö:st was got vō dir fordert/ also solt
man die gebott gottes fürgehalten vnd gepredigt ha
ben / das man nit eins mals auff die eüsserlichen werck
geplatzt wer / darauß den gleysner worden seind / sun
der vnser gebreften/mangel/vnd sel dabey erkent het
ten / vñnd gelert zū gott lauffen der vns allein helfen
kan / das zū erfüllen das er vns gebottē hat / so dick du
nun die zehen gebott für dich nympt / so gang in dich
selbs/vnd merck ob du sy halten künst / wie sye gott ge
botten hat/das ist vß ganzē hertzen/mit lust/mit wil
lē/mit freud /so würstu das nein erfarē/den dein hertz
ist nur böß vnd kanst es selber nymmer vff Gott vñnd
das güt richtē/du müst daran erligē so wil es nit gnüg
sein das du mit wercken herfarest/vñnd den gebotten
gots gnüg thün/gott will dein hertz haben/wiltu nun
thün was dich gott geheissen hat / so muß dirs gott al
lein geben/das geschicht denn/so du erkennst/das du es
nit vermagst vnd gott ansüchst / vmb hilff vnd gnad.
Das ander das du zū einē niwen menschen würst / ge
schicht vß dem wort des Euangelions / das ist auß der
holzseligen botschafft dadurch dir gott sein gnad vnd
verzyhung alles deins ellends vergebens on dein ver
dienst zū gesagt / vñ dich widerumb durch das tröstlich
wort tröstet/wie er dich vor durch das erst wort erschre
cket hat/diß seind zweyerley wort gots/namlich des ge
sags vnd Euangelions/dadurch gott dein heilschafft

Psal. 11. Das alles vß dem gots wort gang/vff disen ruwen / de
1. Joh. 1. got d̄ gestalt in dir gewürckt hat / kumpt nun die recht

beycht/das ist/diſ ellend würſtu gott klagen / vnd im
 allein bekennen/dē du allein gſündet haſt/der dir auch
 allein helffen kan vnd will / vñ dich darumb erſchreckt
 hat durch erkantniß deins ellends / das du zū im lauff
 feſt vnd es klageſt/also merckteſtu woll/ wem vnd was
 du beychten ſolt/Gott iſt dein beychtuatter/der allein
 die ſünd verzeicht/vnd dein vnglauben ſoltu im bekenn
 nen vnd beychten/mit allen deinen böſen begirdē wor
 ten vnd wercken/vnd ganzem leben/das da voll boſſ
 heit iſt / ob es ſchon vor dir vnd vor der welt gleich gü
 t vnd heylig ſcheynt / vnd diſe beycht wirt teglich von ei
 nem Chriſten geſchehen/ia on vnderlaß vnd mit allein
 zum jar ein mal zwey od zū vier hochzeitē / oder ſo man
 zū dem Sacrament geen will / es wirt das werck des
 geiſts kein zyl/kein zeit/ kein gebott/kein zwang erley
 den oder erwarten / ſy wirt auch mit deins hertzen luſt
 frey vnd mit groſſem annüt hernß faren / als der mit
 groſſen freuden den arzet ſucht/ ſo er ſyner krankheit
 gewar wirt/ dem er vertrauet / er werd im gewißlich
 können vnd gern wöllen helffen/diſ iſt die recht bycht
 ein yeden Chriſten von nöten vnd gnügsam/wil man
 aber ye von der bycht ſagen / die man einem menſchen
 thun ſoll/kan es doch kein andere ſein weder ſo du dein
 brüder erzürnt haſt/das du hin gangeſt/vñ dich ge
 gen im ſelber bekennest/vñ dich mit im verſüneſt/das
 iſt ja auch von nöten/wiltu ein Chriſt ſein/wie den do
 ben gehört iſt von brüderlicher lieb.

¶ Vff diſe bycht gehört nun diſe abſolution/ mit die
 der Papſt in ſein applaß brieff geſetzt/nitt auch die vñ Pſa'm.
 menſchen erfunden vnd durch iren gwalt dauon ſy trö xxxij.
 men krefftig ſein ſol/ aber das tröſtlich worts des Euā
 gelions dardurch der ſünder auß dem mund Gottes

Hört / das im all sein sünd verzygen seyen / dz wirt das
ander wort gots vñ das ander teil der gschriffte sein / da
von oben gesagt ist / dz ist das Euangelio / dadurch en
pfacht der sündler widerüb ein trost / wie er vor erschre
cket ward durch das wort des gsatzs / zü der bycht / yetz
wirt im sein gwisne widerüb frölich / tröstlich vñ sicher
diweil er von Gott selber hört / das er im wöl gnedig
sein / vnd aller seiner sünd nimer meer gedencken / dar
umb das Christus sein aller liebster sun für in gelitten
hat / solcher trost wort / ist nun die gantz gschuffte voll /
welcher nun solche trost wort glauben kan / vñnd dar
durch in seinem hertzen ein trost empfindt / der ist gwiß
das im gott gnedig ist worden.

Marth. xviij:
¶ Wa aber das nit empfunde wirt / oder mans nit
glauben kan / so hab er acht ob im etwas im weg lig / es
sy ein sünd / ein handel / ein gschefte darumb er in seiner
consciencz geengstet vñ nit zü friden kumen kan / sich zü
got nichts güts versehen / oder im fallend zü so heffrig
vnd grüßliche anfechtung / od befindet in im ein irrüg
fel od vnuerstand im gots wort / wa deren ding er was
im weg ligt / so hand wir ein behilff vnd rat von Chri
sto / wir sollen vnsern brüder ansuchen vns mit dem be
sprachē rat vñ trost begeren vß dē gottes wort / damit
vns vnser gwisne zum glauben vñnd zü friden brache
werd / so seind wir gewiß was wir also byeinander han
delen / zü dem lob Gottes vñnd vnserm heil / das wirt
gott annemen vnd bestetigt haben / so doch Christus
selb spricht / wa zwen oder drey zamen kumen in meine
namen bin ich mittel vnder in das ist ouch allein die v
sach / darumb gott will das wir vnser sünd klagen sol
len / vff das wir dise absolution entpfahen vñ entpfir
den / das ist / das wir ein trost vñnd sicher ziuersiche zü

im überkūmen/ das gschicht nit anders / den so wir ein
 trostlich Euangelium hören vnd dem selben glauben/
 mag ich nun solchs zwischen gott vnd mir allein / oder
 auch an den offnen predigen nit finden/ so muß ich nit
 nach lassen by brüdern vñ schwestern rat zū suchen/ die
 weil michs doch der herz geheysen hat/ dē durch solche
 mittel die er befohlen hat/ will er mein heyl schaffen/ vñ
 myns bedunckens/ so wir solchen befehl vō Christo ha
 bē / das wir einander sollen ansuchen vñ miteinander
 vō vnserm heyl handlen / solt solch brüderlich gesprech
 nit vnderlassen werden / es wer mit pfaffen oder leyen
 wie mans nent mit brüdern od schwestern da sich christ
 licher dapfferkeit ein vffrecht redlichs gmit vnd recht
 gschaffner leer des glaubes zū versche ist/ den was nutz
 vñ trosts daruß entsteet/ wirt ein yeder des üben wirt
 wol erfarē / auch wirt man gewar werdē was halß ster
 cke/ was einrichtigkeit/ was irruiger/ zweyffelhafteriger/
 verzagter/ verzugter gewisne daruß entspringen/ so
 mans verachtē wirt/ das solt auch die bycht sin gewesen
 daruff wir bißher getrotzt habē / man ist aber gar fern
 abweg getrettē/ es ist alles vmb dz Euangelio zū thun
 das ist/ es ligt alles daran / das wir ein frey gwisne zū
 got überkūmen/ vns alles gūts im hertze zū im versche
 in für vnsern gnedigē got erkennē vñ haltē dz gschicht
 vñ disen vnd dergleichen sprüchen / also lieb hat Gott
 die welt gehabt das er ir gab seinen eingebornen sin vff
 das ein yeder der an in glaubt nit verderb/ sunder hab
 das ewig leben. Itē welcher mein wort hört vñ glaube Joh. v.
 dē der mich gfant hat/ der hat das ewig lebē / vñ kumt
 mit ins gericht / sunder ist auß dem todt ins leben hyn/
 durch drungen dise vñ dergleichen spruch des altē vnd
 nūwē testaments/ die vns gnad gots verzyhūg d̄ sünd

Esais
 xlvij.
 Hiere:
 xxxj.

vnd ewigs leben zū sagen durch Christum / der vns vō
vatter geschenckt ist / seind alles Euangelische spruch/
vnd so du sy mit hertzen annympt vnd glaubst / was
dir da versprochen wirt / so seind sy geist vñ leben / schaf
fen das du mit gott ein geist wirst vñ got mit dir / den
Joh.vj. welcher mein fleisch iszt vnd trinckt mein blüt / das ist
welcher an mich glaubt spricht Christus / der bleibt in
Ro.vij. mir / vnd ich in jm / vñ welcher den geist Christi nit hat
spricht Paulus / der ist nit sein / das ist die entbyndung
Ma. xvi von sünden dauō Christus im neuwen Testament sei-
Luce. nen Jüngern befohlen hat / das sy / die da glauben ent-
xxij. binden sollen / vnd die da nit glauben / gwalt haben zū
Joh. xx. binden / nit das sy solchen gwalt vff sich ziehen solle vñ
nach irem gfallen binden vñ entbinden / sunder durch
das wort gottes / das da zū sagt verzeyhung aller sünd
denen die es glauben / vnd in den ewigen ban thür die
im vnglauben bleiben / so ligts nun alles am glauben /
vnd wir können vnd vermögen nichts zū handle / das
heyl der selen betreffend / durch all vnser kunst vnd ge-
walt / weder allein das wort gottes fürhalten / vñ got
im hertzen des menschen lassen würcken / nympt mans
wort im glaubē an / so sagē wir dz man aller sünd ledig
sy / nimpt mans nit an / so sagend wir das die sünd blei-
ben vnd der zorn gottes nit hyn sy / vnd das thünd wir
vß befelch gots / nit vß vns / was wir den der maß bin-
den oder entbinden werden vfferden / das wirt gebun-
den oder entbunden sein im hymel / hie mögen wir wol
abnehmen / was der pfaffen geschafft solt gewesen sin
namlich das wort gottes den leüten fürgehalten ver-
kündt vnd gepredigt haben / vñ nichts anders / nit mit
messlesen / mit beychten / mit applaß / mit kirchen ge-
brenge / fast tragen / feirtagē / klöster oder pfaffen stand

29.

die lekt überredt haben selig zu werden/so hab nun ein
yeder wol acht vff den handel/den gott mit im in seine
hertzē würckt/durch sein wort/namlich ob er das wort
des gsatzs vñ schreckens entpfund/vnd dadurch sein el
lend teglich lernen erkennen entpfunden vnd gott klage/
ob er auch widerumb darauff allweg das Euangelion
entpfund/das ist das trost wort dardurch sein hertz ge
tröst/sin gwisne frölich vnd sicher werd/welcher in im
dise werck briefen wirt/hat wol gebycht/vnd wirt teg
lich recht lernen bychtē/wirt auch gnügsam absoluiert
sein/vñ durch dise absolution ein tröstlich gewissen ha
ben in allem synem leben/es gang im wol oder übel/er
weyßt das got sein freund ist was kan einem menschen
vffer den tröstlichers begegnen.

¶ Nun von der büß vnnd gnüghün für die sünd/
wirt ein Christ wol wissen zu reden/ob die büß in werck
en stand die dir von menschen auffgelegt werden/die
vö dir selber angenūmen die vö Päpsten vnd Bischof
fen mit grossen aplaß gerümt vnd vff gemutzt werde
ob dein gebett/dein fasten/dein almüsen/daruff sy er
büß gesetzt haben/din sünd hin legen büssen vnd beza
len mögē/ob dein sacht durch messlesen/durch stifttüg/
durch pfaffen/münch oder nunnen werck/inög schlecht
werden/ein Christ weyß von keiner andern büß für sin
sünd/weder die Christus für vns getragen hat/wie er
von keiner eignen gerechtigkeit weyßt/dadurch er got
angenehm wirt/sunder allein vff die gerechtigkeit die im
vom vatter geschenckt sich verlast/die ist Christus Jes
sus/also weyßt er von keiner andern bezalüg vnd ab
trag seiner schuld/seiner vngheorsam/weder Christū/
der da bürg vñ schuldner wordē ist/er wirt weder mit
gebet/noch fastē/noch almüsen/oder alle anñ werckē

Vor Gott mögen Handeln / er setz nur für sich diese büß
Christum sein erlöser / durch welchen er mit dem vatter
versint keiner büß meer bedarff / aber all sein lebelang
wirt er lernen sein creütz tragen / sich in den willen got
tes mit leib vnd seel züergebē / sich selbst zü verleucknen /
nit zü thun was im wol gefalt / sunder was gott wol ge
falt / des wercks gots in im acht nemen / got lassen mit
im schalten vnd walten / diese büß gibt Christus den
Joh. v. sündern / gang hyn vnd sünd nit meer / das heyst nym
Jo. viij. me sünden / so man teglich lern vß gnaden gottes den
sünden abzusterben / die haupt sünd die wir alzeit mit
vns im hertzen tragen / das ist der vnglaub vnd fleisch
lich begird / teglich zü demen / zü stillen vnder zü druckē
also wirt vns Christus ein exempel syn vnser lebens /
das wir im nach gangen wie er bfilcht / welcher mit wil
nach folgen der verleuckne sich selbst / vñ nem sein creutz
Matth. vff sich vnd folg mit / ja nit allein ein exempel / er wirt
101. der selber sein / durch welchen wir krafft vnd gnad ha
ben vnd alles das vñ nöten ist / das wir hernach möge
kumen / nit da hinden bleiben / nit felen noch erlygen /
das wir frey durch in / allem seinem befehl / vnd wille
vnser hymelischen vatters mögen nach kumen.
¶ Das ist die recht büß vñ das gnügt hün ein Christe
menschē welchs sein ganz lebelang weren müß vñ ist d
rauff / damit christus sein gleybigē renfft / ja mit dē feur
vñ dē heiligen geist / dadurch er dē alten Adam tödtet
vñ vßfegt das ein nūwer mensch vfferweckt werd / vñ
wirt das fegen werē / also lang wir hie lebē / vñ wiewol
wir noch sunder seind vñ nit gar gereyniget vnd ges
lutert / so seind wir doch vnder das gesynd Christi ges
zelt vnd durch den glauben angenommen / dem rodt
Christi ingelybet / vff das wir auch siner vfferstentnis

teilhaftig werden/ vñnd seind also gewiß das wir die
 reinigkeit/die wir hie im glauben schon empfangē ha-
 ben/vñnd darinn wir teglich arbeitten/durch den vers-
 dienst Christi vollkumelich erlangē werdē/wie den er sy
 vns schon erworbe hat/solcher gestalt möchtē sy wol die
 büß ein sacramēt gñent haben/so sy gewisse hertē das
 der tauff die büß gewesen wer/wiewol sy noch nit recht
 daruon geredt herten/den diser tauff des geists vñ des
 glaubens im hertzen ist nit das sacrament des tauffs/
 wie mans den pflegt zūennē/den das sacrament des
 tauffs ist ein eüsserlich bruch von Christo in gsetz vñd
 befolē im niuwen testament/an stat der beschnydūg im
 altē Testament/welchs nur ein zeychen sein muß/des
 innerlichen tauffs/das ist des glaubens/darumb so ist
 der eüsserlich wasser tauff das Sacrament wie den sy
 es auch gñent haben/doch mit grossen vnuerstand/so
 ist nun büß vñd der innerlich tauff des heiligē geists
 ein ding/vñ habe ein sacrament/das ist vff das mans
 verstand ein eüsserlich zeychen/ein eüsserlicher bruch
 vñder den Christen d wasser tauff/dadurch das inner-
 lich werck so durchs wort ghandelt wirtbedütet wirt/
 also das ein Christ mit dē wasser tauff/so er empfaht
 bezügt vñd offentlich kantschaft gibt/das er durch dē
 glaubē vō got angnumen/nun hynfür ein diener gots
 sein wöll/der sich vff dē verdienst Christi verlassen vñ
 durch den selbē allein verhoffen wöll/selig zū werden/
 deßhalb er yetz nitretten wöll in den stand deren die
 durch Christum ir lebenlang wöllend lernen/ir fleysch
 demmen in selber absterben sich verleucknen den alten
 Adam hynlegen vñnd den neüwen ant hūn/er bekens-
 net das er ein sūnder/ein kind des zorns vñnd verdam-
 nūß sey/vñ doch glaub/er werd durch Christū gereynit

98
get vnnnd versüner/das gschicht nun gwislich durch de
todt Christi/ dem er müß enlich werden durch teglich
absterben seins alten Adams / dieweil er sich nun in di
sen handel begebē hat mit Christo abzusterbē / so wirt
auch gwislich in im der sünden todt volbracht werdē/
gott wirt im den leib der sünden teglich tödten / vnnnd
deßhalb wirt er von des glaubens wegen geachtet als
ob er schon den sünden abgestorben wer/ er wirt für tod
geachtet/ vnd als der mit Christo schon vergraben sy/
vnd nun hynfür nur des neüwen vnd ewigen lebens er
warten soll/ das ist nun gnüg von der reüw beycht ab
solution vnd büß in einer süm.

¶ Noch ist ein frag vorhanden/ wie vñ wen ein Christ
das Sacrament des altars niessen soll. So merck die
sen bescheyd / auch in einem überlauff vnder den Christ
sten seind vō Christo ingesetzt zwen eüßlicher brüch/
die nent man/ vnd seind auch zeichē/ losung/ kuntschaff
ten das sy bsunder von gott durch Christum angnum
men vor andern leüten/ zü gottes kindern zü jüngerem
Christi/ zü brüdern vñ schwestern vnder gott jrem vat
ter/ zü glydern eins eynigen leybs vnder jrem eynigen
Haupt Jesu Christo/ der ein ist der wasser tauff/ von de
ist gnüg gsagt/ der ander das nachtmal oder tisch des
Herren wie es die gschriffte nent/ das sy heysen das Sa
crament des altars/ nun leyts am tag wie sy mit disen
zweyen zeychen sind vmbgangen/ vñ ein ganzen hauf
fen dazü gsetzt jrer sacrament/ danon die gschriffte sol
cher ggestalt nichts weyßt / vnnnd also das göttlich vnnnd
menschlich vergleicht / ja auch das noch freuelicher ist/
meer gehalten ob de das von menschen gefunden was/
weder ob dem heiligen befelch gottes/ nun in einer küt
ze von dem Nachtmal / wie sye disen heralichen schatz

verdunckelt haben ist künlich / wie sy ein offer daruß
 gemacht / vnd ir messz das ist ir kauffmanschatz damit
 gtriben / gfüdert / vnd vffgemüzt / das doch der gröst
 jamer ist vnnnd gotslesterung / darin vns gott zū disen
 letzten zeyten hat fallen lassen / wie sie auch dem einfal
 tigen volck / die doch auch Christen leüt seind / den rech
 ten gebrauch des nachtmals verschwigen / vnd allein ge
 triben vff ire messen / die selbigen zū hören zū stifte für
 die todten vnd lebendigen zū bestellen / damit den der
 verdienst Christi der sich selber ein mal für aller mēsch
 en sünd vñ gehorsamen seins hymelischen vatters vff
 geopffert hat / verlestert / geschmecht / verleucknet vnd
 verworffen worden ist / vnnnd das volck von der Christ
 lichen leer des glaubens abgefürt / auff menschen leer /
 menschen fürbitt / vnd verdienst / vff eygne werck vnd
 gerechtigkeit / vff falschen abgöttischen gots dienst vñ
 alle gotslesterung gewisen / dardurch vil seelen so sy ir
 heil vermointen zū süchen / so vil an disen verstopfften
 blinden leitern gewesen / zū ewiger verdammüß / in ver
 zweiffung zū ewigem verderben seind gefüdert wor
 den / dem almechtigen gott sy lob eer vnnnd danck / das
 wir nun der jrung seind innen worden / vnnnd die war
 heit erfahren / so sol nun ein yeder sich mit fleiß hütē vor
 disen gotslesterlichen messen / auch darzū helffen vnnnd
 raten / wie mitt Friden vnd vff das aller geschickst diser
 greüwel / möcht auß gerottet werden / vnd der handel
 des herzen Nachtmals in sein artlichen rechten bruch
 kummen / vnd von Christen angnommen werden / wil
 nun yemandt in diser sacht nach dem befelch Christi vñ
 inhalt seines worts handeln / wie dan ein yeder Christ
 süchün schuldig ist / der lüg für sich das er mensche leer
 sie miteinander fallen laß / den sy haben nichts rechts

Heb. viij
 ir. x.
 Ro. vj.

17
Hierin angricht/dē pfaffe müst es ein opffer sein/das sy
für andere mensche soltē vffopfferē/vñ dadurch die lüt
selig mache/als woltē sy etwas weyters vermögen we-
der Christus vñ sinē mangel erstattē/so sy doch nichts
ij. Pe. ij. vō der seligkeit wüßten/ ja auch Christū das einig heil
vnd seligkeit aller menschen/ verleucknetē vñ vß seine
reich verlagten/ damit sy sich selber möchten insetzen/
dē leyen müst es ein sacrament vñ kein opffer sein/so sy
es entpfiegen/darumb das sy nit gsalbet warē/ beyd
gestalten müsten allein den pfaffen erlaubt sein/dē an-
dern abgschlagen/ sy müsten frey macht habē alle tag
zū opffern/wen es ir andacht/ stiftung/oder seckel an-
schlug/ für die lebendigē vnd todte/wiewol sy in allem
vnflat ja in offener ergerniſs/on allen glauben/vnnd
lieb lebten/die Leyen auff ertliche bestympre zejt ge-
zwungen werden/ ob sye schon begabt mitt dem geyst
gottes/durch glauben vnd lieb vor gott vnd den men-
schen vermeinten recht zū leben/es müst ein speys des
heyls vñ verzyhung der sünd sein/der glaub bleib noch
wa er wolt/wiewol doch aller ir handel der seligkeit vñ
dem heyl zū wider war/man müst sich gar woll darzū
geschickt machen/vnnd mitt grosser angst vnnd mar-
ter würdigkejt erkiegen/nach aller weys/wie sye an-
geschlagen hetten/man müst gleych woll den gott lo-
sen vnnd gleubigen darzū treyben/kurtz/wer nur mit
den herren die das sacrament in iren henden hetten zū
fryden war/der war schon würdig/es müst doch alles
aus menschen gebotte her geen/vnnd alles nach irer
wal vnnd güte duncken angerichtet werden/vnange-
sehen ob man dem Gottes wort gemess oder vngemess
handelt/wer diß Sacrament entpfiegt wie sy es ver-
ordnet/der wirt ein Christ/wer das nit thut dē was

Hymel vnd alle gnad ewiglich abgeschlagen/ solcher ge-
 stalt hats vns Christus nitt ingesetzt/ das es vns solt
 zu Christe oder vnchristen machen/ aber es solt bezügē
 wa Christen oder vnchristen weren/ es solt nit gleybig
 mache aber den glauben anzeygē/ nit die gerechtigkeit
 geben oder mit bringen/ sunder kuntschafft geben das
 glaub vñ gerechtigkeit vorhyn da weren/ es solt nit erst
 für vns bezalen vnd sünd verzyhen/ sunder ein gdenck
 seyhen sein des leydens vnd verdiensts Christi/ S für
 vns bezalt hat/ es solt nit erzwungen vñ abgenöttiger
 werck sein des gantzen huffens/ der sich Christen nent/
 sunder ein freyer bruch der gleybigen nach dem S geist
 gottes treiben wirt/ dabey sy gedechten irs herzen ley-
 den vnd gnügt hū der sy erlöset hat/ vñ jm danck sag-
 ten/ nit ein werck/ darmit man vermeint Gott etwas
 zu geben vñ jm ein dienst zūbewysen/ sunder ein schen-
 cke vñnd gab gottes/ dadurch er vns alles güts so wir
 sein wort fasten/ vsteylen wolt/ vnd wir dasselb alles
 von jm annemmen solten/ nit ein notskal damit man/
 die sūnder vnd geengstigten gewisne solt martern/ er
 schrecken/ vnd verzagt machen/ das dan geschehen ist/
 so man gelernt hat/ mit güten wercken mit reüw/ mit
 beycht/ alle sünd vorhyn aufhegen/ darmit man züges-
 richt/ das mancher nitt vnreüwigen bösen gewissen/
 ja mit grossen schrecken vnd zittern ist zū gangen/ es
 solt vil meer ein rylicher schatz ein tröstliche fryheit vñ
 sicherheit sein/ aller deren die in nöten sind/ ir sünd vñ
 ellend entpfynden/ des sy gern abweren/ die iren trost
 vñnd heyl zu Christo setzen/ die selben alle/ werden hie
 getröst/ frölich vnd sicher werden/ vß krafft des worts
 so sy werden hören vnd mit glauben fassen.

¶ So halt sich nun ein Christ also in diser sacht/ das er

mit sein seligkeit setz vff das eüsserlich essen vnd trinck-
en diß nachtmals sunder laß es ein fryen brauch eüsser-
lich bleyben / der nitt selig oder frum macht / so mans
brucht / auch nit vnfrum so mans vnderlaßt / doch wirt
der geist gottes vnder den Christen also handlen / das
mans nit wirt vnderlassen / er wirts aber on zwang / on
gsatz / on gedrungen wöllen haben / vnd zum ersten vn-
fürnemsten den gleubigen richtē vff das aller nötrigstē
stück / dz ist das er lerne Christum im hertzen durch den
glauben niessen / sein fleysch essen / sein blüt trincken / al-
so das Christus in im vn̄ er in Christo won / daran ligt
der gantz handel / das ist geist / warheit / vnd ewigs le-
bē / wa das niessen nit vor geet / so ist dz eüsserlich nichts
weder gericht vnd verdammuß / wa das ist / ob den das
eüsserlich nit möcht erreycht werden / wirt die seel kein
schaden leidē / mag es aber erreicht werden wie es Chri-
stus ingesetzt hat / so wirt der geist zū zeyten dahin trei-
ben gott zū eren vnd danckbarkeit / das leyden Christi
zū bedencken / den brüdern zū ein trost vnd besserung /
im selber der es braucht zur kuntschafft seins glaubens
vnd trost seiner gwisne durchs wort / Christum aber
durch den glauben niessen / sein fleysch essen / sein blüt
drinckē / ist nichts anders / weder glaubē das Christus
sein leib vnd sein blüt für vns in tod geben hat / vff dz
wir von sünden tod vnd hel teüffel gesatz vnd allem
übel erlöset würden / glaub ich das mit ganzem hertze
so bin ich genesen / ich bin in Christo vnd Christus in
mir / der ist mir mein recht hymmelbrot / durch welches
mein seel im glauben gspeyst / erlabt / ernert / erhalten
wirt in allem das hymelisch ist / das heyst recht Chri-
stum niessen / wer der gestalt zū Christo kumpt dē wirt
nit hungern / wer an in glaubt den wirt nimer dürstē /

wer von diesem brot isst/der wirt ewiglich leben/ diser
 glaub ist das recht hauptstuck/davon oben gesagt ist/
 dadurch man gott dient vnd selig wirt/vnd heyst der
 seelen speyß/ den wie der leib durch leiblich speyß/ sein
 leben erhalt/ also die seel lebt auß dem glauben/ diser
 glaub muß nun hie sein/wiltu ein Christ sein/nit das
 du allein glaubst/er sy für die ganz welt gestorben/du
 müst dich selber auch in die zall rechnen/vnd gewislich
 glauben das er für dich gestorben sy/ so magstu ein frey
 gewisse überkumen/das dir auch all dein sund/ durch
 sein leyden ab genumen vnd verzygen seyen / vnd du
 durch in ein kind gots/ aller deiner feynd meyster wor/
 den seyst dich auch kein vnfall/ ja kein creatur werd vñ
 got mögen abrissen/du wirst auch dadurch dein ellend
 erkennen mögen vñ allein die gnad gottes rümen/ die
 dir so reychlich begegnet ist/ so du doch deinethalb müst
 ewiglich verdorben sein/daby wirt dir auch brüderlich
 lieb bekant werden/ wie du schuldig syest deinem näch
 sten zürhün als dir Christus gethon hat.

¶ Vnd in einer süm welcher der gestalt Christum
 niessen wirt/der wirt sein vertrauen in in allein setze
 so felt den gleich zü boden in seinem hertzen aller mens
 schen verdienst/vnd alle deine güten werck lygen dar
 nider/so du dahin kumpst. Zum andern wirt er all sein
 leben gott befelen/sich in ergeben/mit in vmbzügen
 in zü regieren nach seinem lob/vnd allē seinem woll
 gefallen/vnd sich frey ins Creütz setzen auff die züner
 sicht die er zü Gott empfangen hat durch Christum.
 Zum dritten mit allem seinem leben vnd hendlen sei
 nem nechsten dienen/ den auß hertzen lieben/ wie vns
 Christus geliebt hat/ nit meer im selber sunder dē nech
 sten dient vñ lebē/ das müssen aber nit allein wort sein

oder angenommen weyß / das du dich woltest überret-
ten es wer also in dir vnd noch im hertzen nit briefftest
es muß entpfunden sein / das gott solch gmüt in dir er-
weckt hab vñ sein wort ein solchē glauben in dir gewür-
cket / das du ye der meinüg recht vñ redlich wordē syest
dē willen gots zū lebē / ob es aber noch nit mit gütē rü-
gē / also gschlacht näher geet / sunder noch groß anfecht-
rüg / darwider leydest / wirt nit schaden / nur das du in
dem dienst gottes mit gantzē hertzen / mit vñ angnum-
ner weyß treten seyest / vñ dich frey dahin begeben ha-
best / so wirt das reich des teuffels teglich by dir gemyn-
dert werden / vnd das reich gots vffgeen / vnd ob du zū
zeytē durch anfechtüg vñ fleischlicher blödigkeit abfie-
lest / oder vñ vñ wissenheit irrest oder wie sich begebē
du dē a'ten Adam herst statt geben / wirt dir doch got
durch die finger sehen vñ vñ deins glauben wegē / ja vñ
des blüts Christi wegen vñ welches dein glaub gericht
ist / dir alle ding zū gütē wenden / du wirst auch kein
freuel / kein müt wil / kein verstopffüg daruß lassen wer-
den / sunder bald vmbkerē das wort ergreyffen / daran
du dich widerumb erholen magst / vñ zum glauben
treten / wa nun solcher glaub in dir sein wirt / wie yetz
geredt ist wirt er dich wol lernen wie / vnd wañ du des
herren Nachtmal begerē solt / man darff dir kein gsatz
gebē / weder gebietē noch vñbietē / du wirst vñ dē glaubē
fry hädle alles dz zū dē gots vñ brüdlicher lieb reichē

¶ Wiltu nun das Nachtmal brauchen vnd zū dem
tisch des herren geen / so merck eben / ob du disen glau-
ben in deinem hertzen entpfindest / der sich mit dē creütz
mag lassen bewerē / vñ den brüder lieben / wa dem
also / wirstu gewißlich innen / in was ellend du ligst / du
würst er faren den streyt deins fleischs wider den geist /

In allem dem das gott wolgefalt/du wirst deiner sünd
 gewar werden vund dich darwider setzen/also wirstu
 teglich ja on vnderlaß zahlen/fechten/vnnd streyten
 wider des teuffels reych/das du in deinem fleysch ents
 pfyndst/vnnd dir wirt wee in deinen sünden sein/du
 wirst auch teglich vil anfechtüg vnd vngewonter her
 ter anstöß leyden/wa solch angst vnnd nott ist/deiner
 Conscieng zahlen vnd vnruw der sündē halb/das du
 ir gern abwerest/vnd nit kanst abkumen/wa solche an
 fechtung in her fallen/vnd doch alweg der trost zu got
 vs dem glauben da bleibt/er werd helfen/er werd be
 gnaden/er werd erretten/hie wirt frylich das Nachts
 mal nit vnwürdiglich genossen werden/ja auch nit on
 frucht/des worts halb/das den das pfand gottes dar
 mit sich gott vns versprochen vnd verbunden hat für
 trege/auch des zeyches vñ des ganze handels halb/da
 durch wir ermant vnnd erinnert werden/des grossen
 wercks des herliche scharzs/den sich gott hat lassen ko
 sten das er für vns sein eingebornen sün über gebē hat/
 damit wir seiner liebe allzeyt ingedenck weren/diñ ist
 die bereytung zu dem Nachtmal/die wirt gott in vns
 zürichten vnd nit wir selber/darumb istz nit wie man
 vns gelernt hat/das wir vns darzu sollen vnnd müs
 sen schicken vnnd würdig machen/mit vnseren werck
 en/mitt reiw beycht/büß/fasten/betten/messhören/
 allmüsen/es wirt alles hie zu nicht dienen/so vns aber
 Gott vnser sünd vnnd vnwürdigkeit wirt anzeygen
 vnnd auff decken/so würt das die gröst würdigkeyt
 vnd geschickligkeit sein/das wir vnser vnwürdigkeit
 Gott für tragen vns als vnwürdig knecht dargeben
 vnnd bekennen/die wir nitt würdig seyen/des edlen
 schatzes/der vns hie auß geteylet wirt/aber fast nott

25.
turfftig/darumb wir mit grossen freuden vnd nit mit
schrecken hyn zu geen wie die kranckē zu dem artzet/ da
sy gewislich wissen das in geholffen wirt/ das geschicht
hie durchs wort/wir sagen auch lob vnd danck vnserm
barmhertigen vater / so wir hie also überschwencklich
entpfynden / sein rylich gnad deren er vns vnwürdige
ellenden sunder hat wöllen teilhafftig mache / vñ vns
darzu geladen / auch würdig vnd geschickt geachtet vñ
darfür gehalten/so wir doch eytel giffte vnd verdamp-
niß seind/wer wolt doch so frisch syn/das er nach aller
seiner bereytung vñnd ob er aller heyligen güte werck
mit im brecht sich diser herlichen vñ ewigen güter wolt
würdig schetzen / die vns hie durchs wort werde anbot-
ten/wer will auch so grob vnd so vndanckbar sein/der
den almechtigen künig vnd herren aller ding/ wil ent-
uneeren vñnd nit erscheynen/ so er in selber so gnedig
lich ladet vnd berufft zu synem tisch/ er berufft doch die
vnwürdigen/das er sy würdig mach/die krancken das
er sy gesund mach/ die gefangnen das er sy ledig mach/
die trostlosen das er sy frölich mach/ die krafftlosen das
er sy sterck vnd erlab / die sündler das er sy gerecht mach
die verdampften das er sy selig mach/ dise gnaden vnd
herlichen schätz werden vns in disem handel von got
vß krafft seins worts alle darbotten vnd geschenckt.

¶ Vß disem allen hastu wañ du diß sacrament ent-
pfahen solt / wiltu handeln wie ein Christ deiner halb/
vnd dins nechsten halb. Zum ersten deiner halb so dich
deine sünd drucken / so du deins ellends entpfyndst/so
dir got dein bresten vnd mangel für dein augen gsetzt
hat/so du gern woltest in gots willen leben vnd dir nit
wil näher geen/ das du erkennest wie dir nit den durch
seignad mag geholffen werden/ so du seins trosts vñ

35

Hilff dich notturfftig erkennst / das heyst auß dem geyst
gottes / vnd so dich gott treibt hyn zu gangen / vnd nit
so die Ostern herby kumpt / nit so du sterben wilt / so du
in krankheit ligst / in krieg zeuchst / so du des kinders
warten bist / vnd der gleichen / wie man den bißher die
leit herzu beredt vñ triben hat / als ob sy darnach des
baß besteen solten vñnd glück haben / darmit man diß
herlich vñnd loblich zeychen vß seiner art bracht / sein
rechten brauch verkert / alle frucht so darnuß kumen sol-
ten verhyndert hatt / vñnd vil frucht erdacht on allen
grundt / deren man vergebens ja auch mit gots leste-
rung erwartet hat. Zum anderen deiner brüder halb /
das du dein glauben anzeygest vnd dich bezügest auch
offenlich vor der gemein das du auch ein glyd syest des
leyba / der allein Christu für sein haupt erkent / dieweil
diser handel auch von Christo darüß ingesetzt ist / das
die so durch den glauben seine jünger sein wollen / auch
sich bezeügen mit diser losung vñnd zeychen das sy ein
leib seyen / vñnd also zusamen kumen / mit einander zu
bedencken / zu verkynnen zu lobē das leiden Christi irs
herzen durch welches sye alle erworben seind / erkauffet
vnd erlöset / vnd werden kinder eins vaters der im Him-
mel ist / vnd also vndereinand brüder / ja nit allein brü-
der sunder vil glyder eins leibs durch Christum worde
vñnd Christus das haupt / das wir durch disen brauch
des nachtmals ermant vnd erinnert sollen werde / brü-
derlicher treüw / lieb vnd freündschafft / so wir vnder-
einander halten sollen / vñ einer dem andern die hand
reichen / ja auch das wir hiemit offenlich bezeügen / das
wir solche syen vnd sein wölen / vß gnaden gottes / die
ein yeder brüder Schwester in seinem anlygen soll frey
mögen ansprechen vñnd fordern / vnd wir einander

72
 thun wollen wie vns allen von Christo geschehen ist/
 1. Cor. x. also seind wir ein brot vnnnd ein leyb / alle die wir eins
 brots teylhafftig seind / vnd Christus da er diß Nacht
 mal Ingesetzt / hat er fast ernstlich brüderliche liebe treu-
 ben vnd darzu ermant / das er auch keins anderen ge-
 3o. riiij. borts gedenckt weder der liebe / darumb das alle gebor-
 in disem erfüllet werden / vnnnd diß allein für ein zeych-
 en vnnnd kuntschafft gibt / dabey man vns für sine jün-
 ger erkennen werdt / so wir einander lieben wie er vns
 geliebet hatt / so ist die materij auch so in disem Nacht-
 mal gebrauchet wirt / dermassen verordnet / namlich /
 das brot vnnnd wein sein soll / dabey die art brüderlich-
 er lieb eygentlich angezeygt würd / das sich ein jedes in
 des anderen anlygen also in wycklen sol / als ob es sein
 eygen wer / wie den ein yedes körnlin des anderen meel
 vnd zusamen ein brot wirt / das man auch nit erkennen
 kan welches ein yetlichs gewesen sey / desgleichen mit
 dem wein vil berlin ein wein / so lüg nun ein yeder für
 sich / der das Nachtmal versüßen will / das dise kunt-
 schafft nit falsch sy / das auch solche brüderliche lieb im
 hertzen sy durch den glauben erweckt / vnd mit seinem
 leben auch den glauben seins hertzen an seinem neben
 menschen beweyß / wa das nit in im wer / sol er diß zeich-
 ens müßig geen / vnnnd über sich nit falsche zeugnüß
 geben / es wirt im sunst zum gericht vnd verdampnüß
 dienen / Frägestu nun weyter / wie soll man aber das
 Nachtmal halten / Antwort. Anders nit weder wie
 mans von Christo entpfangen hatt / das wollend wir

Mathe.

xxvj.

Mathe.

xiiij.

Lu. xxij.

1. Cor. xi

Hören.

¶ Den handel miteinander beschreiben die Euange-
 listen vnd sint Paulus mit disen worten / der Herr Je-
 sus in der nacht da er verraten ward / nam er das brot

36

vñ danckt vñ brachs vñ gabs den jüngern vnd sprach/
nemend essend das ist mein leib/der für eüch gebē wirt
desgleichen nach dem nachmal nam er den kelch/ vnd
dancket / vñnd sprach/ nemment. hyn vñnd trinckent
alle darauß / das ist mein blüt des neüwen Testa-
ments/welches für eüch vnd vil vergossen wirt zu ver-
gebung der sünden/als offt ir das thünd/so thünds in
meyner gedechtniß / das ist der handel miteinander
wie er von Christo ist gebraucht worden / vñnd vns be-
solen zu halten/darbey man wol mercket/ wie billich sy
vns ein gestalt entzogen haben / so doch hie eygentlich
steet bey dem kelch drinkent alle darauß / solt man ye
gedacht haben/ das man nichts darvon nichts darzu
solt gethan haben/ vñnd das man es nitt solt vnder-
steen besser zu machen weder es von Christo verordnet
war. Hie mercket man auch das dise nießung nitt ges-
scheen sol on das wort/ an welchem den das grōß vñnd
fürnembst gelegen ist. Wie man es biß hār gehalten
hat ligt am tag/ das man des worts nitt vil darbey ge-
dacht hat/ mitt welchem das zeychen ist ingesetzt wor-
den/ vñnd so mans schon brauchet / müßt es gar heym-
lich zu geen / vñnd nur in der stillmessz dem priester er-
laubet gewesen / freylich nitt den glauben dardurch
zu erwecken oder zu üben / von dem sye gar nichts wiss-
ten / aber nur das brot vñnd weyn darmitt zu segnen
oder Consecrieren wie sye es nennen / es kem doch zum
nutz wem es wolt / eben als wer Christo vnserem Herz-
zen / der da zu der rechten seins Hymmelischen vatters
sitzet vill daran gelegen / das er im brot vñnd weyn
möchte wonen / vñnd nitt vill meer an dem heyl der
Seelen die er durch das wort im glauben speysen /
vñnd durch das eüßerliche essen vñnd trincken als

durch einzeychen der welt anzeigen/ vnnnd kunttschafft
geben allen brüdern vnd schwestern/ das sy sein volck
seyen/ so sollen vs disen worten die Christen mercken/
das des herren nachtmal nichts anders ist/ weder das
Euangelium verkündē/ das Christus sein leib für vns
geben/ vnd sein blüt für vns vergossen hat/ vnnnd mit
diser predig vnd dē wort des herren diß eüsserlich zeich
en/ das brot vñ den kelch des herre daby niessen/ durch
die wort werden sy iren glauben im hertzen speysen vñ
Christum im glauben entpfahen/ durch das essen vnd
drincken dem glauben offentlich kunttschafft geben/ vñ
sol das eüsserlich nymer on die wort gebracht werden/
das gibt auch d̄ befelch Christi/ so er vns dise zwey be
fiehlt namlich. Zum ersten essen vnd drincke/ zum an
derend das thün zū seiner gedechtnüß/ das ist den tod
Christi soll man daby verkünden loben vnd brysen/ vñ
vnserm hymelischen vatter dabey danckbar sein/ sein
barmhertzigkeit erkennen/ das er durch diß leyden vñ
sterben seins süns/ vnser vater worden ist/ zū dem wir
vns alles güts versehen mögen/ vns für kinder ange
nummen hat/ zū erben seins ewigen reychs/ das heysse
den tod Christi verkünden/ so man zū erkennen gebe
was nutz darauß entstanden ist/ wie wir dardurch von
sünden tod vnd hell erlöset alle gnaden/ gaben/ geist
liche güter/ verzyhung der sünd/ frid/ freud/ sicherheit
vnserer gwisne/ vñ den heiligen geist empfangen/ dise
predig hat vns Christus mit kurzen worten fürgehal
ten in einer sum/ vnnnd darmit das nachtmal ingesetzt
geheiliget heylsam vnd fruchtbar gemacht seiner ges
mein/ das seind aber die wort/ das ist mein leib der für
euch geben wirt/ das ist der kelch meins blüts des new
wen Testaments. 2c. Dise wort gottes muß man mit

glauben fassen/so werden sy vns Christum zů bringen
 vnd zů eygent geben/mit leib/seel/gottheit/mit allen
 seinen gnaden/allein seinem verdienst/mit allen frucht
 ten vnd gütern die er erworben hat / hie werden wir er
 kennen vnser sünd vnd ellend das so groß vñ so grew
 lich war/das der sun gots dafür müß gnügt hün/ das
 wir es nit vermöchten mit allen vnsern wercken / noch
 kein creatur mit allen iren krefftē / es müß durch den
 geschehen der selber auch güte war vñ nit sünden mocht/
 so werden wirs on zweyffel nun hinfür auch nit vermag
 gen durch vns selber/es darff sein auch nit / das wir es
 erst wolten gedenccken hyn zů legen/ es ist schon gesche
 hen durch Christum/also das ein yeder der seiner sünd
 ledig sein will/müß sich verlassen vff das gnügt hünd
 durch Christum geschehen ist/ vnd sich des selber an
 nehmen als sins eygenthums/oder er müß ewiglich
 verderbē/welcher das erkent der wirt alzeit sein ellend
 vor seinen augen haben / vnd im selber nichts zů geben
 den sünd vnd schand / hie werden wir auch erkennen
 wie groß ist die lieb/die gnad vnd barmhertzigkeit got
 tes vnser hymelischen vatters gewesen/das er vs lau
 teren gnaden on vnsern verdienst/ da wir noch sündere Ro.v.
 vnd seine feynd waren vns sein eingebornen sun ge
 schencket hatt / darmit wir nit verdurben/so wir doch
 vns nit mochten helfen/darmit wir ja nit allein der
 verdampniß vnd aller sünden ledig würden/sun
 der allzeit einpfand bey vns hetten seiner vätterlich
 en gnad vñ lieb/vnd gewiß weren das er vns auch al
 weg erhalte würd/vff das wir nit widerumb in sein vn
 gnad in sünd vñ verdänuß fielen/vñ darin entlich ver
 durben/welcher das erkent/wirt allein got loben/ erē/ i.Cor.1.
 vnd danckbar sein/vmb sein gnad vff das sich niemād
 ¶

22
rüm er rüm sich den in dem Herren.

¶ Disß seind wort die wir bey dem Nachtmal müssen
alles gelten lassen/ vnd sy mit hertzen fassen frey lerne
darauff trotzen/ so vns schon teüfel sünd oder alle übel
auff verzweiffung vnderstünden zü treiben/ dise wort
werden vnser auffenthalt sein vnd frey hyndurch fü
ren / laß nitt nach/ schrey on vnderlaß im hertzen / der
leib Christi ist für mich geben / sein blüt für mich ver
gossen / es wirt nit vergebens sein müssen / ob dich be
duncket gott wolt dich auch nit haben vndd sich selber
wider dich setzen / nim dise wort für dich / bringe sy für
das vrtail vndd gericht gottes / nitt das du sy an halß
hencken solt oder in ein briefflin fassen / aber im glau
ben / so dir für kumpt wie er dir vngnedig sy / du wirst
dardurch gots gewaltig werden / vndd würst in mö
gen überwinden / so dich aber auch der teüffel auff dein
eygne werck vnd verdienst wolt vom glauben abreyß
sen / halt im dise wort für / der lib Christi ist für mich ge
ben / es wirt nit vergebens geschēhe sein / so mich mein
werck möchren selig machen wer er vergebens gestor
ben / wolt dich dein fleysch zü bösen begirden vndd vff
boßheit reytzen. Nim dise wort für dich der leib Chri
sti ist für mich geben / warumb solt ich mich ins teüfels
reych geben / kumpt dir für / wie du den sünden nit mö
gest wider steen / sprich im hertz / der leib Christi ist für
mich geben er ist min krafft / wirt mich erhalte / wolten
dich falsche lerer überfallen / oder man wolt dich auff
menschen leer treiben / der seelen halb / Sprich / der leib
Christi ist für mich geben / sein blüt für mich vergossen
1. Cor. vi) ich bin zü tewr erkauffet worden / das ich erst solt der
menschen knechte werden / in dem das mein seel berit
ret / kurz in einer sum / du ligest im berr / du esset oder

trinckest / oder trinkst was du wöllest / du seyest in dem
 nem handtwerck / auff dem feld / im wasser / im leben /
 im sterben / laß dise wort nymmer auß hertzen / so ent-
 pfachst du altag Christum / so du sy in rechtem glaubē
 annympst / ob du schon nymmer möchtest zum Tacht-
 mal kummen / hastu dise wort im hertzen vnd glaubest
 daran so hastu Christum entpfangen vnd genossen /
 du bist in jm vnd er in dir / das ist das recht niessen / on
 welches niemand selig werden mag / wa das nit ist / da
 hilfft nit / ja es ist auch schedlich vnd verdamplich / so
 du alle tag wol gereüwet vnd gebeycht wie man biß-
 her gehandelt hat / das Sacrament entpfyngest / dar-
 umb welcher das Tachtmal essen wil / der lüg nur mit
 fleyß für sich / das er diser wort woll acht hab / vnd sy
 mitt hertzen wol faß / vnd im vil meer laß angelegen
 sein / wie er durch die wort im hertzen durch ein glaubē
 Christum niesse / weder wie er das zeychē eüsserlich mit
 mund nem / den alles was dir nutz durch den eüsserlich
 en bruch entstehen sol / muß vs krafft des worts zügen /
 das du mit glaubē fassest so sech man nun zu / was wir
 bißher gehandelt haben / da wir allein mit dem eüsser-
 lichen seind vmbgangen / vnser heil vnd gerechtigkeit
 dahyn gesetzt / es weren noch die wort wa sy wolten / die
 wort müßendts thun warlich die wort Christi / sunst
 wirts nichts sein / weder ewige verdammniß / mein wort
 spricht Christus seind geist vnd leben / welcher nun wil
 das leben der seel haben der muß die wort fassen / das
 fleyßch ist nichts nutz / ja warlich wirts nichts nutz sein
 der geist werd es den in nutz bringen.

¶ Vß disem allem hoffich / möcht ein einfaltiger christ
 der nit zu vil spitz findig sein wolt / auch wol den zänck-
 ischem vnd im selb wol darin ein rüwige Consciencz

schöpfen/der yetz by etliche (gott erbarm) zu vil ernst
lich für genommen wirt / ob der recht natürlich leib Chri
sti im brot des Nachtmals sy / vnd sein natürlich blut
im wein / oder ob diß brot vnd wein allein figuren vnd
zeychen seyen des libs vnd bluts Christi / so mans recht
versteet / so wirt kein parthy sagen / das der leib Christi
nit da sey / denn es ist ye gewiß wie gesagt ist / das diser
handel nit sol gebraucht werde on die wort Christi / vñ
ob du gleich vil mal brot vnd wein für dich nimpst / das
selb woltest essen vñnd duncken on dise wort / darmit
es Christus ingesetzt hat / so wirt doch brot / brot bleibe
vnd wein nichts den wein / so mans aber brauchte wie d
herz befolen hat mit dem wort / glauben / vnd gedecke
niß seines leydens können wir ye nit anders vrt eylet /
weder dz eben das ist / wie es die wort für gebē / es seind
ye wort gottes / so steet also im Psalter / er spricht / so ge
schichts / er gebüt so steets da / nun lauten die wort also
er nam das brot / vnd danckt vnd brachs / vnd gabs dē
jüngern vnd sprach / nemmend essend das ist mein leib
der für eüch geben wirt / des gleichen / er nam den kelch
vnd sprach / drincken alle daruß / diß ist der kelch meins
bluts welches für eüch vnd vil vergossen wirt zu verge
bung der sünd / dise wort werden nit felen noch yem ad
betriegen / so kan man nichts darzu nichts darnöt thun
man kan sy auch nit anders vslagen weder die gemein
art der red vnd der handel der da gehandelt wirt erly
den mag / so muß es fürwar daby bleiben / wie die wort
luten / namlich / das da brot sy (wie es den Paulus auch
nent vñ yederman bekent der da der gschrift verstant
hat) vnd der warhafftig natürlich leib Christi / es muß
ye von dem natürlichen leyb geredt sein das Christus
sagt / der für eüch geben wirt / es ist ye nit ein figur des

Psalm.
xxxiij

leibs für vns gecreüiget worden / sunder der recht natürlichen leib / das geben die wort Christi / das wirt auch niem and leugnen / aber hierin ligt der span / das etlich wollen der recht natürlichen leib Christi sy da geystlicher weys / das ist allein durch den glauben / das er die seel spyß durchs wort / vñ dise deüten die wort das ist mein leib / allein vff den glauben / vñ nit gerad vff das brot / das er eben solcher fleyschlicher weys / müß im brot sin / wie deñ das brot da ist in seiner eygnen art / dieweil doch nit eben geredt ist / das brot ist mein leib / vnd er selber Christus geredt hat das fleisch ist nichts nutz / auch der artickel des glaubens / der da lut wie Christus sy geen hymel gefaren / vnd nun bis ans jüngst gericht zur rechten des vatters sitz / nit erleidē mag / das er solcher gestalt leiblich vnd fleyschlich herab ins brot kummen solt / dise lassen das brot ein figur vnd zeychen sein des leibs Christi / der im glauben gegenwürtig ist / so doch dergleichen sprüch / meer in der gschriffte funden werde da ein leiblich ding von Christo gesagt wirt / vnd doch das vnleiblich verstanden / also da er sich ein rebstock nent / da man in ein felsen nent / vñ dergleichen red / vnd meynen dise / es wer mit dem wort des herzen wol zu verant wortten / ob mans hie auch der gestalt ließ geredt sein / die andern wollen die wort vff das brot deüten / dise wollen das der leib Christi nit allein geystlich durch den glauben zu gegē sy sunder leiblich vnd fleischlich auch im brot das also vß krafft des worts so es zum brot kum / der leib Christi wesenlich da sy / vñ sey da brot in seiner eygnen art / vnd darzu auch der leib Christi in seiner natürlichen leiblichen art / als ob Christus mit vß druckte wortē geredt het / das brot ist mein leib / dise dieweil sy die wort Christi gerad vffs brot deüten /

können sy anders nit reden / es muß ye das wort gottes
krafft haben zu würcken das es für gibt / sy geben aber
doch alle krafft vnd den ganzen handel dem wort zu /
dz das brot nit de lib Christi hab als es brot ist / sunder
allein als es das wort hat / das auch der leib nit anders
da sy im brot weder wie er im wort ist / darüb nit vö nö
re das er vö himel herab stig vñ den himel verlaß so er
zum brot küm / wie er darüb auch nit de himel verlassen
muß so er durchs wort das man prediget in die hertzen
der gleubigen kumpt / solcher gestalt sprechen sy / wirt
auch das fleysch nutz sein / namlich das fleysch Christi /
so es durch de geyst des glaubens vß dem wort zu nutz
bracht wirt / nun merckt man was der span sey / so d lyb
Christi nit anders im brot ist weder er im wort ist / muß
es gewißlich solcher gestalt sein wie er dem menschen
dienlich vñd nutzlich vñd zu seiner selen heil tröst
lich sein mag / das geschicht durch den glauben er ist nit
da darumb das er den bauch fillen wöll / das man in
mit den zenen beyssen soll / das er den leyblichen hung
ger speysen wöll / das denn alles art des brots ist / er ist
auch nit da das man im diene / aber das er den gleubi
gen dienen wöll / vñd das durch den glauben / wir müß
sen ye bekennen / dz das wort gottes krafft hab zu han
delen / alles das es für gibt / vñd namlich dem menschen
en heyl vñd seligkeit zu schaffen / so mans annympt /
verheyßt es frid / so kumpt frid / verheyßt es freud / so
kumpt freud / verheyßt es trost / so kumpt trost / also gie
spricht der herz zu seynen Jüngerem / das ist mein leyb
der für eüch geben wirt / so muß es ye eben der selb lib
sein / den wir entpfahen / so wir das brot des Herzen
essen vñd die wort im glauben annemmen / nit von
des brots wegen / aber von des geglaubten worts wegen

gen/der leib sprich ich/der für vns gelitten hat/also dz wir durch den glaubē aller ding teylhafftig werdē die vns Christus durch sin leib vñ blüt erworbe hat/ ja auch sein leib vñ blüt seel vñ gottheit alles vnser eigen wirt.

¶ By disem bescheyd acht ich solt man bleiben/ vnd nit zū vil spitzfindig sein wöllen/ so wird man gar bald eins werdē/ man merckt ye wol das nit ein solcher heffziger streyt ist/ wie man es möchte achten / darumb nit von nöten wer / sich des handels so hoch zū befrembden das die Euangelischen selb in diser sacht nit so gar zusammen stimmen / als ob es solt zū mercklichem nachtheyl des worts vñnd geferligkeyt der Seelen reychen/ es ist fast nur ein wort krieg / es wirt dir kein Parthey sagen/ das du nit Christum entpfachst im glaubē/ durchs wort in disem Nachtmal/ das ist dir genūg / sy bekennen ye alle das er da sey / durch das wort vñnd auß krafft des worts / die glenbigen haben hierin kein sel oder geferligkeit zū besorgen/ dann niemandt wirt in sagen das sy nit den lyb Christi mit allen seinen gñaden vñnd verdiensten im hertzen entpfachen durch dē glauben/ so sy das Nachtmal brauchen mit dem wort wie es Christus gebraucht vñnd befohlen hat/ was aber den vnglenbigē begegne/ hat Paulus gnūg angezeygt das sy das gericht vñ verdammniß essen vñ drinckē vñ ob sy schon Christū am crütz miteinander gessen hettē/ darüb ligt nit daran was sy danon haltē/ sy haben weder glauben noch lieb/ vñd wöllen doch die kuntschafft des glauben vñ Christlichs wesens gniessen/ sich auch des leibs Christi vñd seins verdiensts offentlich annemen vñd berümen/ vñ doch den lib Christi nit entscheyden vñ anderer spyß/ vñd also das brot des hertze essen wie ein sw muscatnuß/ das heyst vnwürdiglich essen

vnd drincken dise speyß vnnnd dranck/der gleybig wirt
sich auch für witziger/ vnnutzer/ fragen nit beladen / er
wirts bey disem handel lassen bleiben / dz er weyßt vß
dem wort gottes wie Christus im da sy/ im sprich ich zu
nuz vnd zum heyl/ so er im glauben ist/ vnnnd also das
nachmal nüßt/by solcher einfalt die da Christlich ist/
so man sich einfaltiglich dem wort gottes vertrauwet/
wirt niemand verfahren/was darffs deren vnd derglei
chen fragen wa ist der leib in dem brot / ist er in der hos
stij/ darunder/ darob/ darhynder/ darneben/ darnor/
er darffdes dings gar nit/ laßts daby bleiben/ er ist da
durchs wort so ichs mit glaubē annim/ das will ich mit
glauben annemen so würd ich nit felen / wytter ist mit
nit befohlen zu wissen/ bey dē wort wil ich bleiben/ nichts
darzu nichts darnon thun/ dē herren auch nit se in mey
nung vß meinē freuel wytter ziehen weder ichs durchs
wort erkennen mag / gibt man den dem brot des herre
ettwas zu/ mit reden / das allein dem wort gebürt/ als
so man spricht das Nachmal tröstet die Consciency/
das brot des herre macht freudig im creutz/ es gibt heil
vnd gnad/ so weyßt er das mans dem brot vnd Nach
mal zu gibt nit als es brot oder eüsserlicher bruch vñ lo
sung ist sundals es das wort hat / dē die ding alle züge
ben werden/ so mans mit glaubē annympt / nit als die
Päpster gesagt haben / darumb das mans eüsserlich
ißt vnnnd drincket/ nein/ aber darumb das mans wort
hat/ vnd dasselb im glauben annympt/ danō sy nichts
gewißt haben / es muß auch nit gedacht werden / das
Christus der gestalt im brot sey/ das er da woll leiblich
befunden angesehen oder angebetet werdē/ das man
muß fragen/ in welchem ort der hostij ist/ mund / nass/
or/ füß/ aug / vnd dergleichen/ wie muß man in bitten

wie geschicklich mit im vñgeen/wie anrühren/kurtz was
 man hie in disem brot sicht/schmactt/greyfft/entpfin
 det/das ist alles nit der leib Christi/er ist nur da wie er
 im wort ist / er wil im geist vnd warheit angebetet vñ
 geert werden/das geschichts durchs wort/darumb müß
 stu sein im wort gewar werden vñnd erkennen lernen/
 nit im essen oder drincken sehen oder greyffen entpfin
 den / so solt du dich nun mit solcher eer erbiertung bey
 dem Nachtmal des herren halten / wie bey dem wort
 gottes/vnd darffst nit gedencken/ich müß freylich dar
 zu nider knyen/den hüt abziehen/mit henden vnd alle
 geberden dermaß halten/wie dan bißher mit besunde
 rer vffmerckung gschehen ist/vñ das volck vff vil aber
 gleybische vnd abgöttische weisen gewisen / als allein
 daran der handel gelegen wer / so mans ins kesslin ge
 setzt/vmb tragen/wider vnd für kesselt hat/ mit gros
 sem bracht vnd herlichem gschafft/vñ des gots worts
 nie dabey ein mal gedacht/ nit sagt man das darumb/
 das man bey disem Nachtmal vnzüchtig/vngeberdig
 vnd on alle eer erbiertung sein soll/sunder man sol sich
 nit meer vff diß eüsserlich eer erbiertung geben / weder
 vff die wort/wie man sy im glauben fassen mög/vñnd
 sich hüten vor solchem überfluß eüsserlicher eer erbie
 tung/die allein vff eüsserlichen bracht vnd spiegel fect
 ten gesetzt seind/vnd fast darzu dienen/das des worts
 geschwigen vñ sein miteinander vergessen wirt/so wir
 doch im neuwen Testament nur diener des geysts sein
 solten/kurtz/ merck nur das der leib Christi nit anders
 im brot ist weder wie er im wort ist/so wirstu in mit her
 zen im wort süchen / vnd nit gedencken wie du reynen
 mund habest / das du den mund nur wol weschest dar
 mit du den leyb entpfahen solt / das du den bauch ler

Halteſt darin diſer leib geen ſoll / dꝛ du auch ins bad gā
geſt / darnach auch mit vff bloß erden vß ſpeüweſt / das
du den ſelbē tag kein werck thüſt / das du bſunder ſpyß
den ſelben tag zum erſtē vff das ſacrament eſſeſt vnd
dergleiche affenſpꝛyl vil damit man iſt vmbgange / des
wirſtu alles müſſig geen / vñ dein ſach vff ſolcher eüſſer
lichen ding keins ſetze / ſunder wie du dich gege dē wort
gots hieltſt in allen geberdē vñ wyſen / ſo du das hōrſt
verkünden / alſo wirſtu dich hie auch halte / ſo wirt nun
diſer löblich / heylig / götlich handel / d vß dē wort gots
ſein grund hat / den bāpſtlern ir ful ſach keins wegs be
ſtettigē od verglimpffen ſunder ja gwaltiglich vñ ſtoſ
ſen / das iſt gnüg vō dē ſacrament des altars wie vnd
wan das ein Chriſt niessen vnd brauchen ſoll.

¶ Also hand wir in einer ſum / wie ein Chriſt ſein le
ben richtē wirt / zū der eer gottes ſeins ſchöpffers durch
ſein erlöſer Jeſum Chriſtum / das wirt kurzlich in die
ſen dreyen ſtücken ſteen. Zum erſten das er in recht ge
ſchaffnem glauben an got hang. Zum andern in recht
geſchaffner lieb ſein glauben bewyß gegen ſeinem nes
ben menſchen ſein lebenlang / mit allerley freiintſchaff
ten vñnd wolt hatten wie es ſich teglich wirt zū tragen
Zum dritten ſich frey dem herzen zū lob vñnd danck
ins Creüz geb / vñnd dich im beſelch mit im zū hande
len / in zū regieren nach allem ſeinem wolgefallen / vnd
wie im ſein creüz von dem herzen auffgelegt wirt mit
willen vñnd danck annemmen / dar durch wirt er teg
lich erfahren / ob ſein glaub zū Gott gerecht ſy / ſo er die
bewerung des Creüzes erleyden mag / ſo wir nun von
dem leben geredt haben wöllen wir auch ertwas von
dem ſterben hören / wie ein Chriſt ſich zum todt vñnd
ſterben richten ſoll.

¶ Die kunst zu sterben ist vñ vilen mit grosser mühe
 vñnd arbeit ersucht für geschriben vñnd mit hübschen
 worten gelernt worden / aber leyder alles vergeben wie
 yez vor augen ist / man hat gelernt wol rüwen bychtē
 vff applaß brieff für pein vñ schuld absolvieren lassen /
 sacrament entpfahen / öl anstrichē / die vngelister büß
 durch testamēt ablösen / ja mit stiftungē mess / jarzyt /
 vigilien / almüsen erstattē was man hie versumpt het
 damit man vß dē fegfeur ledig wird / man hat ettliche
 fragen zamen gelesen vff die der kranck antwortē solt
 vnder welchen nit die minst war ob er glaubt was die
 chustlich kirch glaubt daruff er auch fry vnderwisen ist
 zusterbē / wiewol sy doch nit wüßte was doch die Chusta
 lich kirch sey / ich gschwig dz sy iren glaube solten gelert
 habē / man hat in herfür gelesen aller heilige verdienst
 ja auch dē verdienst christi damit d̄ sach desbaß geholf
 fen wird / aber nit ein mal gedacht des glaubens / dar
 durch dz blüt christi ir eigē möcht werdē / man hat erfür
 sogē dē scharz d̄ kirchē alle güte werck vñ hohe v̄dienst /
 ja auch alles leidē des kranckē / aller klöster leüt vñ der
 ganzē geistlichkeit / ja auch des bychtuatters gebet ver
 dienst leyden vñd güte werck / ach des grossen jamers /
 das d̄ groß jarmarckt sol vergebens sin / nun kan es ye
 niches wert sein / ja es müß ein vnnutzer baw sein / d̄ zu
 bodē fallē müß / den der hymelisch vatter hat in nit vff
 gericht / was aber der vater nit gepflantz hat / dz müß Mat. xv
 vffgerottet werden / vñd der buw der nit vff dē felsē
 Chrustū gebawen ist mag kein anstoß erleiden / nun ist
 hie noch nie des einigē herren mitlers vñd erlösers chri
 sti Jesu vñ des rechten glaubens dardurch der kranck
 vff disen felsē möcht erbuwen werden gedacht worden
 denn was hilfft es das mir vil mal das leyden Chrusti

erfür gezogen wirt / so mir nit auch ein weg angezeygt
dardurch das selb leyden mein eygen werden mag dar
mit ich mich sein frey trösten mög / darumb wer vö ster
ben nützlich handeln wil / vnnnd die leüt lernen sich zum
todt bereitten / müß die leer des glaubens für sich nem
men.

Esai.

xxxij.

Rom .j.

Joh.vj.

¶ Des glaubens art ist / das er freüdig mütig vnnnd
sicher macht im leben vnd sterben / sein werck ist leben
dig machen vnnnd nit tödten / welcher nun im glauben
wandelt der wirt nit sterben / sunder ewiglich leben / ich
sag nit vom natürlichen todt / das er den nit werd ent
pfinden vnnnd also ewiglich leben / aber von der krafft
des tods vnnnd von dem leben der seelen / die durch den
glauben auch mittel im sterben so lebhaftig / so gstand
vnnnd frisch ist / das die krafft des tods verhyndert ge
schwecht / ja gar zu boden gestossen vnd vnentpfündlich
werden müß / das also der todt krafftloß nichts wirt
vermögen weder am leib noch an der seel des glaubigen
mit allem seinem würgen erschrecken greüwel mit alle
lem leidigen gespenst damit er in her fört / es wirt alles
an den glaubigen nit gelangē / er wirt in allem solchem
über fall nit erschrecken sunder frölich tröstlich / sicher
sein so er weyßt / das der tod im nit ein vndergang sein
mag nit ein sterben / aber ein ingang zum besseren le
ben sein müß / durch des glaubens krafft in welchem er
lebt / den der spruch müß war bleiben / der gerecht lebt
vß dē glauben / so lang der glaub in dir weret / so lang
wirstu gwislich müssen leben vnd nit sterben vnd das
geschicht alles vß krafft des worts gottes / daruff dein
glaub erbauwet vnd gsetzt ist / das selb wort treget den
glaubigen hindurch / den wie ein kind in dem leib seiner
mütter / also wirt der glaubig getragen erhalten bes

Esai.

xlvi.

schirmt vnd ernert im wort / darumb spricht der Herr
 Joh. viij. welcher mein wort wirt halten wirt den tod
 nimer ewiglich sehen das muß man weyter erklaren.
 ¶ Wir haben anfenglich gehört wie ein rechter glaub
 gegen gott stand / Namlich also / das er sich frey vff in
 wagt in alle seine händel vnd sachen / sein thün vnd
 lon sein leben vnd sterben zusetzt vß krafft des worts /
 daruß er erkent hat das gott ein schöpffer vnd Herr ist
 aller creaturen / das in seinem gwalt alle ding stonde /
 das er vor allen dingen / mit allen dingen / in allen din
 den / vnd nach allen dingen ist vnd sein wirt ewiglich /
 wa nun dise erkantniß durch den glauben in eins men
 schen hertzen ist / wie kan diser mensch mit sich mit einan
 der disem seinem got vnd Herren ergeben er weyßt wie
 er in vnd alle creaturen geschaffen hat / das er auch in
 vnd alle creaturen / ernewen / regieren / erhalten wirt /
 ja also das auch nit ein herlin von seinem haupt fallt
 wirt on den willen seines hymmelischen vatters / diser
 mensch wirt freylich freüdig sein in allem leyden vnd
 trübsal / so er weyßt das er in seiner eignen hand / nit in
 eins ja aller menschen schirm vnd verwaltung sunder
 in der hand seins schöpffers bsteen wirt / wie er sich nun
 gott in festem glauben ergibt vnd vertritt in allem sei
 ne leben / in allen zufellen vnd weyßt er nichts von im
 selber / kan nit überschlagen wie im alle ding werde ge
 ratten oder mißratten wie er vß disem handel vß diser
 oder jener not / auß disem oder anderm leyden errettet
 werd / ob es im zünerderben oder genesen geraten wer
 de / er hat aber in rechtem glauben ein solchs vertrau
 wen vnd zünersicht zü Got der in selber vnd alle sein
 leben in seinem gwalt vnd seinen henden füret / er
 werd es alles im zü gutem lassen abgeen / daruff waget

Mat. x.

er frey alle sachen / so er vermerckt dz er das wort gots
vor im hat / vñnd briefft in seinem handel den willen
gots / wie nun diser mensch in allen seinen sachen seins
lebens in der fñnfsternuß wandelt seinenthalb / also zñ
redē / den er weyßt ye weder sein vßgang oder ingang /
aber des glaubens halb wandelt er in fast hellemliech
te / denn er ist gewiß vñnd sicher das Gott den handel
seines lebens fürte / also wandelt auch diser mensch in
seinem sterben / das er wol seines natürliche verstante
halb in die fñnfsternuß vñd abgrundt fart / so yetz sein
natur vñnd vernunfft möchten fürgeben / hie wirt es
gar mit dir auß sein / nun wirt es vñmb dich geschehen
sein / da wir kein leben meer sin / es wirt mit dir / wie mit
einem fych / das mit dem leyblichen natürlichen todt
gar zergeet (wie den Gott erbarms am tag ligt das
ettlich auß gotslesterlichem vngleubigen Herzen / mit
dergleichen Worten freuelen / Gott wirt ir richter sein)
aber des glaubens halb / ist es gar vill anders in jm /
er weyßt auß dem glauben das er seynem Gott vñnd
schöpffer befohlen ist / er sterb oder lebe / das er in seinem
schirm in seiner hand bleiben wirt / vñnd darauß nit
fallen / also wenig als das wort verfallen vñd zergeen
mag / das Gott geredt hat / auff welches er sein glaube
gegründet hat / also wenig mag er auch verfallen auß
der handt Gottes / so weyßt er nun wiewol sein natur
möchte beduncken / er müßt yetz schon gar vnder geen
vñd kan im weder rat noch trost zñ sagen / ja sy weyßt
nit wahunß wie es dort kocht sy / wahun er fallen werd
er weyßt sprich ich vß dem glauben / das doch die hand
gots vß oben herab sein wart / die wirt in gwißlich ent
pfahē vñ erhalten / das er ja nit allein nit vndergang /
oð verderb / sund zum lebē ja zñ besserē lebē vñ größere

22.
eeren erhaben werd / also felt er zwar vñnd verdirbet
ja im selber vñnd nach seinem duncken / aber gott dem
herren vñnd vor Gott seinem schöpffer wirt er erhal-
ten / vñnd sacht erst an vffgeen vñnd recht geschaffen le-
ben / wa nun die stund des todts erbey kumpt / wirt ein
Christ meer gedencen des künfftigen lebens vñnd herz-
lichen vfferstentnuß deren er gewiß ist / weder des todts
vñnd gegenwertigen sterbens.

¶ Das nun dise krafft des glaubens by den gleubigē
vffgieng vñnd des todts krafft vñnder gieng hat vns vn-
ser hymlichser vatter Christū Jesum sein eingebornen
sun geschenckt zū ein pfand solches seins götliche schir-
mes / lieb vñnd trew gegen vns / welcher darüb kumen ist /
das er durch den tod die macht nem dem der des todts
gwalt hat / das ist dem teuffel / vñnd erlöset die so durch
forcht des todts in ganzē lebē pflichtig warē der knecht Heb. 4.
schafft / ein Christ wirt ye müssen gefreyet sein vō aller
knechtschafft / vñnd ein freyer lustiger williger diener got-
tes / bereyt in all sein wolgefallen / wa aber forcht des
todts ist / mag das hertz noch mit gericht sin vff alles göt-
lich wolgefallē / so man doch weyßt das diß der gemein Ro. 8.
weg ist nach dem fall (den von der sünd wegen hat der
mensch auff sich vñnd das ganz menschlich geschlecht
geladen ein mal zū sterben) dardurch Gott will vnser
heil vñnd erlösung volkümlich schaffen / vñnd seine herlig
keit vñnd güte vns ewiglich gemessen lassen / darüb hat Gal. 3.
auch Christus sich selbs dē gsatz vñnderworffe / die sünd
vff sich genommen / dem teuffel begegnet / den tod erlittē
das er die ding alle zū boden stieß / das sy dem gleubis
gen alle müsten vñnder den füßen ligen vñnd wider in Joh. 10.
nichts vermögē / darumb spricht er auch / seyt getröst ich 1. Corin.
hab die welt überwunden vñnd beüt dem tod trotz vñnd xv.

30. viij.

spricht im ha ha/ tod wa ist dein stachel. Hel wa ist din syg. er hört warlich alle krafft des tods ja alles das da todt heyst überwunden/ es sy der Consciencz schreck d sünden halbe/ es sy der ewig todt oder sy grausamkeit des natürlichen tods/ das nun ein Christ in seinem leben vnd sterben/ so er durch den glauben vff Christum sieht/ weder gsatz/ noch sünd/ noch tod/ noch tüfel/ noch hell entsetzen wirt/ den er ist von disem allem durch sein Christu frey worden/ so eüch der sun frey macht spricht Christus/ so wert ir recht fry sein/ es wirt auch also vñ ein Christe steen/ das im die ding alle so im vorhin fast erschrocklich vnd ja auch vnlydlich waren/ seer lieblich vnd anmüttig werden/ vnd alle vff ein hauffen/ müssen sy im dienen zü freüden/ zü trost/ zü sicherheit/ zü seinem heil vñ ewiger seligkeit/ das er nun nit allein wirt gern sterben/ so er merckt das die zeyt hie ist/ sunder er wirt auch des tods mit freüden erwarten/ vñ wie Christus spricht/ so andere menschen eindorren vor grossen trang/ vnd schrecken des jüngsten tags oder sterbens wirt er durch Christum gesterckt vñnd getröst/ das er sein haupt wirt auff heben/ den er weyßt das sein erlösung erbey kumpt/ er soll yetz von allen trübsal/ allem leyden von allen sünden/ von allen anfechtungen des teüffels des fleysches der welt ledig werden/ vñnd mit Christo/ seinem hymelischen vatter fürbracht werden zü entpfahen den segen in der schoß Abrahe des er hie in rechtem glaubē erwartet hat/ es wirt auch ein Christen gar wenig anfechten/ ob er ins hymelreych oder in die hell faren werd/ wa Gott mit im hyn wöll/ er wirt das alles seinem gott vñnd schöpffer/ der in durch Jesum Christum erlöst vnd von dem teüfel erkaufft hat ergeben/ den wirt er dafür sorgen lassen/ er wirt im

Luce.
xxi.

nit felen/ das wort in welchem er steet in welche er auch
 hyn fert wirt mit vndergeen/ es wirt in tragen dahyn
 es in erbauwet hat/ nichts ist von nöten weder acht ha
 ben/ wie wir im wort bestanden durch den glanbe/ das
 wort wirt woll sein statt finden/ vnd wa das wort sein
 wirt/ werden wir auch sein müssen/ darumb spricht der
 Herz/ die seind selig/ die das gots wort hören vnnnd das
 selb behalten/ seind wir selig in dē so wir das gots wort
 behalten/ so laßt vns nun Gott bitten/ das wir vom
 wort nit abwichen/ haben wir das wort/ so wirt vns ge
 wislich gott dardurch erkant werden/ das wollen wir
 meer wissen/ so doch Christus abermal spricht/ das ist
 das ewig leben das sy dich allein waren got erkennen/
 vñ den du gesant hast Jesum Christū/ darumb heyße
 vns auch got durch Hieremiam/ wir sollen vns nichts
 anders rümen/ weder das wir in kennen/ steets nun al
 les hierin so solt man auch das alles anligen vñ trach
 ten hieher wenden/ vñ nit mit fürwitzigen fragen vñ
 geen/ wie es dort vñ vns oder andere steen werd/ was
 Gott gebüren werd mitt den seelen der abgestorbnen
 zu handeln/ vnnnd dergleychen/ des wir von Gott kein
 befelch haben/ aber das ist die art menschlichs fürwitz/
 das wir vns gemeyncklich vill beküern mit dem das
 vnnützlich ist/ vnnnd des nutzen vnd nörrigen gar ver
 gessen/ wa aber ein mensch wer/ dem sein sterben ange
 legen wer/ wird vñlleicht solchs fürwitzs wol vergessen
 es thünd gemeincklich solche fürwitzige fragen nur die
 menschen denen vil meer anligt wie sy für gelert vnnnd
 Euangelisch geachtet werden/ weder wie sy Gott lob
 lich durchs Euangelium mögen leben vnd sterben/ vñ
 disem hand wir nun wie vnnnd warumb der glaub auff
 das heylig gots wort/ alle forcht des todts vñ lesch vñ

Jo. xvij.
Luc. xi.

Jo. xvij.

Hie. ix.

72
mach frölich sterben / namlich durch Christum / dar
umb das diser Christus den tod vnd alle sein krafft
überwunden hat für vns / ja für alle die sich in ver
trauen / vnd ist darzu / vom vatter vns zum pfande
gesetzt / darbey wir gewiß vnd sicher syen / seins schut
zes / seiner sorg / seiner lieb vnd trew / wir syen noch im
leben oder im sterben / so hör nun was die krafft des
worts Gottes sy / in disem handel / vnd hör das wort
von im selbs ja Christum Ihesum / der das ewig wort
seines Himmelschen vatters ist / vnd für vns armen
sünder fleysch worden / hör zu was er spricht von im selb
ber / das du wissest wie du dich auff in vnd auff das
wort Gottes verlassen sollest vnd mögest zu der zeit
deines sterbens.

¶ Ein tröstlich wort Christi hand wir. Jo. v. warlich
warlich ich sag euch welcher min wort hört / vñ glaube
dem der mich gesant hat / der hat das ewig leben vnd
kumt nit in das gericht / sunder er ist vom tod zum le
ben hindurch drunge / vß disem wort muß ye ein Christ
getröst werden / so er merckt das Christus nit sein eigē
oder besunder ampt füret / sunder das ampt so in von
seinem Himmelschen vatter befohlen ist / namlich durch
sein wort den glauben vff got zu pflanzen / er sucht nit
sein eygne eer sunder die eer seins Himmelschen vatters
der handel betrifft die gottheit / denn allein Gott hat
die sünd zu verzyhen vñ selig zu machen / darumb für
vns allzeit Christus durch sein wort vnd leben / da by
das wir den vatter lernen kennen / das wir alle eer des
heyls vnd seligkeit Gott geben / vnd nit dem mensch
en / das wirt ein glenbigen gewißlich grossen trost ge
ben / so er hört was liebe gnad vnd gunst die görtlich
Waiset gegen in tregt / das der vatter seinem einge

bornen sun befeleß geben hat / sein gnad vnd lieb züner
 künden vñ anzubietten / denen so disen Christum wer
 den hören vnd durch in zum glaubē treten / es geet ye
 wol vff einander / zum erste das wort Christi hören / zum
 andn vß disem wort / des glaubens bericht / ja auch ent
 pfenglich werden / der sich vff gott versicht vñ verlaßt
 der ein schöpffer vñ herz ist aller creaturē vor allen din
 gē / mit allē dingen / in allē dingen / nach allen dingen /
 zum dritten folgt hernß das ewig leben / wie kan das
 ewig leben nit haben / der doch got den vatter vnd Jes
 sum Christū kent / wie vor gehört ist / das den gewißlich
 vß dem glauben herkumpt / zum vierden er kumpt nit
 in das gericht / er darff nit erschrecken / niemandt wirt
 vrtail sellen weder das wort / so hat er das wort ange
 nommen / er ist dardurch zum glauben kummen / vñnd
 darumb ein kind Gottes worden / welcher nun ein kind
 Gottes vñnd in glauben ist / der wirt nit gericht / die
 vrsach kumpt hernach / darumb das er vom todt zum
 leben hindurch drungē ist / das ist / er hat den todt über
 kummen vñnd überwunden / er ist im teint todt gewes
 sen / aber ein ingang zü ein besseren leben / ja ein mit
 tel / dardurch er auß allem übel in alles güts / vß allem
 kummer / ellendt / leyden / sünden / auß dem stadt der
 anfechtunge / auß aller vntrauw vñnd vnfriden / zü
 aller freud / trost / ergetzigkeyt / gerechtigkeit / rüwe /
 frid / wol leben vñnd seligkeit kummen ist / er ist schon
 spricht er hindurch drungen / so er noch in disem leben
 ist / wer wolt doch hye nitt frölich seyn / so er im
 glauben steet / vñnd hört das er yetz (wiewol er noch
 lebet leybs halbe / in disem ellendt / dennoch der
 seele halbe) im ewigen leben ist durch den glauben /
 vñnd der todt mag in nitt herauß heben. Er würt

Joh. xij.

22
nichts an jm vermögen / müß in also bleibe lon wie er
1. Jo. iij in findet / den der in vns ist / spricht Johannes / ist ster-
cker weder der in der welt ist / müß nun der tod dē gleu-
bigen also bleiben lon nach den worte Christi / wa seind
den vnser Henckers knecht die vns das fegfeür ange-
zünt haben / da sye nitt ein büchstaben vmb haben / wa
seind die den sterbendē ermant haben sich erst am todt
bett vß dem fegfeür zū erlösen / damit sy die armen see-
len am glauben verhindert / verwürt vnnnd also zū ver-
zweiffelung geführt haben / des darffst du dich frey auff
Gott versehen / bistu im glauben vnd verscheydest als
so / so bistu gleich in der schoß Abrahe / vnd in dem sege
Gottes / wie du hie geglaubt hast also nimmstu es in / es
wirt ja niteinander an dein statt dort hyn kumen / der
nitt gläubig sy / so wirt auch Gott nicht weyters vnnnd
anders mit dir handelen so du gestirbst / vnnnd dich erst
nach deinem todt in ein stand des vnglaubens setzen /
sunder eben du selbs / der da hie geglaubt hast / vñ mit
dem selben wort vff welches du hie dein glauben gsetzt
hast / wirst dort erscheynē / mag nun das wort geendert
werden / mag es felen / mag es in ein zweyffel gsetzt vor
Gott der es geredt hatt / vnnnd die ewig warheit ist / so
wirstu auch mögen verirren / felen / verwisen werden
vnnnd verfahren / die sach ist nit dein / es steet auch nit zū
dir / aber des worts ist die krafft vnd zū im steets alles
das müß bestan ewiglich.

¶ Noch ein trostlich wort redt Jesus. Johannis. vi.
Ich bin die vfferstentniß vñ das leben / welcher in mich
glaubt ist er schon todt / so wirt er leben / vnnnd welcher
lebt / vnd in mich glaubt der wirt nimmer ewiglich ster-
ben / diß wort mag nit felen Jesus ist die vfferstentung
vnd das leben dē der da glaubt / so müß ye der gläubig

21.
so er stirbt/in das leben vnd in die vfferstehung kumen/
als ob er hie noch nit das recht leben erfare het/ sunder
erst durch den todt dahyn kumen/ das er (wiewol in
bedunckt er mußt vndergeen) erst vfferstünd zu recht
geschaffnem vnd besserem leben/ es ligt aber alles am
glaubē/ welcher in mich glaubt spricht er/ dem wird ich
ein vfferstentniß vnd leben sein/ er soll im nit lon grau
sen/ ist er gestorben/ so wirt er dennoch leben der glaub
in welchem er stirbt/ ja das wort vnd ich selber vff wel
chem er sein sterbē frey wagt/ wirt in nit im todt lassen
lebt er in glauben/ so wirt er seiner seel halb nimer ster
ben/ kein schrecken/ kein grausamkeit des tods keins ge
richts innen werdē/ ist er den schon gestorben leibs halb
so kan er doch nit im tod bleiben er muß widerumb vff
steen auch leibs halb vnd ewiglich leben/ das vermag
der glaub vff Christum in welchem er hynfert/ in disen
reden hat ye Christus selber der da ist das ewig wort/
des vatters durch welches alle creaturē zum ersten ges
schaffen vnd nach dem fall widerbracht seind/ klarlich
vß gedruckt/ was die krafft des worts sy/ so es mit glau
ben gfaßt würt/ noch hat er dē handel baß vff gedeckt
vnd mercklicher angezeygt die krafft des worts/ mit al
lein mit reden sunder auch mit dē werck/ so er auch mit
einem einigen wort/ die todten vfferweckt vnd widerumb
zum leben bracht hat/ mit dem einigen wort/ jüngling
ich sag dir stand vff gab er der witwen iren eynigē sun
widerumb lebendig mit dem wort Lazare kum herfür
macht er den viertetigen todtē widerumb lebendig/ er
sprach zu der Tochter des obersten der schül/ meydlin
ich sag dir stand vff/ vnd als bald stund sy vff vnd wan
delt/ die vor tod war/ wer wil nun zweyfflen oder verza
ge/ so er das wort gots hat das so gwaltrig ist das auch

Lu. vii.
Joh. xi.
Mar. v.

Pfal. iij.

Act. viii
i. Thef.
iiij.

die todte so sy es hören müssen widerüb lebendig werde.
¶ Das ist auch das der prophet David den tod ein
schlaff nent vnd nit ein tod/ so er in der person Christi
spricht ich lag vñ schlieff/ vnd bin erwacht/ den der Herr
erhielt mich/ ist der tod Christi ein schlaff gewesen vnd
nit ein tod/ so ist gwislich auch der tod in allen gleubigen
nur ein schlaff vß der krafft Christi vñ syns worre/
denn das hat er erworben durch sein sterben/ das der
todt nun hynfür den gleubigen nit ein todt/ sunder ein
schlaff sein solt/ wie er auch selb sprach von der dochter
des obersten/ sy ist nit tod/ sy schlafft/ vnd vō Lazaro
zū seinē jünger/ Lazarus vnser freünd schlafft/ also
nennēt auch die Apostel vñ Paulus dē tod/ nit ein tod/
so sy vō sterbē der gleubigē reden sunder ein schlaff/ ist
nun der todt dem gleubigen nur ein schlaff/ dardurch
er einzeyt lang rüwet/ vnd zū besserm leben vfferstecken
wirt/ so wirt sich ye niemand des todts beklagen/ sun-
der wie einer müd ist mit grossem anmüt des schlafs
begert/ also der da müd ist in dem stryt wider die sünd
vnd vor grossem leyden vñnd anfechtung/ wirt diser
rüw begeren/ vñ wie der da schlaffen liget gewiß ist/ al-
so das er sich ye versicht er werd widerüb erwachen vō
schlaff/ vñnd nit im schlaff bleiben/ also der da im glau-
ben stirbet/ ist gewiß vñnd sicher er werd widerumb er-
steen/ vñnd nitt im todt bleyben/ wie auch der der ges-
chlaffen hat frischer/ leblicher/ vñnd müttiger ist nach
der rüw/ also der gleubig wirt leblicher/ freyer/ müttiger
ger/ vñnd frölicher werden/ nach disem zeytlichen vnd
leiblichen tod/ den es ist yetz hyn alle traurigkeit jamer
schmerz/ arbeit/ vnglück/ blödigkeit/ vnd vorhanden
alles glück/ freud/ vnd seligkeit ewiglich/ so ist nun vß
disen dingen gwis/ das der tod dē gleubigē nit ein tod

sunder ein schlaff vnnnd das grab im kein grab / sunder ein lieblich schlaff bet sein wirt.

¶ Diß alles ist nun gsagt nur vō dem glaubigen dē wirt der todt dermaß ein frōlicher gast sein vnnnd wie es der natur gar erschrocklich / das der tod dem ganzē menschliche gschlecht von der sünd wegen ist vffgelegt worden / also ist nichts das den glaubigen meer erfreuz wet / weder das er weißt das der tod ein mittel vñ weg sein soll dadurck er zū got kumpt / vñ im erst recht vnd volkūmlich dienē mög / das auch d todt nit meer ein tod sunder ein schlaff sein müß / vnd das vß krafft der vfferstentniß Christi / so ist nun ein glaubigen kein lieblich / er bortschafft / weder so er hört das der todt vns durch Christi überwundē sy / dz er nit allein nit meer ein tod sein mög / sunder auch ein arzney / ein fürderniß / ein ge hilff zū besserē leben wordē / weder wir hie gehept hetē / dise bortschafft wirt vns verkündt / so wir hören von der vfferstentniß Christi predigē / wie er den todt die sünd hell gsatz vnd teüfel alles überwunden vñ ir aller herz wordē sy / vñ vns disen sig gschenckt hab / darüb spricht der heilig geist durch sant Paulū. 1. Cor. xv. glich wie sy in Adam alle sterben / also werden sy in Christo alle lebendig gmacht werdē / das ist die krafft der vfferstentniß Christi / dz wir alle mit im vfferstandē vñ lebendig gmacht seind / so wir vns vff sein vfferstentniß verlas sen vñ vertröstē / das gibt vns abermal Paulus wyter zū verstēen zū Thess. so wir glaubē das Jesus gestor i. Thes. ben vñ vfferstandē ist so wirt got auch die da entschlaf iiii. sen seind durch Jesum mit im fürē / das ist ye gnüg ges sagt die da entschlaffe durch Jesum das ist die da ster ben im glaubē vff Jesū / die ir sterbē fry vffiren Jesum Christi wage / der vō den todten vß krafft des vatters

- erkanden ist vñnd vns durch sein todt den todt über
 wundē hat vñ mit im erheben wirt / ja nun schon erha
 ben hat / das wir des tods meyster vñd Herz seind / auch
 der vfferstentniß vñd ewigs lebens / wie wir hie durch
 den glauben entpfunden gwiß seind / das wir sein mit
 gwißer zünersicht / erwarten / zübesitzen vñd in zünem
 men an leib vñd seel ewiglich / ich sprich ja den gleubi
 gen wirt ir todt so lieblich vñd frölich sein / wie den der
- Psalm.** **cxvj.** Prophet sagt / wie thewr vor dem angesicht des Herze
 ist der todt seiner heiligen / wirt er vor dem herzen köst
 lich sein / so wirt er gwißlich auch men anmürrig / hold
 selig vñd lieblich sein / durch den glauben / wie aber der
 todt sein wirt bey den vngleubigen / hat vns auch der
- Psalm.** **xxxiiij.** Prophet nit verschwigen / vñd spricht / der todt der got
 losen ist fast böß / was wolt doch den tod lieblich mach
 en / wa der glaub nit ist / sy wissent von keinem andern
 trost / von keinem andern leben / von keinen andern
 erten weder wie es in diser welt ist / so sy nun mercken
 es nun will vß sein / so verzagen sy / sy erzittern / sy ver
 zweyfflen / vñd in einer sum / des vngleubigen eer / rüm
 vñ güte leben / hat mit irem tod ein end / ich sahe sprich
- Psalm.** **xxxviij.** der Prophet ein gotlosen erhebt vñnd grünen / wie ein
 grünen lorberbaum / vñ sich ich gieng für über da wa
 er nimer da / ich fragt im nach vñd man fand sein stam
 nime / aber des gleubigen eer / rüm / güte leben vñd Her
 ligkeit geet erst in seinem tod an / wie es den mit Chri
 sto auch gangen ist / von dē Esaias sagt vñd sein rüm
- Esai.** **xj.** das ist sein todt sein grab / wirt herlich werden vñd er
 selb Christus spricht zu dē jüngern / müßt nit Christi
 lyden / vñd also in sein herligkeit geen / vñd sant Paul
 ir seind gestorben vñnd eüwer leben ist verborgen mit
- Luce.**
xxiiij.
Col. iij. Christo in Gott / wañ aber Christus eüwer leben sich

offenbaren wirt / den werden ir auch offenbar werden
 mit jm / in der herzigkeit / so isto nun gewiß das mit de
 leibliche tod des glaubigen auch hyn geet alles sein vn
 glück / schmach / schand / leyden / darin er auff erden vor
 der welt gewesen ist / vnd ansacht alles glück / heyl oer
 herzigkeit / vnd seligkeit / darin dan sein recht geschaf
 fen lebē steet / das alles hie vor der welt verborgē was.

¶ Vß disem allen hat man wol zū versteen / wa hyn
 eins Christen menschen leben / so lang er vff disem erdt
 rich lebt gericht soll werdē / nämlich dahyn / das er lern
 frölich sterben / vnnnd des tods mit freüden / mitt vners
 schrocknem / vnuerzagtem / sicherem / gewissen zū erwar
 ten / das geschicht gwißlich so man begert vnder Gott
 zū leben / den sünden abzusterben / sein eignen willen in
 den willen gorres zū richten / den alten Adam zū tödtē
 vnd den neüwen zū erweckē / wa dise ding im schwanck
 daher gend darin denn ein recht Christlich leben steet /
 wirt man gar bald erfahren / das es mit freyem gemüt
 vnd geyst on alles widerfechten / on mühe vnnnd angst
 ja auch mit aller gröster mühe vn arbeit / die den men
 schen vfferdē möglich ist / nit wirt möglich sein / so lang
 wir noch des fleyschs vnnnd blüts nit gar ab seind / dar
 umb ein Christ / on zweyffel begeren wirt das er des ley
 digen anhangs möcht ein mal ledig werdē / vff das die
 eer Gots durch in vnuerhyndert volkumlich geschafft
 werde / darumb hat vns Christus also gelernt zum vater
 ter betten / zükün vns dein reich / dein will geschee / das
 reich des himmelischen vatters ist / das wir mit leib vn
 seel im geyst vnnnd warheit jm dienen mögen / vnnnd in
 allen sachen nach seinem willen auff das volkumnest
 mitt lust vnnnd freüden vnuerhyndert leben / das ges
 schicht nit ee weder so wir diser bürden des natürliche

Ro. viij.
 viij.

leibs abkummen/das nun das vnser begeren sein soll
so lang wir hie lebē. bewyset auch das zeichē des tauuffs/
d̄z wir alle am anfang/so wir in das christlich lebē wöl-
len intretten/an vns nemen/das selb zeychen der was-
ser tauuff/gibt kuntschafft das dise meynung in vns sy/
nämlich/wie Christus Jesus gestorben sy vñnd durch
sein tod den alten Adam mit allen sünden vñnd be-
girden getödtet vñnd begraben (also das er allen gley-
bigen nit meer vff wachen vñnd ersteen soll/das er sy an
prem heyl nit meer hyndern sol/aber ein neuwē mensch-
en vffer weckt da er erstanden ist/der mitt leib vñnd seel
nach allem willen Gottes zügericht ist/vñnd on alles
widerfechten geneyget mitt lust vñnd freüden vñnd
got seinem schöpffer zü leben) das wir auch vnser leben
lang dahyn wölle fechten vñnd trachten das wir des
alten Adams blüts vñnd fleyschs/mit allen seinen be-
girden abkummen/vñnd gleichförmig werden dem neu-
wen Adam das ist dem vfferstandē Christo/der yetz
ein herz ist/über sünd/hell/teuffel/vñnd alles böß ge-
spenst das wir auch solcher gstat neuwer mensche wer-
dē/die nach got gschaffen vñ zügericht syen/in rech-
Eph. iiii) schaffner heiligkeit vñ gerechtigkeit d̄z trachtē vñ fecht-
tē wirt nun vnser lebenlang werē/aber nit zü seinē end-
kummen vñnd nimer erlangen das es begert hat/bis̄ das
der tod erby küpt/der vns des leibs vñ aller sündē vol-
kumlich wirt abhelffen/darüb wirt ein christ gern ster-
ben vñ mit ganzē hertzen vñ grossen freüden den tod
annemen/der im zü solchē grossen schatz vñ herrlichem
leben ein mitler vñ artzney ist/das hat man alles durch
sant Paul. Ro. vj. wie soltē wir in sündē wölle leben
wir abgestorbē seind/wist ir nit das alle die wir in Jesu
sum christü getaufft sind vff sin tod getaufft. so sind wir

ye mit im begraben durch die tauff in den todt/vff das
gleich wie Christus ist vfferweckt von den todte durch
die herligkeit des vatters / also sollen auch wir in eis
nem neuwen leben wandlen/hie setze wir ye klar gnüg/
das der nit ein Christ ist/ der nit gern stirbet vnd mit
freüden des todts erwartet / denn er thüt nit gnüg
seinem nammen/ er ist darumb ein Christ genent vnd
getenfft das er dem alten Adam teglich soll absterben
vnd darnach fechten/das er sein gar ab kün/vnd der
neüw Adam das ist Christus in jm erwecket werde / so
nun er weyßt / das solches volkumlich nit sein mag er
werd den durch den natürlichen leibliche tod des leibs
der sünden ledig / vnd sich noch gegen dem todt so übel
abschewlich vnd forcht sam erzeigt / müß gwislich noch
nit die recht art Christlichs gemüts in jm sein.

¶ Daruß merckt man wol wie ein christ geart sol sein/
vñ welcher sich recht mög rümē das er ein christ sy/nun
wirt man hie zü nit künmen weder durch gots wort/wie
am anfang gehört ist/darüb nichts meer vö nöten ein
Christen/weder sich im wort gots zü üben/darauß den
glauben fassen vnd ein sichere züuersicht zü gott über/
künmen/sich freylernen vff gott zü wagen im leben vnd
sterben / darauß lern man gern vnd recht sterben so
merckt man auch heruß wol/ was zü handeln sy vnder
Christen leiten/ so pestulenz oder sterben insallen / ob
es auch dem glauben vñ brüderlicher lieb gemess sy / so
man den sterben vndersteet zü fliehen / dem doch nieß
mandt entrinnen mag/ eben als stünd es nit zü Gott
der ein yeden menschen sein zeyt bestymmet hat / die
wirt er warlich nit über geen/ er wirt sich vor Gott nit
mögen verbergen/es seind gwisße zegchen eins vngleu
bigen gmüts das nit alle ding got vertrawt/ er werds

mit im Handeln zu seinem Heyl / es gerat zu leben oder
zu sterben / er weyßt vnd hats von ewigkeit angeschla-
gē / weñ / wie / wa / an was krankheit / durch was zufall /
du sterben solt das wirstu nit mögē hindern / das man
aber mit arznei vnderstand dē krankē zu hilff zu küm-
men / ist nit vuchristlich / sunder dem glauben vnnnd der
lieb gemēß / doch also das man die arznei bruch als ein
mittel / dardurch gott sein willen handeln werd / vnnnd
die sacht doch gott / als dem rechtē artzet gar heim stell-
den was dem glauben gemēß vnd nit wider die lieb ist /
soll man mit gutem gwissen brauchen damit man got
nit versüch / als das man die geschöpffe gottes kreüter
vnnnd anders nach ir krafft braucht / dem menschen zu
gutem / ist die recht art irer schöpfung / den zu des men-
schen dienst seind sy alle geschaffen wordē / den sterben
aber fliehen wirt gar kümmerlich mögen sin / on lezūg
des glaubens vnd brüderlicher lieb / das wirt ein yeder
by im selbs wol entpfinden / so er nach dem geyst vnnnd
nit nach dē alten Adam vireylen wirt / es ist ye die zeit
des sterbens ein mittel / dardurch dein glaub mag ges-
übr vnnnd gemert / dein fleisch gedempt vnnnd der geyst
trefftiger werden / es ist auch die zeit / so du aller meyst
den brüdern dienen magst / der seel vnd des leibs halbe
magst den du dich von ihnen thim / sy fliehen vñ scheüße
mit guter gwisne / wil ich gern hören / die arznei / nach
natürlicher art zu brauchen / hat ein schirm vß dē wort
Gottes wie du gehört hast / den die creaturen seind zu
des menschen brauch geschaffen worden / aber den ster-
bent vnnnd todt zu fliehen hat kein gots wort / darumb
es ein Christlichen gemüt nit zu verantwortē ist / man
muß es sein lassen ein werck des alten Adams.

¶ Man merckt auch hiernß zum andern / wie sich bey

51.
sterbenden mensche zu halten sy/nämlich/sy nit zu uer-
trösten lenger hie zu leben/sunder zu ermanē/sich zum
todt zu richten/das sy mit willen gern vnd frölich ler-
nen sterben/sich gott ergeben/frey vff sein wort lerne
trozen/das sy got vß Herzen bitten vnd mit men alle
schwefter vnd brüder/das man im rechten glaube fun-
den werd/das ist/das der kranck ein fry gmit faß/got
der allmechtig sein schöpffer vnd vatter sy im ein gne-
diger got/der im wol wöll/all sein sünd verzygen hab/
der in nach seinem tod in ein stand setzen werd/darinn
er seiner götlichen Maieſtet loblicher vnd eerlicher die
nen werd ewiglich/das der segen durch Christum Jesu
sum versprochen/gnediglich vff in kumen/der Himmel
vnd das ewig reich seins vatters sein ertheil worden/
der teuffel/hell/sünd/gsatz/vnd tod alle sein gfangne
worden/vnd das alles durch das blüt Jesu Christi/
nirt durch sein eyggen verdienst/büß/beycht/heiligen
für bitt/applas brieff/testament stiftung/vñ dergleis-
chen/wa diser glaub ist da steets wol/der wirt dē kran-
cken wol lernen beychten/das ist/gott sein ellendt be-
kennen vnd klagen/vnd allen sein trost in dem blüt
Christi finden/darzu alle büß für sein sünd vff Christu
Jesum werffen/dē wirt er für den vatter an sein statt
stellen/so er doch weyßt das er im vō vatter vō des we-
gen gschēckt vnd sein eygen wordē ist/das er dise sache
alle vor im eben vnd schlecht machen sol/wöllen in den
seine sünd bekümmern/wil in sein Conſciētz engstigen/
wirt in der rüffel anfechten/er stelt disen Christu dar/
der ist gerecht an sein statt/er ist heilig/er ist on sünd/
er ist dem vatter lieb/vnd das alles hat im Christus
geschēcket/das nun er auch von dem vatter geachtet
wirt wie Christus/wiewol er ein sündler ist/wil im doch

Gott von seines suns wegen die sünd zu decken vnd
ir nimer meer gedencken / vff disem felsen steet er fest/
vnd wirt in weder sünd noch teuffel mögen ombstür-
zen/oder in verzweiflung führen/ der vatter der in ges-
zogen hat/vnd vff disen grundt erbawet/wirt in gewis-
lich erhalten/wa diser glaub ist/ wirt man sich auch in
todt bet wol wissen mit dem Nachtmal des herzen zu
halten mag mans haben wie es von dem herzen ist in
gesetzt worden vnd man den glauben vor den brüdern
mit disem zeychen bezügen will / vnd darbey des her-
zen todt verkünden vnd bedencken / wer wolt es ver-
werffen / wa aber das nit sein will / wirt sich der gleich-
big nit fast darumb bekümmern/ nämlich die weil er
in seinem leben zum dickermal wie sich den gebürdt di-
sen handel vor der gemein öffentlich aller weyß vnd ge-
stalt wie es sein soll gebraucht hat/er wirt die wort des
Nachmals für sich nehmen / das ist mein leib der für
euch geben wirt/das ist mein blüt das für euch vergos-
sen wirt/zü vergebung der sünden/darbey wirt er sein
glauben üben/stercken/vnd erhalten/wie oben ge-
hört ist/vnd damit woll benüzig sein.

¶ Zum drittē merckt man hieruß/was personē by einē
kranckē nutzlich vñ ranglich syen/ ob es pfaffen münch
geistlich oder weltlich sein müssen/man soll sich beflis-
sen solch leüt zü beruffen. die dē krancken zum glauben
durch das heilig gots wort mögē fürderlich sin/sy syen
weib oder man/pfaffen oder leyē/ nit der person aber d-
leer vñ des glaubes soll man achten vñ aller deren mit-
fry müßig geen da man sich versicht / das dē kranck vñ
Christo vnd dē leer des glaubens/ durch sy vff eignē ver-
dienst vñ menschen tand abgwisen möcht werden / nie-
mant laß sich dahin überredē wie etlich spreche/ ja er ist

mein pfarrer er ist mein bystratter er ist mit von mei
nem Bischoff zu geben ich will im vertrauwen er ver
fürt mich nit/ob er schon felet/so verfar ich nitt/ er lüg
darzu vñ meine öbzer die mir in geben haben/ ich muß
ghorsam sein/ vnd dergleichen/man gedencet vil meer
wie der herz spricht/so ein blynd dē andern fürt fallent
sy beyde in die gräben/ vnnnd das ein yeder für sich sel
ber muß antwort geben/ vnnnd kein seelsorger pfaff od
münch für dich antworten wirt/das auch niemant für
dich wirt mögen glauben/ wie auch für dich niemant
ins Hymmelreych oder in die hell faren wirt/ du müß
selbs erscheynen/ das wort müß war bleyben welcher
nit glaubt/der ist schon verurteylet/ vnnnd wenn schon
alle heyligen für dich stünden/ ja auch Christus selbs
mitt allem seynem leyden vnnnd verdienst wirt es nitt
helffen/du glaubest dann/ fürchtest du aber du werdest
geachtet für vngheorsam/ vnnnd vor der welt verklar
get so du dein pfarrer der da gottlos ist/ vnnnd die war
heit nit leyden mag/nit zu dir beruffst in deiner tranck
heit/ vnnnd nit nach seinem willen handelest/ hastu gar
bald antwort geben/ man soll Gott meer gehorsam
sein weder den menschen/bistu ein Christ/so darff man
dich nit zwingen gehorsam zu sein deinem Christlich
en Pfarherz oder prediger/ du wirst woll wissen/ das
Christus spricht/ wer eüch höret der höret mich darin
wirstu ein solchen Pfarherz gehorsam sein als Got sel
ber/ dieweil er nichts anders bey dir handelet weder
den befehl Gottes/da darff es nit not/wa er dir wer
den mag/ wirst du freylich in mitt hertzen hören vnnnd
ghorsam sein/mag er dir nit werden/so lassestu dich be
nügen mit einem yeden Christen/ er sy schon hirt oder
schult heiß/der dich audin Christu Jesum ermanē kan

Mat. 27

Joha. 14

Act. 5.

Luce. 11

ja ob auch gar niemand vmb dich wer/ vnd du geeling
on aller menschen wissen/ es wer im wasser/ feur/ krieg
vff dem feld/ stürbst/ oder ja von wilden thieren zerriß
sen würdest/ sol dir nit vil daran gelegen sein/ so du im
glauben bist/ hast Christum in deinem hertze/ so hastu
auch sein himelischen vatter vnd bist gleich gnüg ver
sehen/ du hast was dir von nöten vñ gnüg ist/ der herr
dem du vertrauest das er alle har vff deynem haupt
gezalt hab/ wirt dich nit verlassen/ wa aber dein pfarr
herr gotlos ist/ vnd nur mit nammen dein seel sozger/
dem meer angelegen ist/ wie er das seel gered einsam
wie er deiner woll vnd milch gnieß/ weder wie dein seel
geweydet vnd du selig werdest/ ja der auch gar nichts
von der leer des glaubens weyßt/ sein ampt nit anders
braucht weder ein handtwercksmann/ sein handtwerck
vnd der heiligen geschriff gantz vnuerstendig/ oder ja
auch feynd ist/ vnd nit anders kan weder pfarrz regiere
wie er von seinen Capitelz brüdern gelernet wirt/ mit
messlesen/ vigilig brümen/ reüchen/ schmieren/ wasser
vnd saltz segnen/ seyden messß gwand antün/ wie den
der gemein brauch zü disen gefehrlichen zeitē ist/ ach got
wie steers denn so übel vmb solche pfarrz herr vnnd dise
schäfflin/ sy seind doch der welt halb gar verlassen/ vil
besser wer es on pfarrer sein/ vnd nur vff got warten/
sy wissen doch selber nit selig zü werdē/ wie soltē sy den
ander leüt zur seligkeit führen/ wer kan doch solchen leüt
ten sein seel befelen/ in zeytlichen sachen die leib eer vñ
güt betreffend/ wer es leydlich die leüt dermaß zü net
zen/ aber für war in sachen so die seel vnnd das heyl be
treffend/ ist nit zü schimpffen/ es werdens auch die frū
men redlichen Bischöff/ so sy ein füncklin Christliches
gemüts in jnen haben/ nit für ein klag annemmen/ ob

55.
schon ein vnderthon von einem solchen gotlosen pfaffen
fen solcher gstat verklaget wurd / den daran hab ich
nit zweyffel das sich mancher gotloser pfaff vnderstee
vor dem volck mit hübschen brachtlichen worten / ja
auch mit gwaltigen freuelen thatten / mit dem Bischoff
off zu beschirmen / das im freylich der Bischoff kleinen
dancksagē wirt / so er des hädels bericht wurd / es müß
yetz aller unglympff off den Bischoff fallen / er sy schuld
ig oder nit / das kumpt allein her auß dem grossen
freuel vnnnd müttwil solcher losen leüt / was wir nit
wissen oder vngern annemen / damit vnser herkum
ner müttwil gehandt habe werd / ist gleich vnser ant
wort / ja ich wolts wol thun ich darffs aber vor meinem
Bischoff nit angreifen / man will mir es nit zu lassen /
ach es darff der antwort gar nit / wa der glaub vñ rech
te erkantniß ist / da wirt man d m geist vnnnd dem bes
selch gottes nach handlen / vnnnd Gott lon walten / er
wirt den handel wol vñfüren nach seinem lob / er ist ye
nit vnser / sunder des herzen eygen / des auch die schaff
lin seind / für welche wir warlich schwere rechnung ge
ben müssen / so wir von der welt forcht wegen sy mit dē
heiligen wort gottes nit speysen / es müß etwas daruff
gewagt sein / wir müssen vnsern hals daran setzen / wie
den die propheten vnnnd Apostel auch Christus selbs
gethan hat / wa aber der verstand vnnnd gmüt nit da
ist / da gang man der schaff des herzen müßig / dann es
wirt gewißlich ir blüt vnnnd ir verdammniß von vnsern
henden erfordert werden / vff das wir aber ein solchen
gottsföchtigen menschen nit on trost hyn schicken / der
vnder einem solchen gotlosen Pfarherz wonet / so nim
disen rat / bestell dir ein od zwen Christlich brüder / die
sich vmb das heilig gotswort verstend / so sy dir werde

Eze. iij
xxvij.
Nath.
xij. q.

mögen/ vnd schick nach deinem Pfarrer/ forder vñ im
ein bericht/ im glaubē vñ de heiligen gots wort/ damit
du mögst sterben wie ein Christ/ der allein all sein trost
vnd heyl vñ Jesum Christum setzen sol/ beger auch vñ
mit dir gehandelt werd/ es treff beycht oder Sacra-
ment an/ aller gestalt wie er schuldig ist nach dem be-
felch gottes/ wirt der Pfarher folgen vñnd sein ampe-
recht brauchen so steets wol/ wirts dir von im abgshla-
gen/ so gang sein müßig/ vñnd sich dich vñnd / wa du ein
Christen findst/ er sy wer er wöll der dir das gots wort
mit ernst einfaltiglich vñnd lauter fürhalt/ vñnd mit die
gott bit/ vñnd ein rechten glauben/ vñnd laß es also got
walten/ so wirt dir freylich niemand dein vñngehorsam
auff rupffen oder verweysen/ der pfaff klag noch wa vñ
wie heffig er wöll/ es wer den das man die leüt mit ge-
walt zum teuffel treiben wolt da gott vor sy.

¶ Zum vierden hat man auch hieruß abzunemen/ wie
man sich halten soll/ zñ der zeyt des sterbens mit Testa-
mentē/ so man pflegt vñnzürichten/ den wer wolt dar
der sein/ das man nit by lebendgem leib solt span vñnd
zwitracht so sich nach dinē abgang erheben möchtē/ vñ
zeitlicher hab wegen/ zwischen kindern oder den erben
vñ nachkumen verhütē/ so fer müglich/ das man auch
solchen letsten willen halten solt vñnd handt haben so
fer es gehandelt ist mit gott vñnd brüderlicher lieb ge-
meß/ den also hat gethon der frum Patriarch Abrahā
by seinem leben die kinder seiner kebsweiber vñ Isaac
abgesündert/ vñ ein yeden mit seinem erb abgefertigt
man seh aber wol für sich/ das man nit durch Testa-
ment/ der seel ein liechtlin vñnderstand anzüzündē/ dar
mit sy desßbaß geseh ins himelreich zñ kumen/ man hab
auch wol acht dae man nit in vñnd durch solch Testa-

ment den falschen gots dienst fürderen vnd handha-
 ben wöll wie bißher geschehen / so man zu messyfrün-
 den / zu vigilien / seelmessen / zu sibenzeytten / zu hübsch-
 entastlen / zu kirchen zierden / in münch vñ ninnen klö-
 ster vnd dergleichen vil kosten angelegt hat man hab
 auch wol acht / das man nit die rechten natürlichen ers-
 ben beraub / denen die zeytlich hab nach dir von Gott
 gebürt / vñnd anderowa hyn wende / des man weder
 füg noch recht hat / darüb wirt man aber niemant wes-
 ren / das er nit dieweil er lebt vñ ein herz seins güts / ja
 ein schaffner gottes über sein güte / das im got beschert
 hat gsetzt ist / den armen mit teyl / güte stiftungen vñ
 gots dienst die vß der geschriffren grundt haben vff
 richt / vñ zur handhabung der selben rat vñ helff / mitt
 dem güte des er follen gwalt füg vnd recht hat / damit
 er seinen kindern vñnd nachkommen ein exempel geb
 dergleichen zu handelen nach seinem abgang / aber im
 todbet im Testament / nach seinem todt seine kinder
 verbinden vß zu geben das güte des er nit meer ein herz
 ist / wirt freylich ein gezwungner gots dienst sein / wa ij. Cor. ij
 seine kinder oder erben das mit vnwillen thün werdē /
 darüb es got kein dienst sein mag vil meer sol man die
 kinder zu gots forcht ziehen vñ vff das gots wort rich-
 ten / auch mit ermanungen vñ exempel darzü bewegē /
 das sie vß gnaden so in gott verlyhen wirt / frey willig
 syen von in selber auch ir hab wol anzulegen / Gott zu
 eren vnd den armen zu trost so sy in besitz kumen / dazü
 wirt wol dienen / so man sich besleyt / nämlich / am tod
 bet den kindern ein Testament zu setzē / wie die frumen
 Patriarchē geton habē / nämlich Isaac Jacob vñ Mo-
 se den also hat man Gen. xxvij. das Isaac am todbet
 de Jacob seine sun ein testamēt macht ja aber nit acker

wisen schlösser groß gelt vnnnd zeitlich hab / sinder er
wünst in ein gnedigen Gott / der in versehen wirt / in
zeitlichem vnnnd ewigem mitt seinem seggen von oben
Herab / er wüßt woll wer der was von welchem alle na
rung / alle hab / alle speyß des leibs vnd der selen herzu
kumpt / vnnnd das die gotsfürchtigen keinen mangel
Psalm. werde haben an allerley gütern / so men vö nöten sein
xxxij. werden / disen wünsch dieweil es ein gots wort was vö
Abraham vff den Isaac vß dem mund gottes gestos
sen / hat diser Jacob im glauben von seinem vatter an
genommen / vnd also ein gnedigē gott durch sein glau
ben überkommen / wie das Testament gelauter hat /
dergleichen t het hernach Jacob mit seinen sūnen. Ge
xlij. also auch d groß gots freünd Mose. Deut. xxxij.
das seind recht götliche Testament vnnnd letzte willen
der vätter gegen jren kindern vnd nachkūmen / das in
man vß gnaden gots bey gesundem leib trachten soll /
wie die kinder vff das gots wort gezogen werden / dar
mit sy gewonen solche seggen vnnnd heilige wünsch von
jren vättern zū letze mit rechtem glauben anzūnemē
so werden sy gewislich auch ein gnedigen got überkūm
men / vnd ein gürt Testament besitzen / darin men zeyt
lich vnd ewige güter versprochen seind / vnd gewislich
geleytet werden / darauß werden sy auch lernen mit
jren kindern dermaß zū handelen / das wirt Christlich
vnd götlichem befelch nach gehandelt werde / wie vns
von gott befohlen ist Deut. iij. Den kindern vnd kind
kindern die gebot gottes für zū halten / dardurch sy ler
nen vß hertzen gott fürchten / vnd im Psal. lxxvij. Er
richtet ein zeugnüß vff / in Jacob vnd gab ein gsagt in
Israel das er vnsern vättern gebot kund zū thun irē
kindern / auff das die nachkūmen wissen solten vnnnd

kinder die noch solten geboren werden/wen sy vff kens
men/das sy es auch iren kindern verkündigten/das sy
vff Got ire hoffnung setzten vn̄ nitt vergessen der thar
ten des herren vnd seine gebort hielten.

¶ Zum fünfften wirt man hie wol gelernet haben das
man vmb die glenbigen/so sy abgestorben seind ja vil
meer/so sy entschlassen in Christo/nit weinen oder tru
ren soll/dieweil wir wissen/das ir todt nit ein todt/sun
der nit ein schlaff/ja ein anfang aller freud vnd selig
keit ist/vnd sy nit vndergangen sunder erst zum rechts
geschaffnem leben/vnd in ein solchen stand kummen/
da sy allem todt vnd übel entrinnen/erst recht anfahe
leben/vnnd nimmer ewiglich sterben werden/nitt als
so ist es vmb den todt der vnglenbigen vnnd gotlosen
der selbigen todt/ist ein anfang alles übel/vnd durch
den natürlichen todt kummen sy erst in den stand da
rin sy ewiglich sterben müssen/vnnd doch nimmer ge
storben sein/darmit das ir übel/zanklassen/schreyen/
jamer/ellend/ir würm/ir brennen/ir forcht/schreck/zit
tern/klag vnnd alle gotsesterung/nimmer ewiglich
vff hōz/die büß müssen sy leyten die schuld bezalen vn̄
doch nimmer ewiglich geleytet haben/vnd zū dem al
ler minsten örten nimmer meer kummen/das sy es bes
zalen/darumb spricht der psalm. xxxiiij. Der todt der
gotlosen ist böß/oder den gotlosen wirt das vnglück
töden/vnnd die den gerechten hassen/werden schuld
haben/es ist gar ein vngleiches tod des glenbigen vnd
des vnglenbige/der glenbig entschlaft in Christo/wa
Christus ist da muß kein vnglück sunder alles glück/
grechtigkeit vn̄ seligkeit sein/dakan auch d̄ tod nit tod
sein/er muß sein krafft verlieren/vnd ewigs leben wer
de/der gotlos aber stirbt im vnglück/vn̄ das vnglück

tödtet in / darumb so bleibt er auch vnnnd muß bleiben
ewigklich in vnglück / das ist im vnglauben / bößheit/
aller vngerechtigkeith / da kan auch der todt nit anders
sein weder ewigs sterben / denn hie hat Christus nichts
zü schaffen / wa nun Christus nit ist / da muß kein leben
sein darumb muß der todt des gottlosen böß sein / der
auch nimmer gnüg beweint mag werden / den so es da
hin kumpt / so ist alles weinen vergebens / des gleubigē
tod aber / ist keins wegs zü beweinen / nämlich von den
Christen / die da glauben das Christus gestorben ist / vn̄
widerumb vfferstanden / also auch das gott die da ent
schlafen seind durch Christum / mit Christo im züfrierē
werd / wie sant Paul zun Tess. das aber in der geschrieffte
gefunden wirt / von etlichen vättern vnnnd gleubigen /
das sy vmb die abgestorbnen geweint vnd leyd getra
gen haben / ist alles geschehen nit den todt zü beweinen /
oder ir absterben zü betlagen / sunder auß liebe die sich
nit verbergen laßt / so sy im leben zamen gehept haben
auch den trost zü klagen dardurch sy gott vnder einan
der in disem ellend getröst hat / darzū sich selbs vnd an
der leüt zü erinnern der gnaden gaben vnnnd thatten /
so Got durch sy gewürcket het / also hat Abraham vn̄
sein Sara leyd getragen / die kinder Jacobs Joseph
vnd seine brüder vmb iren vater / das volck Israell vn̄
den Mosen vnd Aaron / vnd die Apostel vnd Christē
vmb den heiligen Stephanum / solch klag hat in gott
für gütt gehalten / vnnnd durch die finger gesehen / das
aber diß klagen vnd leyd tragen / auff die seel geraten
ist / vnnnd darumb vigilien seel mess / leibfal / sibenden /
treysßigsten / jarzeyt angericht on allē befehl Gotted
ist geschehen vß lauterem frenel des Entchristo / 1a vß
rat vnd anschlag des rüffels / das er mit disem geschre

1. Thes.
iiij.

ein jar mercket auffrichtet darmit sein regiment von lebendigen vnd todten gefurdert/vnd im schwanck bleiben moecht/im ist auch sein anschlag nun zwar ein lang zeit vß dem zorn gottes geraten/aber gott sy lob vnnnd danck durch vnsern herrē Jesum Christum/das er seines armen heiffelins zu gelegner zeit nit vergessen/sunder mit dem liecht seiner görlischen warheit vnserer herten erlychtet hat / das wir nun des alten schlangen lust vnd betrug erkant haben vnnnd gewislich erfahren/das er gar bald vnder vnser fuß getruckte soll werden mit seinem ganzē regiment/vnd das vß krafft Christi Jesu d̄ im schon sein kopff zerknitschet hatt/im sy lob eer vnnnd danck ewiglich/
 Amen.

¶ Gedruckt zu Straßburg durch Waltasser Beck/
 am Holzmarckt/vnd vollendet am. xvij. tag
 des Wertzey. Im jar. M. D. xxvij.

